

JAHRES BERICHT 2021/22

KONZERNABSCHLUSS 2021/22 1

EINZELABSCHLUSS 2021/22 2



INHALT

VORWORT DES VORSTANDS

zum Geschäftsjahr 2021/22	7
---------------------------	---

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40
Nachhaltig wirtschaften	45

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2021/22

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	48
Konzerngesamtergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Konzernkapitalflussrechnung	52
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54
Konzernanhang	56
Konzernlagebericht	109

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	129
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2022	136
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2021/22	138
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2021/22	140
Anlagenspiegel zum 31. März 2022	148
Zuschüsse zum 31. März 2022	152
Beteiligungsliste zum 31. März 2022	153

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2021/22	157
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	174
-----------------------------	-----

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Swietelsky AG,
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz, Telefon: +43 (0) 732 6971-0
Telefax: +43 (0) 732 6971-7410, E-Mail: office@swietelsky.at
Web: www.swietelsky.com, FN: 83175 t, ATU 232 40 400, Landesgericht Linz
Grafisches Konzept und Gestaltung: Fredmanský GmbH, Linz
Fotos: Swietelsky AG, Linz
Illustrationen: Studio5 kommunikations Design & Werbeagentur OG, Baden
Produktion Print: X-Files Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH,
Linz/Lichtenberg
Veröffentlichung: 29. Juli 2022

Schreibweise und Sprachen:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit wurde bei personenbezogenen Begriffen auf eine geschlechtsspezifische Formulierung verzichtet. Begriffe wie „Mitarbeiter“, „Lieferanten“ oder „Kunden“ werden in diesem Bericht auch dann in dieser vereinfachten Form verwendet, wenn alle Geschlechter gemeint sind. Der Geschäftsbericht wird in Deutsch und Englisch veröffentlicht.

KLIMANEUTRALE PRODUKTION

Die X-FILES Druck-, Consulting- und Produktionsagentur GmbH hat in Zusammenarbeit mit dem Klimaschutzspezialisten **ClimatePartner** den **CO₂-Fußabdruck** des eigenen Unternehmens erstellt. Der vorliegende Bericht konnte daher klimaneutral produziert werden. Dafür werden die im Druckereibetrieb nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch Investitionen in ausgewählte Klimaschutzprojekte ausgeglichen.



PEFC-zertifiziertes Papier

Beim vorliegenden Bericht wurde Papier der Marke Claro Bulk verwendet. Es ist PEFC-zertifiziert und stammt aus nachhaltiger Holzproduktion.



BAUT
AUF
IDEEN

Aktuelle Informationen zum Unternehmen und seinen Bauprojekten finden Sie auf folgenden Medienkanälen:

-  swietelsky.at / swietelsky.de
-  wir-swietelskys.at / wir-swietelskys.de
-  bautv.swietelsky.at
-  baupod.swietelsky.at
-  baugeschichten.swietelsky.at
-  Wir Swietelskys
-  @wir_swietelskys
-  Swietelsky AG
-  Swietelsky AG

ÜBER UNS

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von fast 12.000 Mitarbeitern, mehr als EUR 3 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.

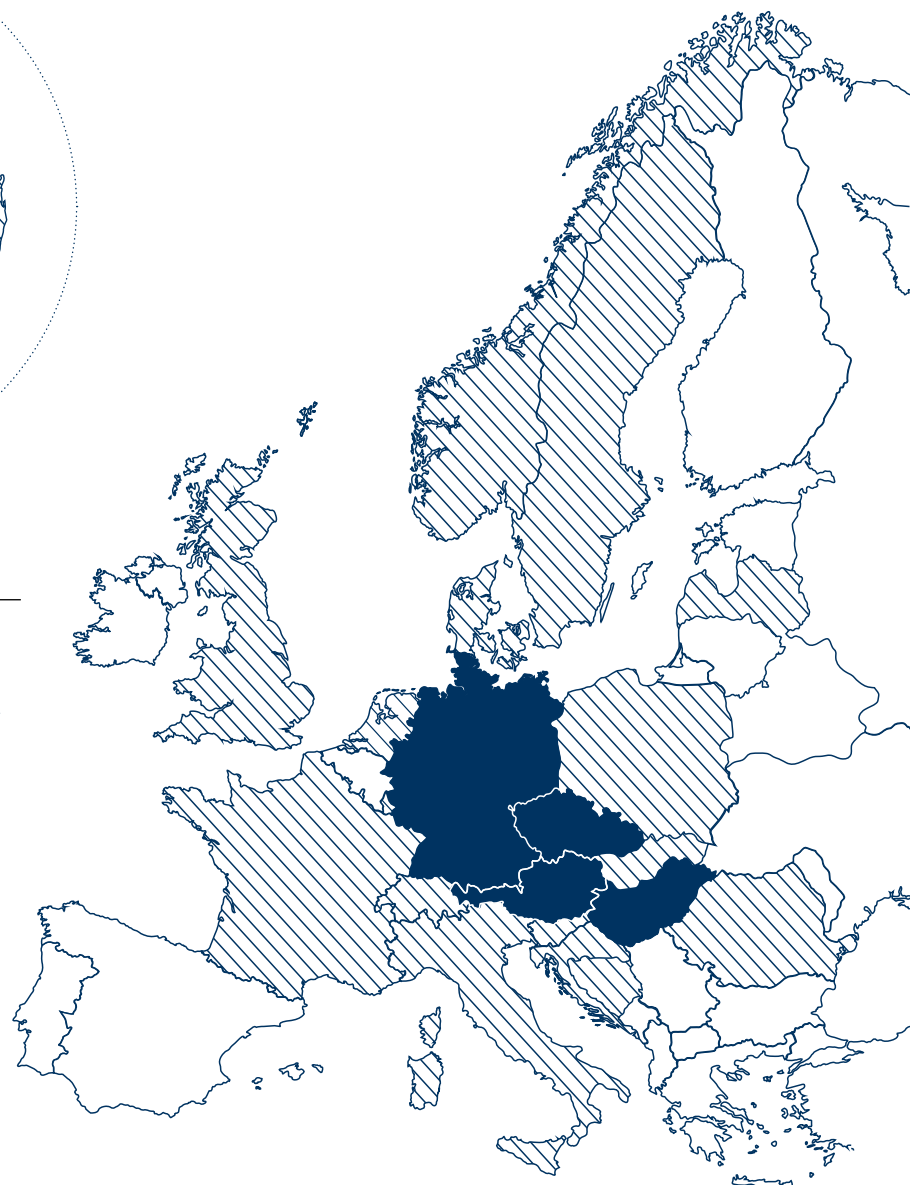


MÄRKTE

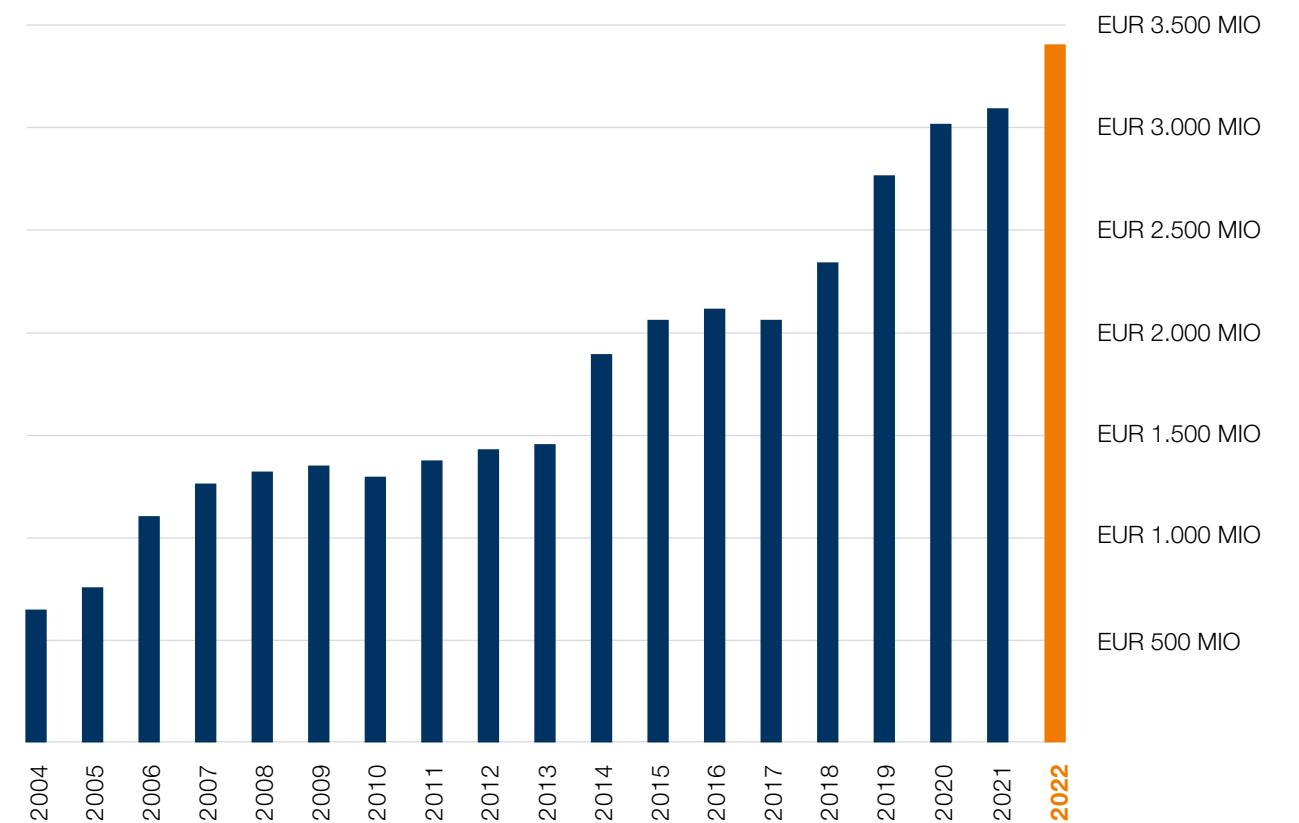
21 LÄNDER

Niederlassungen in vier Kernländern (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und 17 weiteren Ländern (Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien)

■ Kernmarkt
▨ andere Länder



ENTWICKLUNG DER BAULEISTUNG



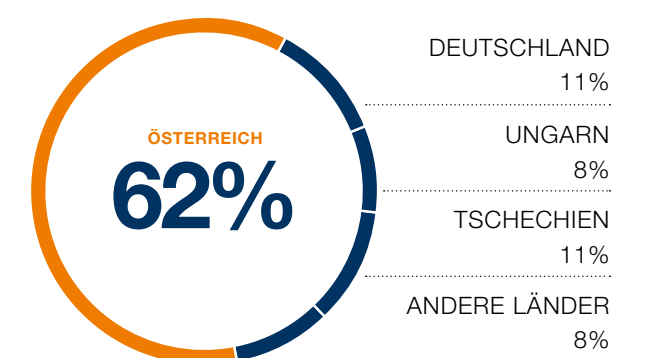
DURCHSCHNITTliche MITARBEITERANZAHL

11.991

7.850 Arbeiter
4.141 Angestellte



BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN





Vorstand (von links): Peter Gal, Dipl.-Ing. Karl Weidlinger, Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner, Harald Gindl, MBA

VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das abgelaufene Geschäftsjahr konnte an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Bei einem Wachstum der Bauleistung um zehn Prozent hat sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erneut geringfügig verbessert, während das EBT mit EUR 147,2 Mio zwischen den Vergleichswerten der letzten beiden Jahre liegt.

Erfreulich ist auch, dass die Eigenkapitalquote trotz unverändert hoher Investitionsbereitschaft weiter auf 35,4 Prozent gesteigert werden konnte. Insgesamt beurteilen wir die Entwicklung 2021/22 sehr positiv, zumal sämtliche Kernmärkte substanzielle Ergebnisbeiträge lieferten. Auch der nahezu unverändert hohe Auftragsstand ist eine solide Basis für die kommenden Jahre.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung bleibt schwer vorhersehbar. Unsere gesunde Kapitalstruktur ist vor dem Hintergrund inflationärer Preissprünge bei Baustoffen und einer Verknappung wichtiger Rohstoffe von großer Bedeutung. In dieser Situation kann sich SWIETELSKYs Strategie einer möglichst breiten Angebotspalette, einer größtmöglichen Diversifizierung über alle Bausparten und Märkte des Konzerns, sowie eines proaktiven Managements von Projekt- und Vertragsrisiken erneut bewähren. Unsere Devise bleibt: Ertrag kommt vor Umsatz. In einem konjunkturell schwieriger werdenden Marktumfeld ist das Ziel, weiterhin solide Ergebnisse im Durchschnitt der letzten Jahre zu erzielen.

Mit großem Engagement widmen wir uns auch den allgemein bekannten Herausforderungen durch den Fachkräftemangel. Zudem gilt es die Innovationskraft von SWIETELSKY weiter zu stärken sowie die Klimawende zu unterstützen und zu unserem geschäftlichen Vorteil zu nützen. Dokumentiert sind diese Bemühungen auch in unserem Nachhaltigkeitsbericht, der im Dezember 2021 zum zweiten Mal herausgegeben wurde.

BAULEISTUNG

ZUM VORJAHR

EUR 3.415.418.726

+10,0%

EBITDA

ZUM VORJAHR

EUR 252.159.568

+0,13%

AUFTRAGSSTAND

ZUM VORJAHR

EUR 3.248.348.974

-1,6%

LEISTUNGS SPEKTRUM

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

HOCHBAU

TIEFBAU

STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

BAHNBAU

TUNNELBAU

Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Filialen und Tochterunternehmen.

BÜROS/BÜROKOMPLEXE
 EINFAMILIENHÄUSER
 EINKAUFSZENTREN
 GESUNDHEITSEINRICHTUNGEN
 HOCHGEBIRGSBAUTEN/SCHUTZHÜTTEN
 HOTELS
 INDUSTRIEBAUTEN
 ÖFFENTLICHE BAUTEN
 REVITALISIERUNGEN/UMBAUTEN
 SPORTSTADIEN
 WOHNBAUTEN/SIEDLUNGSBAUTEN

HOCHBAU

SWIETELSKY
BAUT MIT VISION

SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber, Wohnungsgenossenschaften, private Investoren, Projektentwickler, Industrieunternehmen uvm.

In jedem Fall kann sich der Bauherr darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.



Wohnanlage, Dolní Chabry, Tschechische Republik



Wohnbau, Wien, Österreich



Hotel Element, Lipno, Tschechische Republik

**SWIETELSKY baut auf solide Werte:
Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit.**



Wohnanlage, Feldkirch, Österreich



Verteilzentrum, Trenčín, Slowakei



Die Macherei, München, Deutschland

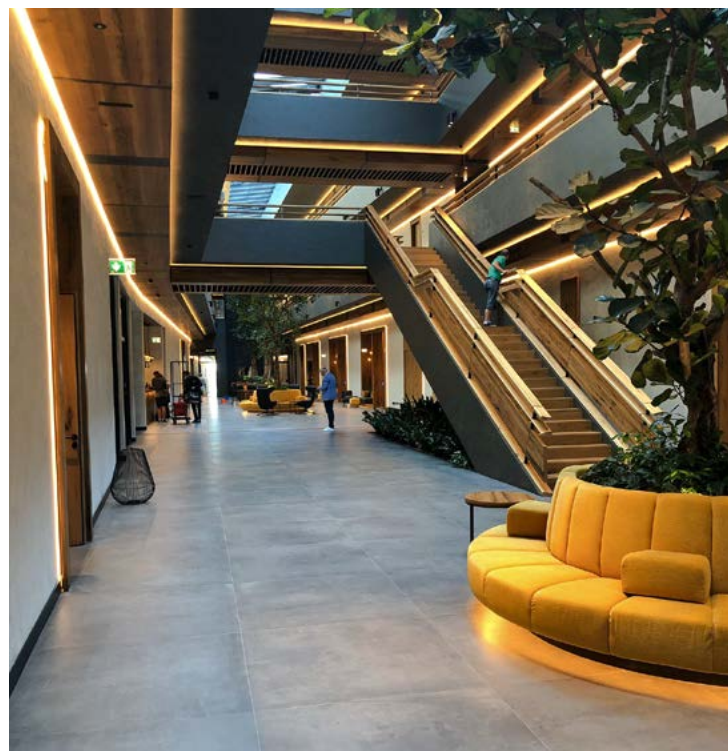


Wohnhausanlage, Krems, Österreich



EXMANCO, Steyr, Österreich

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Hochbau-Projekte des Geschäftsjahres 2021/22 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



SCHEIBLHOFFER'S „THE RESORT“ ANDAU, ÖSTERREICH

SWIETELSKY realisierte die Baumeisterarbeiten für das 4****Superior Wein-Wellness-Hotel in Andau (Österreich/Burgenland). Der Star-Architekt Arkan Zeytinoglu hat das 2022 eröffnete Hotel mit 118 Zimmern als dorflichen Anger konzipiert: Am Dorfplatz docken verschiedene Bereiche wie Restaurants, die Rezeption und Lobby, Shops sowie auch die Saunawelt und der Spa-Bereich an. Bisher lockte das international renommierte Weingut Scheiblhofer über 30.000 Besucher jährlich an. Nun wird mit zusätzlichen 50.000 Besuchern pro Jahr gerechnet. Außerdem sind durch das Hotelprojekt rund 140 Arbeitsplätze entstanden.



ABBRUCHARBEITEN
 ASPHALT- ODER BETONRECYCLING
 AUSSENANLAGEN
 BIOGASANLAGEN
 BODENAUSHUBDEPONIE
 DEPONIE UND RECYCLINGANLAGEN (INKL KLÄRANLAGEN)
 ERDBEWEGUNGEN
 FRÄSEN DER ASPHALTKONSTRUKTION
 KANALBAUWERKE UND WASSERBAUWERKE
 KRAFTWERKE
 LÄRMSCHUTZ
 LEITUNGSBAUTEN
 SPEZIALBELÄGE
 SPRENGARBEITEN
 SEILBAHNEN, LIFTE, LAWINENVERBAUUNGEN UND -GALERIEN
 TEST- UND SUCHBOHRUNGEN
 TIEFENGRÜNDUNGEN, BAUGRUBEN- UND HANGSICHERUNGEN
 VERSORGUNG MIT BETON, KIES, SCHOTTER ODER SCHÜTTMATERIAL

TIEFBAU

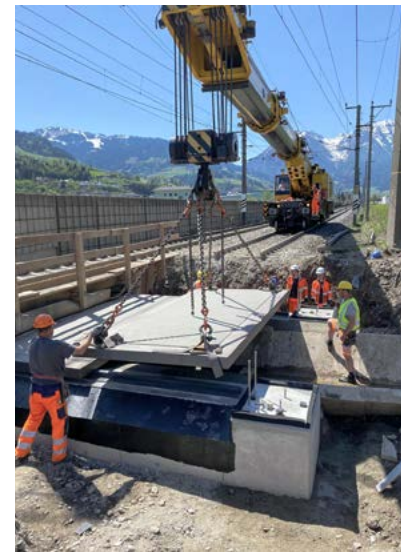
SWIETELSKY
 SETZT AUF
 TIEFGREIFENDES
 KNOW-HOW

Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.



Münchner Haus, Grainau, Deutschland



Flutbrücke, Mehrnbach, Österreich



Felssicherungsarbeiten, Steinbach am Wald, Deutschland

Technologie und Know-how auch für komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände.



Kraftwerk, Sellrain, Österreich



Rückhaltebecken, Ogulin, Kroatien

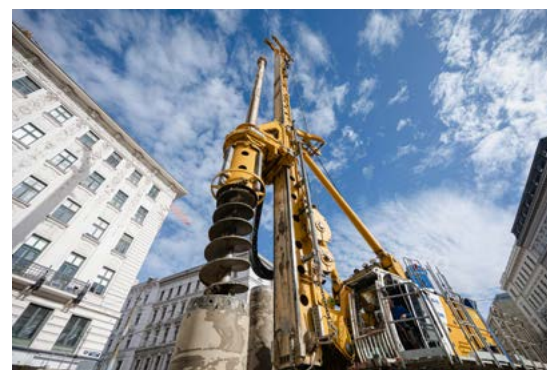
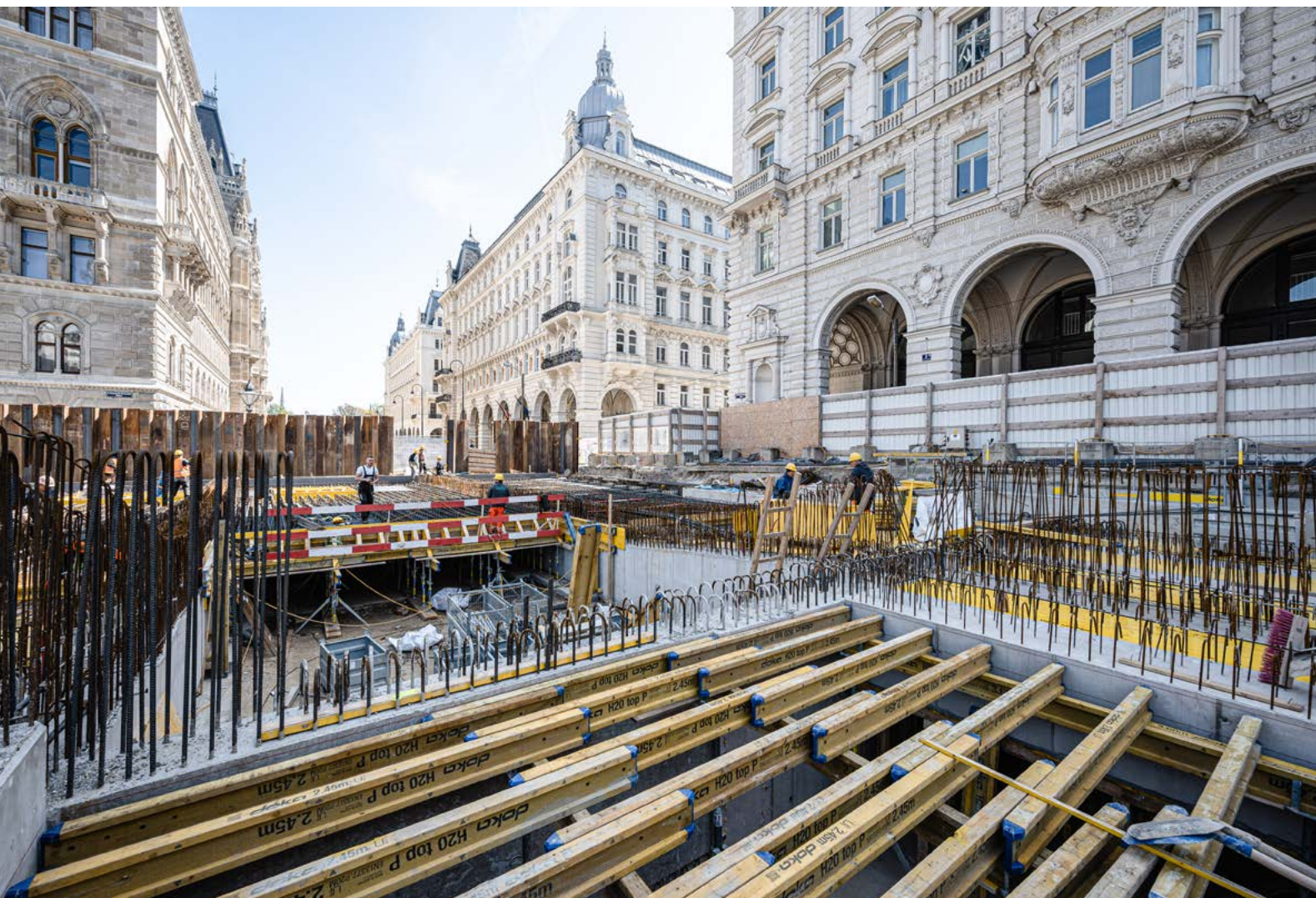


Dammsanierung, Eichgraben-Hutten, Österreich



Tiefbauarbeiten, Budapest, Ungarn

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tiefbau-Projekte des Geschäftsjahres 2021/22 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



U2xU5 ARGE RATHAUS- PLATZ-FRANKHPLATZ WIEN, ÖSTERREICH

Der Ausbau der U-Bahn-Linien U2 und U5 ist seit 2021 voll im Gange und verspricht nach sechs Jahren Bauzeit 300 Mio zusätzliche Fahrgäste, 30.000 neue Jobs sowie 75.000 Tonnen CO₂-Einsparung. Nach Fertigstellung des Projektes wird die U2 auf einer neuen Strecke zum Matzleinsdorfer Platz führen. Auf der ehemaligen Strecke der U2 fährt dann die U5. Die Station Rathaus wird zum wichtigen Umsteigeknoten, die Station Frankhplatz entsteht neu. SWIETELSKY ist in einer ARGE für die Wiener Linien tätig und freut sich, mit langjähriger Tiefbaukompetenz zu einem effizienten Verkehrssystem beitragen zu können.



ASPHALTPRODUKTION
AUSSICHTSPLATTFORMEN
AUTOBAHNEN UND STRASSEN
BRÜCKEN
ERLEBNISSTEIGE
FLUGPLÄTZE
FORSTWEGE UND GÜTERWEGE
HÄNGEBRÜCKEN
HOCHSTRASSEN
ORTSPLÄTZE
PARKPLÄTZE

STRASSEN- UND BRÜCKENBAU

SWIETELSKY
BAUT AUF
VERBINDENDEN
WISSEN

Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über achtzig Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht, moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.



Straßenbau, Riedenburg, Deutschland



SWIETELSKY ist Pionier und Visionär in
Aufbau und Entwicklung von Verkehrswegen.



Autobahn M4, Abony-Törökszentmiklós, Ungarn



Brückenbau, Podbanské, Slowakei



Regionsgrenze D46, Vranovice, Tschechische Republik

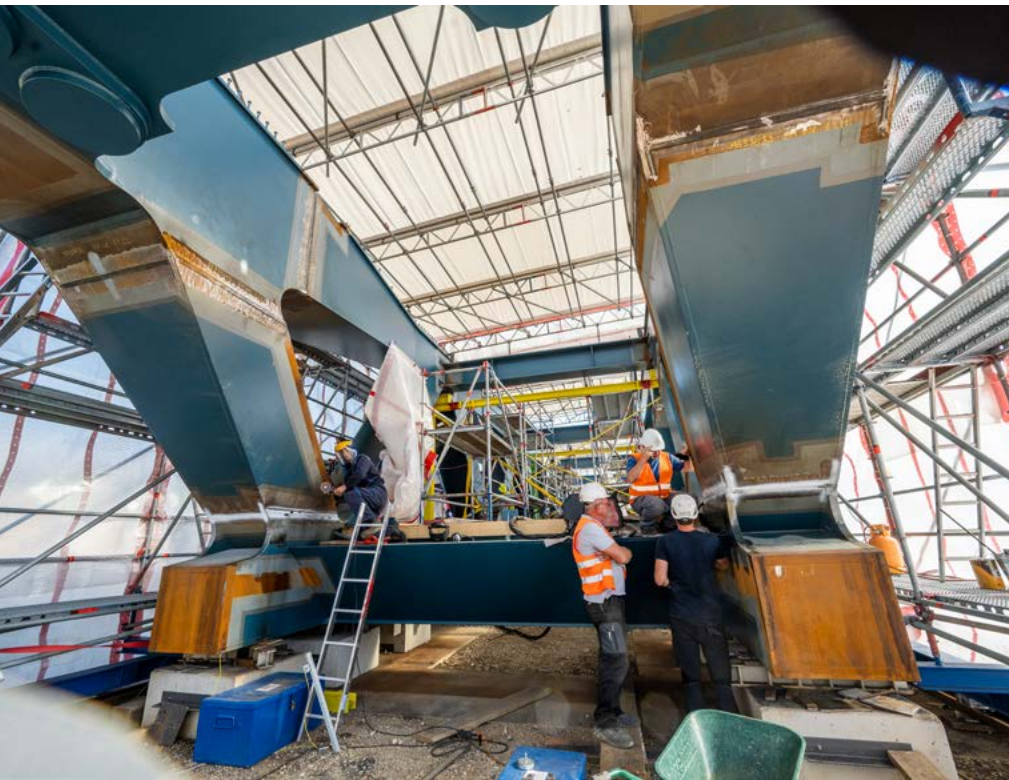


Straßensanierung B13, Garching bei München, Deutschland



Straßen- und Brückenbau, Sachsen, Deutschland

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Straßen- und Brückenbau-Projekte des Geschäftsjahres 2021/22 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



JAUNTALBRÜCKE RUDEN, ÖSTERREICH

Die Eisenbahnbrücke in der Kärntner Gemeinde Ruden wird federführend von SWIETELSKY Ingenieurtiefbau in ARGE ausgebaut. Die Auftragssumme beläuft sich auf rund EUR 42,7 Mio. Mit 430 Metern Länge und 96 Metern Höhe über dem Wasserspiegel der Drau ist die Jauntalbrücke eine der höchsten Eisenbahnbrücken Europas und stellt künftig einen wichtigen Baustein der Koralmbahn dar. Da diese durchgehend zweigleisig gebaut wird, muss die derzeit eingleisige Jauntalbrücke (Baujahr 1961) adaptiert werden. Unter dem neuen Tragwerk entsteht auch ein Geh- und Radweg. Die bestehenden Brückenpfeiler können dank Instandsetzungsmaßnahmen für die neue Konstruktion weiterverwendet werden. Bereits im Juni 2023 soll die Brücke wieder für den Bahnverkehr freigegeben werden.



GLEISUNTERBAU KONVENTIONELL
GLEISUNTERBAU MASCHINELL
SCHOTTEROBERBAU GLEISE
SCHOTTEROBERBAU WEICHEN
FESTE FAHRBAHN GLEISE UND WEICHEN
FAHRLEITUNG
BAHNSTROM
SCHWACHSTROM UND TELEKOMMUNIKATION
SIGNALTECHNIK
EISENBAHNVERKEHRSUNTERNEHMEN
BAUSTELLENSICHERUNG
BAUSTELLENLOGISTIK
ZERTIFIZIERTE WERKSTÄTTE FÜR SCHIENENFAHRZEUGE
VERMESSUNG
PLANUNG UND PROJEKTIERUNG
MASCHINENDIENSTLEISTUNGEN

BAHNBAU

**SWIETELSKY
BRINGT
INFRASTRUKTUR
AUF SCHIENE**

Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor achtzig Jahren: Ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde auch ein Bahnbau-Pionier.

SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können. Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.



Reparaturarbeiten, Prag, Tschechische Republik



Bahnhofsumbau, Schwaz, Österreich



Bahnhofsumbau, Gols, Österreich



Nordbahnbrücke, Wien, Österreich

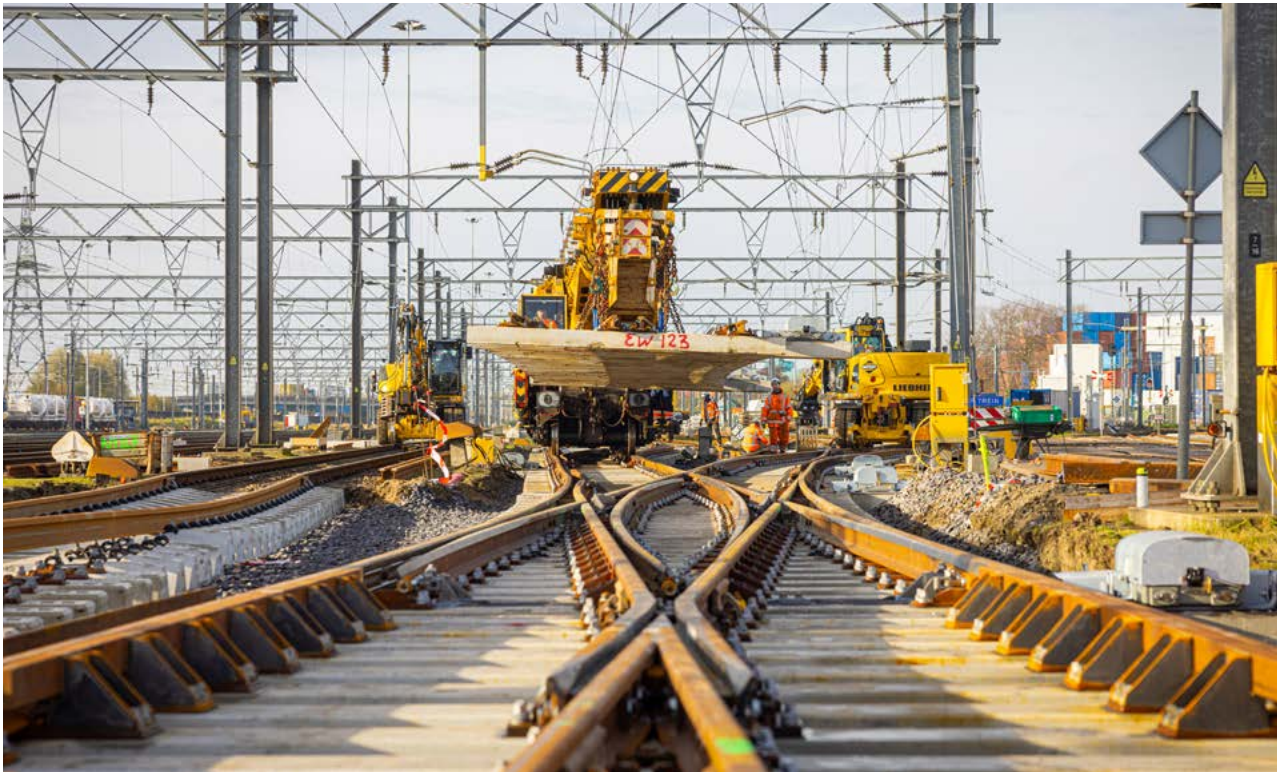
Erfahrung, Know-how und Technologie für maximale Flexibilität im Bahnbau.



Gleisverdopplung, Heerlen-Landgraaf, Niederlande



Modernisierung und Elektrifizierung, Zaprešić-Zabok, Kroatien



Gleiserneuerung, Waalhaven Rotterdam, Niederlande

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Bahnbauprojekte des Geschäftsjahres 2021/22 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



Die Neubaustrecke zwischen Wendlingen und Ulm, bei der SWIETELSKY in der ARGE Schwäbische Alb (ABSA) für den Gleisbau und die bahntechnische Ausstattung verantwortlich zeichnet, ist ein wahres Großprojekt: 120 Kilometer feste Fahrbahn, davon 60 in Tunneln, zwei Großbrücken, 24 Weichen, 12 Tunnel und ein Auftragsvolumen von rund EUR 250 Mio. Hinzu kommt die Errichtung von 50-Hertz-Anlagen sowie Anlagen für Telekommunikation und Bahnstrom, die Verlegung von rund 1.300 Kilometern Kabel, die mechanische Ausrüstung mit Lüftungsanlagen, Technikräumen und Beschilderungen sowie der Einbau von 60 Kilometern beleuchtetem Handlauf. Noch 2022 sollen die ersten ICE-Züge mit bis zu 250 km/h über die Strecke rollen.



NEUBAUSTRECKE WENDLINGEN-ULM, DEUTSCHLAND

EISENBAHTUNNEL
STOLLEN, KAVERNEN UND SCHÄCHTE
STRASSENTUNNEL
U-BAHN-TUNNEL

TUNNELBAU

SWIETELSKY
GEHT BAU-
PROJEKTEN
AUF DEN GRUND

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahn-Tunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet, sind die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Know-how der Konstrukteure.



Pumpspeicherkraftwerk Tauernmoos, Uttendorf, Österreich



Semmeringtunnel SBT 2.1, Steinhaus am Semmering, Österreich



SWIETELSKY garantiert raschen Vortrieb und innovative Konstruktionen im Tunnelbau.



Linienkreuz U2xU5, Wien, Österreich

Aus der Vielzahl unterschiedlicher Tunnelbau-Projekte des Geschäftsjahres 2021/22 möchten wir Ihnen eines vorstellen, das aufgrund spezifischer baulicher Herausforderungen besonders ist.



KRAFTWERKSAUSBAU KÜHTAI, ÖSTERREICH

Die Tiroler Wasserkraft AG „TIWAG“ setzt mit dem Projekt „Speicherkraftwerk Kühtai“ eine Erhöhung des Ausbaugrades der Bestandsanlagen Sellrain – Silz um. Das Projektgebiet liegt im Bundesland Tirol, ca. 30 km westlich von Innsbruck, auf einer Höhe von ca. 2000 müA. SWIETELSKY erhielt in einer Bietergemeinschaft den Zuschlag für das Hauptbaulos des Ausbauprojekts im Kühtai. Das Auftragsvolumen beträgt rund EUR 425 Mio netto. Ende 2026 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Der Ausbau der Kraftwerksanlagen sieht einen zusätzlichen Speichersee im Längental mit 31 Mio m³ Fassungsvermögen sowie ein unterirdisches Pumpspeicherwerk als zweite Oberstufe vor. Die Speicherkapazität kann dadurch um rund 50 Prozent erhöht und mit dem zusätzlichen Wasser 216 Mio kWh pro Jahr mehr Strom erzeugt werden.



SPEZIAL KOMPETENZEN

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Touristen die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahezubringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

HOCH GEBIRGS BAU

HOLZ UND HYBRID BAU

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern und Architekten noch viele Fragen offen. Fragen, die am besten jemand beantwortet, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zu Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über einhundert holzbauerfahrenen Experten. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoff-neutraler Partner unserer Kunden in Planung und Umsetzung.

FASSADEN BAU

SWIETELSKY ist Ihr Spezialist für Fassadenanstriche, -sanierungen und -reinigung, Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstung. Unsere besondere Stärke ist die persönliche Beratung der Kunden in Gestaltungsfragen, bei der Auswahl der entsprechenden Materialien und bei der praktischen Umsetzung.

PROJEKT ENTWICKLUNG

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkennntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

In einigen Marktsegmenten verfügt SWIETELSKY aufgrund seiner gewachsenen Struktur oder strategischen Absichten über spezifische Kompetenz.

SPORT UND FREIZEIT ANLAGEN BAU

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

Aus unserer rund achtzigjährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde einen einzigen Ansprechpartner bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

METALL BAU

SWIETELSKY bietet seinen Kunden auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

TOTAL UND GENERAL UNTER NEHMER BAU

UMWELT TECHNIK DEPONIE UND ANLAGENBAU

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Know-how in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.

ENTSORGUNG UND RECYCLING

SWIETELSKY bietet nicht nur für eigene Baustellen, sondern auch für andere Marktteilnehmer und Endkunden attraktive Entsorgungs- und Beratungsleistungen an. Dabei verfügen wir über hohe Kompetenz und entsprechende Anlagen für die rechtlich einwandfreie Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie das Recycling mineralischer Baurestmassen und die Behandlung von verunreinigten Böden. Zum Leistungsspektrum gehören auch Umschlag, Sammlung, Sortierung sowie die ordentliche Entsorgung von Abfällen.

HAUS UND GEBÄUDE TECHNIK

Von der Planung über die Montage bis hin zur Endfertigung – wir beraten Sie auch bei allen Elektro- und Sanitärangelegenheiten. Unsere Techniker planen, berechnen und projektieren versorgungstechnische Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung, Klima, Regeltechnik und Photovoltaikanlagen.

MASCHINEN TECHNIK

In unserer Maschinentechnik werden Reparaturtätigkeiten, Sonderanfertigungen und Geräteüberprüfungen durchgeführt. Dies erfolgt in den Abteilungen Werkstatt (Baumaschinen und Kraftfahrzeuge), Kran, Elektro und Schlosserei. Zudem verfügen wir über Spezialisten im Anlagenmanagement, im Fuhrparkmanagement sowie im Ein- und Verkauf von Geräten.

LABOR UND PRÜF STELLE

SWIETELSKY verfügt über eine staatlich autorisierte Prüfanstalt für die Qualitätssicherung von Baustoffen und Baustellen. Zusätzlich erfüllen wir umfassende Beratungstätigkeiten in Fragen der Abfall- und Umweltproblematik, in allen Fragen des Transportes von gefährlichen Gütern und des Strahlenschutzes sowie in allen Fragen zum Thema Typprüfungen und Eigenüberwachung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle für Gesteinskörnungen, Recyclingmaterialien und Asphaltmischgut. Unser umfangreiches Laborwissen und die detaillierte Kenntnis des rechtlichen Umfeldes sind die Basis kompetenter Beratung.

LANDSCHAFTS BAU UND GARTEN GESTALTUNG

In Landschaftsbau und Gartengestaltung bieten wir Ihnen die Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen, so beispielsweise von Hausgärten, Teich- und Poolanlagen, Außenanlagen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von öffentlichen Gebäuden und Gewerbeflächen. Hohe Kompetenz haben wir auch bei der Begrünung von Parkflächen, Friedhöfen sowie Dach-, Fassaden- und Infrastrukturf Flächen.

FERTIGTEIL HÄUSER

Wir bei SWIETELSKY verbinden die schnelle und präzise industrielle Fertigteilproduktion mit zahlreichen Vorteilen der Massivbauweise. Das macht unsere Fertigteilhäuser besonders wertbeständig. Für das außergewöhnliche Lebensgefühl sorgt zudem der Einklang von Natur und Technik, der ab dem ersten Augenblick spürbar wird. Dass keines unserer Fertigteilhäuser dem anderen gleicht, liegt daran, dass wir uns bei der Hausplanung auf Architektenniveau von der Persönlichkeit unserer Kunden inspirieren lassen.

INDUSTRIE BÖDEN

SWIETELSKY verfügt über Spezialkompetenz bei hochwertigen und beständigen Industrieböden sowie sorgfältig ausgewählten Zuschlägen und Bindemitteln für jeden Anwendungsbereich. Durch eine auf die geplante Nutzungsdauer abgestimmte Bodenoberfläche sowie das Einstreuen entsprechender Materialien oder färbiger Chips entstehen Böden, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

KANAL SANIERUNG

SWIETELSKY bietet Spitzenleistungen in der unterirdischen Kanalsanierung. Dabei bedienen wir uns neuester technologischer Verfahren und herausragender Produkte für höchste Qualitätsansprüche. Mit unseren spezialisierten Ingenieuren und Fachkräften tragen wir gerade in dieser Disziplin auch dazu bei, die Umwelt zu schützen.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA von SWIETELSKY. Wir denken den Begriff ganzheitlich und sehen darin die Voraussetzung für organisches Wachstum und langfristige Prosperität.

NACHHALTIGKEITSBERICHT

Im Dezember 2021 veröffentlichte die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ihren zweiten konzernweiten Nachhaltigkeitsbericht über die gesetzlichen Berichtspflichten hinaus. Informationen und Daten über Aktivitäten und Leistungen des Unternehmens im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens sind darin erfasst und umfassend dargestellt.

STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER

Als Ergebnis der aktualisierten Wesentlichkeitsanalyse 2021 sind die Themen „Antikorruption“, „Datenschutz“ und „Compliance“ sowie „Fairer Geschäftspartner“ sowohl in ihrer Bedeutung für SWIETELSKY als auch in Bezug auf ihre Auswirkungen außerhalb des Unternehmens höchst relevant. Außerdem sind vor allem ökologische Themen wie „Zukunftsfähige Baustoffe“, „Zukunftsfähiges Design“ und „Nachhaltigkeit bei Nutzern“ sowie „Verlängerung der Lebensdauer“ bedeutende Handlungsfelder. Aus Sicht der Geschäftsrelevanz wurde auch das Thema „Mitarbeiter“ als sehr bedeutend eingestuft. Die erarbeiteten wesentlichen Nachhaltigkeits-themen sind in vier nachstehend beschriebene strategische Handlungsfelder zusammengefasst.

FAIRNESS



Das Handeln der Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist von hohem Verantwortungsbewusstsein gegenüber Staat und Gesellschaft geprägt. Durch die konzernweite Einhaltung rechtlicher Rahmenbedingungen und darüberhinausgehender ethischer Standards wahren wir unser hohes Ansehen als zuverlässiger, kompetenter und rechtstreuer Partner.

INNOVATION



Die Anforderungen an die Bauindustrie werden in Zukunft komplex sein. SWIETELSKY versucht die Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft bereits bei Entwicklung und Planung zu berücksichtigen und CO₂-Emissionen durch innovative Lösungen, Prozessabläufe und Produkte entlang des gesamten Lebenszyklus so weit wie möglich zu reduzieren.

ÖKOLOGIE



SWIETELSKY bemüht sich, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren sowie umweltfreundlicher Geräte und Maschinen sicherzustellen. Wir sind kontinuierlich bestrebt, Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material und Logistikaufwand zu optimieren und die Emissionen so weit wie möglich zu verringern. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Pariser Klimaschutzabkommens.

MITEINANDER



Wenn von „Wir Swietelskys“ die Rede ist, meinen wir nicht etwa die Gründerfamilie, sondern alle, die in unserer Unternehmensgruppe mitarbeiten. Denn SWIETELSKY soll sich anfühlen wie eine große Familie, in der wir uns gegenseitig den Rücken stärken, füreinander da sind und in der wir alle zusammenhalten, um unsere wirtschaftliche Zukunft gemeinsam zu gestalten.



KONZERN ABSCHLUSS 2021/22

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2021/22	2020/21
Umsatzerlöse	(1)	3.118.565	2.895.753
Bestandsveränderungen		-2.835	880
Aktiviere Eigenleistungen		8.375	15.934
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	25.949	15.498
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-1.957.042	-1.835.149
Personalaufwand	(4)	-787.719	-726.258
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-190.712	-151.751
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	34.014	34.065
Beteiligungsergebnis	(8)	3.564	2.849
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		252.159	251.821
Abschreibungen	(5)	-102.791	-93.771
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		149.368	158.050
Zinsen und ähnliche Erträge		1.981	2.048
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.045	-2.693
Zinsergebnis		-2.064	-645
Übriges Finanzergebnis		-80	242
Ergebnis vor Steuern (EBT)		147.224	157.647
Ertragsteuern	(9)	-39.069	-32.589
Ergebnis nach Steuern		108.155	125.058
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil		204	1.725
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		107.951	123.333

KONZERN-GESAMT- ERGEBNISRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Ergebnis nach Steuern	108.155	125.058
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung Neubewertungsrücklagen	-1.574	666
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	1.329	-3.459
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	351	850
	106	-1.943
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	1.747	1.377
Veränderung Finanzinstrumente	192	-41
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	65	13
	2.004	1.349
Sonstiges Ergebnis	2.110	-594
Gesamtergebnis nach Steuern	110.265	124.464
davon: auf Hybridkapitalbesitzer entfallender Anteil	204	1.725
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	110.061	122.739

KONZERN- BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2022

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2022	31.3.2021
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	13.949	15.693
Sachanlagen	(10)	579.623	554.876
Equity-Beteiligungen	(11)	14.674	13.921
Andere Finanzanlagen	(11)	22.853	22.864
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	3.111	2.141
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	9.651	4.728
Latente Steuern	(15)	12.047	10.410
		655.908	624.633
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	154.584	142.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	513.627	385.197
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	60.031	76.665
Liquide Mittel	(14)	407.730	484.952
		1.135.972	1.089.268
		1.791.880	1.713.901

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	31.3.2022	31.3.2021
Konzerneigenkapital			
Grundkapital		7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269
Hybridkapital		0	30.462
Neubewertungsrücklagen		9.838	10.842
Gewinnrücklagen		558.351	488.230
	(16)	634.163	595.508
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	29.607	34.913
Finanzverbindlichkeiten	(18)	102.851	98.471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	37.216	32.286
Sonstige Schulden	(18)	21.134	19.011
Latente Steuern	(15)	39.268	29.595
		230.076	214.276
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	160.359	130.124
Finanzverbindlichkeiten	(18)	29.876	27.171
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	582.657	604.099
Sonstige Schulden	(18)	154.749	142.723
		927.641	904.117
		1.791.880	1.713.901

KONZERN-KAPITALFLUSS-RECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Ergebnis nach Steuern	108.155	125.058
Latente Steuern	8.763	7.440
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-753	-2.242
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Erstkonsolidierungen	0	88
Abschreibungen/Zuschreibungen	102.791	94.155
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-3.977	2.796
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-10.678	-2.240
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	204.301	225.055
Veränderung der Posten:		
Vorräte	-11.829	-14.830
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	-126.509	5.175
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.632	7.940
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10.163	-27.196
Kurzfristige Rückstellungen	29.379	13.684
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	-17.932	-77.164
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-617	-2.669
Sonstige Verbindlichkeiten	13.526	4.274
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	102.114	134.269

ZAHLEN IN TSD EUR	Anhang	2021/22	2020/21
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-111.799	-99.858
Erwerb von Finanzanlagen		-160	-2.302
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		19.453	14.293
Konsolidierungskreisänderungen		0	282
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-92.506	-87.585
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		13.816	-2.794
Veränderung der Leasingverbindlichkeit		-28.992	-24.211
Veränderung der Konzernfinanzierungen		26	-425
Tilgung Hybridkapital		-31.406	0
Gezahlter Hybridkupon		-204	-1.725
Ausschüttungen		-40.000	-13.600
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-86.760	-42.755
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		102.114	134.269
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-92.506	-87.585
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-86.760	-42.755
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		-77.152	3.929
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		465.099	462.352
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-7	-1.182
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	387.940	465.099

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

VOM 1. APRIL 2020 BIS 31. MÄRZ 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Hybrid- kapital	Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital
Stand am 1. April 2020	7.705	58.269	30.462	10.240	392.019	-12.326	486.369
Konzernergebnis	0	0	0	0	125.058	0	125.058
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-49	0	1.426	1.377
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	666	0	0	666
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	-41	0	-41
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	-3.459	0	-3.459
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	-15	878	0	863
Gesamtergebnis	0	0	0	602	122.436	1.426	124.464
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-1.725	0	-1.725
Ausschüttungen	0	0	0	0	-13.600	0	-13.600
Stand am 31. März 2021 = Stand am 1. April 2021	7.705	58.269	30.462	10.842	499.130	-10.900	595.508
Konzernergebnis	0	0	0	0	108.155	0	108.155
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-87	0	1.834	1.747
Veränderung Neubewertungsrücklagen	0	0	0	-1.574	0	0	-1.574
Veränderung Finanzinstrumente	0	0	0	0	192	0	192
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0	0	0	1.329	0	1.329
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0	0	657	-241	0	416
Gesamtergebnis	0	0	0	-1.004	109.435	1.834	110.265
Hybridkapital	0	0	-30.462	0	-944	0	-31.406
Auszahlung Hybridkupon	0	0	0	0	-204	0	-204
Ausschüttungen	0	0	0	0	-40.000	0	-40.000
Stand am 31. März 2022	7.705	58.269	0	9.838	567.417	-9.066	634.163

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2022 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des "International Financial Reporting Interpretations Committee" (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt. Neben der Gesamtergebnisrechnung und der

Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (TEUR) dargestellt; durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Konzernabschluss gilt der Begriff Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechtsspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen IFRS 4 – Anpassung an IFRS 9	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 – IBOR-Reform, Phase II	1.1.2021	1.1.2021
Änderungen IFRS 16 – Verlängerung der COVID-19 bezogenen Mietkonzessionen	1.4.2021	1.4.2021

Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards und Interpretationen hatte lediglich untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2022, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2021 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Verbesserungsprozess IFRS 2018 – 2020	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IFRS 3 – Verweis auf Rahmenkonzept	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IAS 16 – Erträge vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	1.1.2022
Änderungen IAS 37 – Belastende Verträge: Kosten für die Erfüllung eines Vertrags	1.1.2022	1.1.2022
IFRS 17 Versicherungsverträge	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 1 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als lang- und kurzfristig	1.1.2023	na
Änderungen IAS 12 – Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	na
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9	1.1.2023	na

Durch die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2022 sind neben der Swietelsky AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.

- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 16 (Vorjahr: 18) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Entscheidung über den Einbezug wird aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen getroffen. Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2022.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2021/22 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2021	61	3
davon ausländische Unternehmen	30	2
Erstkonsolidierungen	1	0
Entkonsolidierungen	-3	0
Stand am 31. März 2022	59	3
davon ausländische Unternehmen	31	2

Konsolidierungskreiszugänge

Erstkonsolidierung	Direkter Anteil	Erwerbszeitpunkt
Centrum TGM s.r.o. (asset deal gem IFRS 3.2 (b))	100%	25.11.2021

Konsolidierungskreisabgänge

Entkonsolidierung	
SWIETELSKY - INTERNATIONAL Baugesellschaft m.b.H. in Liqu.	Liquidation
HN-CW Errichtungsgesellschaft mbH in Liqu.	Liquidation
J & K Fassadenprofi GmbH	Verschmelzung

Aus der Entkonsolidierung der Unternehmen ergaben sich lediglich unbedeutende Auswirkungen auf die Vermögenswerte, Schulden und Ertragslage. Die unter Verschmelzung angeführte Gesellschaft wurde auf eine bereits vollkonsolidierte Gesellschaft verschmolzen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen, im Zuge der Kapitalkonsolidierung, von TEUR 1.747 (Vorjahr: TEUR 1.377) im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 6% und 14%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw Herstellungskosten erfasst. Für Sachanlagen, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der SWIETELSKY Konzern ist Leasingnehmer von Immobilien, Maschinen und Geräten sowie Fuhrparks. Leasingzahlungen werden primär mit dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrages bewertet, alternativ mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte	
Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
Sachanlagen	
Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionsprämien werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Erfasst werden diese zu jenem Zeitpunkt, zu dem mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben viele Regierungen diverse Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen beschlossen. Im SWIETELSKY Konzern wurden Förderungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, Investitionsförderungen, vorgezogene steuerliche Abschreibungen und Direktzuschüsse in Anspruch genommen. Auf den Konzernabschluss hatten diese Förderungen insgesamt nur eine untergeordnete Auswirkung.

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüg-

lich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unterverzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cash-flow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der bei der Herstellung angefallenen Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Baufträge). Bei Bauaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten

Zeitraum zu erfassen ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren). Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung erbracht oder der Kunde die Zahlung geleistet hat. Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Bauauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem Auftraggeber vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen. Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Bei den österreichischen Gesellschaften wurde aufgrund der gesetzlich beschlossenen Senkung des Körperschaftsteuersatzes der künftige Steuersatz von 23% verwendet.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels

versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits erdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden

etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der Output-orientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem Auftraggeber hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers bzw mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw mit dem Erbringen

der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Umsatzrealisierung aus Bauaufträgen und Immobilienentwicklungen

Umsätze aus Bauaufträgen werden zeitraumbezogen realisiert. Dabei schätzt SWIETELSKY den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistung am Gesamtumfang des Auftragsbestands sowie die noch anfallenden Kosten des Auftrages. Sofern die Herstellungskosten die erzielbaren Erlöse übersteigen, wird eine Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Gerade bei technisch komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass diese Einschätzung der Gesamtkosten von den tatsächlich anfallenden Kosten abweicht. Dasselbe gilt für zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen aus Immobilienentwicklungen.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(1) Umsatzerlöse

<i>Umsatzerlöse 2021/22</i>						
ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	203.978	157.018	90.116	170.095	24.263	645.470
Eisenbahnoberbau	189.637	47.671	37.418	95.748	211.122	581.596
Hochbau	816.551	72.122	140.622	83.787	9.773	1.122.855
Tiefbau	351.543	79.965	12.044	41.679	46.672	531.903
Tunnelbau	236.741	0	0	0	0	236.741
Umsatzerlöse	1.798.450	356.776	280.200	391.309	291.830	3.118.565
zeitraumbezogen	1.756.205	356.009	252.626	382.004	288.049	3.034.893
zeitpunktbezogen	42.245	767	27.574	9.305	3.781	83.672

<i>Umsatzerlöse 2020/21</i>						
ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	197.173	138.722	108.042	150.303	30.232	624.472
Eisenbahnoberbau	165.547	36.200	88.725	87.165	186.851	564.488
Hochbau	746.993	68.864	74.419	72.384	13.808	976.467
Tiefbau	330.734	82.389	29.425	42.827	68.013	553.388
Tunnelbau	176.938	0	0	0	0	176.938
Umsatzerlöse	1.617.385	326.175	300.611	352.679	298.903	2.895.753
zeitraumbezogen	1.573.013	325.677	278.257	341.724	295.998	2.814.669
zeitpunktbezogen	44.372	498	22.354	10.955	2.905	81.084

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.118.565 (Vorjahr: TEUR 2.895.753) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden. Die Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 3.034.893 (Vorjahr: TEUR 2.814.669).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

In Übereinstimmung der Regelungen des IAS 36 untersucht SWIETELSKY jährlich die Firmenwerte, ob eine Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuellen Planungsrechnung sowie auf Annahmen der zukünftigen Marktentwicklung. Durch abweichende Entwicklungen des globalen Marktes und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die außerhalb des Einflussbereiches von SWIETELSKY liegen, können die tatsächlichen Beträge von den angenommenen Werten abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen baubezogenen Rückstellungen besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten für Gewährleistungen, Restleistungen oder Drohverluste im Einzelfall höher ausfallen. Die Rückstellungsposition setzt sich jedoch aus einer Vielzahl von Einzelprojekten zusammen, wodurch sich das Risiko aber auf die Einzelfallbetrachtung der Projekte reduziert. Dasselbe gilt auch für Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

COVID-19

Wie öffentlich bekannt, hat die WHO am 11. März 2020 COVID-19 zur Pandemie erklärt. Daraufhin haben die meisten europäischen Behörden und insbesondere die Österreichische Bundesregierung umfangreiche Maßnahmen ergriffen und teils drastische Beschränkungen hinsichtlich der Bewegungsfreiheit und dem Waren-, Dienstleistungs- und Personenverkehr grenzüberschreitend und im jeweiligen Inland verfügt, um die exponentielle Ausbreitung dieser Krankheit einzudämmen. Nachdem diese Maßnahmen und Beschränkungen – vor allem im Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte April 2020 – kurzfristig zur weitgehenden Einstellung des operativen Baustellenbetriebes geführt haben, wirkten sie sich auch auf den Geschäftsbetrieb der Swietelsky AG und ihre Konzerngesellschaften aus. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie führten in den letzten beiden Geschäftsjahren zu überschaubaren Abweichungen im Unternehmenserfolg.

Auswirkungen der Ukraine-Krise

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. SWIETELSKY verfügt weder in der Ukraine noch in Russland über Niederlassungen, Beteiligungen und sonstige Vermögenswerte. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw Lieferantenbeziehungen zu den beiden Ländern. Das direkte Risiko aus dem politischen Konflikt wird somit als gering eingestuft. Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns.

Die Auseinandersetzungen haben negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Materialien und Energie, was sich in der jeweiligen Preisentwicklung widerspiegelt. SWIETELSKY setzt mitigierende Maßnahmen und ist bestrebt, Preissteigerungen laufend mit den Auftraggebern zu akkordieren. Dennoch ist es schwer einschätzbar, wie stark sich der laufende Konflikt in der Ukraine, samt dessen Auswirkungen auf Energie- und Rohstoffpreise, auf die Prognosen hinsichtlich Leistung und Ergebnis auswirken wird. Die Situation wird laufend verfolgt und analysiert, um schnellstmöglich darauf reagieren zu können. Derzeit sind die daraus resultierenden weiteren wirtschaftlichen Risiken schwer abschätzbar.

Klimawandel

In Zeiten großer ökologischer Herausforderungen hat auch für SWIETELSKY das Thema Nachhaltigkeit zentrale Bedeutung. Gerade unserer Branche kommt im Hinblick auf die Klimawende eine große Verantwortung zu. Daher sind wir bestrebt, unsere Aktivitäten so auszurichten, dass wir zur Lösung beitragen und unser Geschäftsmodell noch resilienter gegenüber Krisen gestalten können.

Der aktuelle Nachhaltigkeitsbericht, zum Download auf www.swietelsky.at, soll Transparenz schaffen, unsere bisherigen Bemühungen dokumentieren und gleichzeitig Arbeitsgrundlage für weitere Anstrengungen sein.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	10.678	2.240
Versicherungsrückvergütungen	6.053	5.060
Gewinne aus der Währungsumrechnung	3.518	2.863
Förderungen, Prämien	3.149	2.577
Übrige unter je EUR 1 Mio	2.551	2.758
	25.949	15.498

Die Erträge aus Förderungen und Prämien beinhalten im Wesentlichen Lehrlingsausbildungsprämien, Forschungsförderungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionsprämien.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer und Professionisten sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Materialaufwand	-744.460	-666.416
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.212.582	-1.168.733
	-1.957.042	-1.835.149

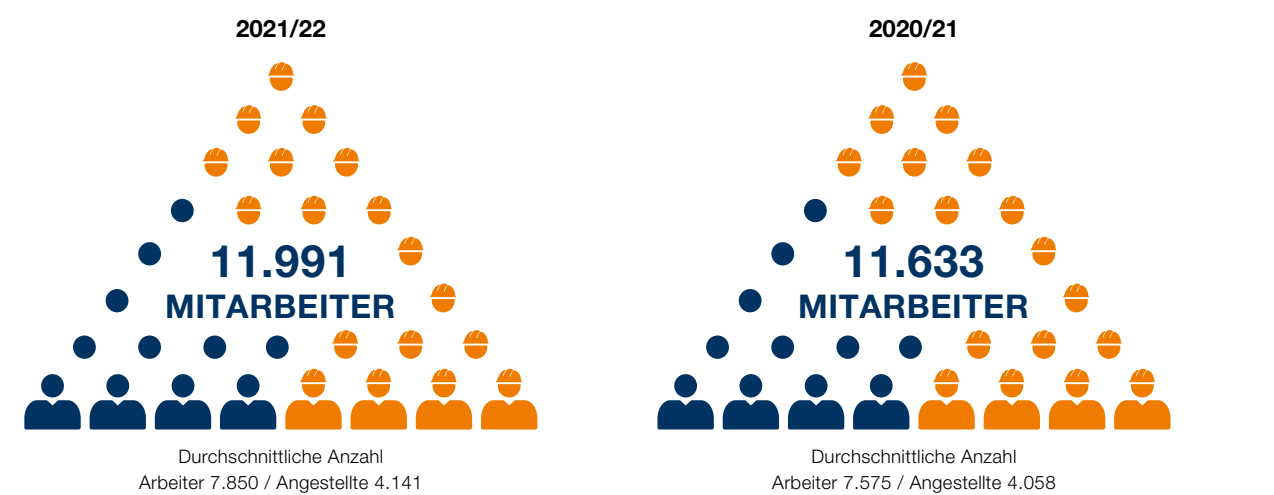
(4) Personalaufwand

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Löhne	-339.242	-305.916
Gehälter	-273.987	-259.526
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-16.831	-15.115
Aufwendungen für Altersversorgung	-1.049	-854
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-147.623	-136.914
Freiwillige Sozialaufwendungen	-8.987	-7.933
	-787.719	-726.258

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 11.652 (Vorjahr: TEUR 9.614).

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 3.389, im Wesentlichen Quarantäne-Vergütungen, erfolgswirksam mit dem Personalaufwand saldiert. Die Zuwendungen im Vorjahr, TEUR 4.109, resultieren aus Kurzarbeitsbeihilfen in Österreich aufgrund von COVID-19.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand setzt sich wie folgt zusammen:



(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen. Im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) der Firmenwerte (siehe Punkt 10) wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 701 erfasst (Vorjahr: TEUR 0).

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Betriebliche Steuern	-4.243	-4.312
Gebühren und Abgaben	-11.222	-10.586
Leasing, Mieten und Pachten	-15.920	-14.460
Instandhaltungen und Wartung	-19.151	-17.048
Versicherungsaufwendungen	-18.824	-21.066
Projektierung, Planung, Überwachung	-9.276	-7.670
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-14.931	-11.540
Reiseaufwendungen	-15.040	-12.481
Werbung, Public Relations	-8.043	-9.344
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-8.843	-7.527
Verluste aus der Währungsumrechnung	-1.062	-2.215
Sonstige Rückstellungen	-22.866	-3.185
Übrige unter je EUR 8 Mio	-41.291	-30.317
	-190.712	-151.751

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher, wie im Vorjahr, in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für Schadensfälle, EDV-Lizenzen, Haftbriefkosten und Provisionen sowie Schulungsaufwendungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 354 (Vorjahr: TEUR 317), wovon TEUR 343 (Vorjahr: TEUR 315) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 11 (Vorjahr: TEUR 2) auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Erträge aus Equity-Beteiligungen	4.003	4.492
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	32.588	29.882
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-2.577	-309
	34.014	34.065

(8) Beteiligungsergebnis

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Erträge aus Beteiligungen	3.694	3.433
Aufwendungen aus Beteiligungen	-130	-584
	3.564	2.849

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Tatsächliche Steuern	-30.391	-25.209
Latente Steuern	-8.678	-7.380
	-39.069	-32.589

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Veränderung Finanzinstrumente	65	13
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-306	865
Veränderung Neubewertungsrücklagen	657	-15
	416	863

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 25% und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Ergebnis vor Steuern	147.224	157.647
Theoretischer Steueraufwand 25%	36.806	39.412
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	-5.139	-4.915
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	9.134	3.620
Steuersatzänderungen	-1.668	0
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung	-1.462	-1.656
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	273	-26
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	1.125	-3.846
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	39.069	32.589

KONZERN-BILANZ

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Swietelsky Vasuttechnika Kft.	4.458	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	700	700
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.	565	565
Metallbau Wastler GmbH	0	701
	9.124	9.825

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab einen Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 701 (Vorjahr: TEUR 0).

Für den signifikantesten Firmenwert, Swietelsky Vasut-technika Kft., kann eine Änderung wesentlicher Parameter (WACC und FCF) nicht zu einer Unterdeckung führen, da die Nettoverschuldung negativ ist und deren negativer Betrag den Buchwert (EK+FW) übersteigt. Das heißt, selbst wenn die DCF-Berechnung einen Entity Value in Höhe von EUR 0 ergibt, liegt keine Unterdeckung vor.

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 11.552 (Vorjahr: TEUR 13.256). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 226.809 (Vorjahr: TEUR 222.973) ergeben. Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

DI Erich Weismann	vom 14.2.2022	für Österreich
HUNGAVENT Pénzügyi és Befektetési Tanácsadó Kft	vom 30.3.2022	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2021	für Rumänien

Leasingverhältnisse

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ist dem Konzernanlagespiegel zu entnehmen. Die Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten	2.395	2.025
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	28.992	24.211
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	15.920	14.460
Leasingzahlungen	47.307	40.696

Die Aufwendungen für low-value Leasingverträge sind, wie im Vorjahr, von untergeordneter Bedeutung.

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen, wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Umsatzerlöse	54.077	101.203
Jahresergebnis	8.639	8.644
Sonstiges Ergebnis	2.727	-1.812
Gesamtergebnis	11.365	6.831
Langfristige Vermögenswerte	95.723	97.078
Kurzfristige Vermögenswerte	26.148	30.195
Langfristige Schulden	-71.074	-73.741
Kurzfristige Schulden	-27.443	-35.044
Nettovermögen	23.353	18.488

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2021/22 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00
Arge MTO	MTO	50,00
Arge SKW Kühtai	SKW	62,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	236.125	462	319.187	20.892	0	319.649
ATF	116.647	26.812	69.593	9.541	0	96.405
ABSA	122.999	5.302	41.852	25.101	0	47.154
MTO	47.896	1	13.660	5.454	0	13.661
SKW	117.744	43.179	153.082	513	0	196.261

Im Geschäftsjahr 2021/22 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 20.529 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2020/21 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00
Arge MTO	MTO	50,00
Arge Tunnel Alaufstieg	ATA	21,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

ZAHLEN IN TSD EUR	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	178.688	2.112	273.688	8.014	0	275.800
ATF	127.667	64.190	73.804	2.622	0	137.994
ABSA	96.300	6.217	34.324	14.893	0	40.541
MTO	58.862	22	25.904	7.056	0	25.926
ATA	42.661	95	94.639	11.993	0	94.734

Im Geschäftsjahr 2020/21 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 12.602 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	142.445	142.465
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	17.502	8.854
Forderungen am 31. März	49.219	45.399
Verbindlichkeiten am 31. März	16.669	18.474

(12) Vorräte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57.728	42.972
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	92.994	93.448
Fertige Erzeugnisse und Waren	3.862	6.034
	154.584	142.454

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022			31.3.2021		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	2.056.025	2.056.025	0	1.552.825	1.552.825	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-1.762.629	-1.762.629	0	-1.367.120	-1.367.120	0
	293.396	293.396	0	185.705	185.705	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.123	171.012	3.111	156.234	154.093	2.141
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	49.219	49.219	0	45.399	45.399	0
	516.738	513.627	3.111	387.338	385.197	2.141
davon finanzielle Vermögenswerte	223.342	220.231	3.111	201.633	199.492	2.141
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	293.396	293.396	0	185.705	185.705	0

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertrags-erfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 129.182 (Vorjahr: TEUR 174.460) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren. Am 31. März 2022 bestehen noch

nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsstand) in Höhe von TEUR 3.248.349 (Vorjahr: TEUR 3.300.864). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.251.671 (Vorjahr: TEUR 2.130.554) im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 996.678 (Vorjahr: TEUR 1.170.310) in den nächsten fünf Geschäftsjahren realisiert werden.

Branchenüblich stehen dem Kunden zur Sicherstellung seiner vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022			31.3.2021		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.373	1.373	0	2.871	2.871	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.132	192	3.940	4.085	145	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.143	9.220	2.923	12.053	11.953	100
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	52.034	49.246	2.788	62.384	61.696	688
	69.682	60.031	9.651	81.393	76.665	4.728
davon finanzielle Vermögenswerte	46.885	37.285	9.600	64.507	59.785	4.722
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	22.797	22.746	51	16.886	16.880	6

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Stand am 1. April	46.755	44.615
Währungsumrechnung	173	98
Zuführung/Verwendung/Auflösung	-7.682	2.042
Stand am 31. März	39.246	46.755
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	555.984	434.093
Wertberichtigungen	-39.246	-46.755
Buchwert am 31. März	516.738	387.338

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Wertpapiere	19.790	49.853
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.940	435.099
	407.730	484.952

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus ein-behaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss ein-bezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 492) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022		31.3.2021	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	259	23.110	314	25.272
Kurzfristige Vermögenswerte	1.847	15.912	3.022	16.042
	2.106	39.022	3.336	41.314
Langfristige Schulden	6.583	0	25.278	0
Kurzfristige Schulden	17.422	14.733	11.370	18.053
Steuerliche Verlustvorträge	423	0	198	0
Aktive/Passive latente Steuern	26.534	53.755	40.182	59.367
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-14.487	-14.487	-29.772	-29.772
Latente Steuern saldiert	12.047	39.268	10.410	29.595

(16) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Instrument die Kriterien von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllt. Entsprechend werden auch die zu zahlenden Kupons als Teil der Ergebnisverwendung dargestellt.

Im Geschäftsjahr 2007/08 erfolgte die Platzierung einer Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 70.000. Verzinsung: 7,75% für die ersten fünf Jahre, danach 3-Monats-EURI-BOR zuzüglich 5,85%; Laufzeit unbegrenzt; Notierung: Wiener Börse – Marktsegment corporates prime, Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) seit 5. Mai 2016 (davor bis zum 4. Mai 2016 im geregelten Freiverkehr). Der Erlös aus der Begebung der Hybridanleihe wird als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen, da dieses

Bis zum Stichtag erfolgten Rückkäufe der Hybrid-Anleihe im Nominale von TEUR 38.594. Entsprechend IAS 32.33 sind die zurückgekauften eigenen Eigenkapitalinstrumente vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Die gezahlten Entgelte sind direkt im Eigenkapital erfasst. Die einzelnen Bestandteile des Konzerneigenkapitals sowie deren Veränderungen sind der Entwicklung des Konzerneigenkapitals zu entnehmen. Die Hybridanleihe wurde am 17. Mai 2021 vollständig getilgt.

(17) Rückstellungen

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2021	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2022
Rückstellung für:							
Abfertigungen	34.568	0	0	2.041	0	7.453	29.156
Pensionen	221	0	0	12	33	11	189
Übrige	124	0	0	150	12	0	262
Langfristige Rückstellungen	34.913	0	0	2.203	45	7.464	29.607
Steuern	32.005	114	0	21.048	1.965	15.397	35.805
Sonstige:							
Baubezogene	79.856	735	0	36.592	14.620	26.515	76.048
Übrige	18.263	7	0	30.478	98	144	48.506
Kurzfristige Rückstellungen	130.124	856	0	88.118	16.683	42.056	160.359
Gesamt	165.037	856	0	90.321	16.728	49.520	189.966

ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2020	Währungs- umrechnung	Änderung Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2021
Rückstellung für:							
Abfertigungen	28.459	0	0	8.161	0	2.052	34.568
Pensionen	199	0	0	34	0	12	221
Übrige	0	0	0	124	0	0	124
Langfristige Rückstellungen	28.658	0	0	8.319	0	2.064	34.913
Steuern	24.354	59	0	23.837	2.569	13.676	32.005
Sonstige:							
Baubezogene	73.205	417	43	32.991	10.525	16.275	79.856
Übrige	18.367	-4	0	485	14	571	18.263
Kurzfristige Rückstellungen	115.926	472	43	57.313	13.108	30.522	130.124
Gesamt	144.584	472	43	65.632	13.108	32.586	165.037

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	34.568	28.459
Dienstzeitaufwand	4.507	4.835
Zinsaufwand	345	499
Abfertigungszahlungen	-8.967	-2.662
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-1.297	3.437
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	29.156	34.568

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 1,94% (Vorjahr: 1,00%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 2,75% (Vorjahr: 2,50%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2021/22 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 11 Jahren auf (Vorjahr: 11 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+11,50%	-9,90%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-5,10%	+5,40%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	221	199
Dienstzeitaufwand	9	9
Zinsaufwand	3	3
Pensionszahlungen	-10	-12
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-34	22
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	189	221

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 2,10% (Vorjahr: 1,36%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2021/22 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 17 Jahren auf (Vorjahr: 17 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen ge-

bildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

VERÄNDERUNG	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+18,30%	-14,60%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,70%	+2,80%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten. Die Aufarbeitung des komplexen Sachverhaltes hat bislang ergeben, dass auch Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns im Zeitraum von 2005 bis 2017 an horizontalen Preisabsprachen beteiligt waren. Die Swietelsky AG steht diesbezüglich in regelmäßigem Austausch mit der Bundeswettbewerbsbehörde. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden die Rückstellungen auf Grundlage der laufenden Gespräche mit der Bundeswettbewerbsbehörde entsprechend angepasst. SWIETELSKY hat entsprechende

Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht aber davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR				31.3.2022			31.3.2021
Finanzverbindlichkeiten:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.166	3.359	16.807	6.120	2.226	3.894	
Leasingverbindlichkeiten	112.561	26.517	86.044	119.522	24.945	94.577	
	132.727	29.876	102.851	125.642	27.171	98.471	

Zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

ZAHLEN IN TSD EUR31.3.202231.3.2021

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen:	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-644.363	-644.363	0	-739.044	-739.044	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	797.976	797.976	0	949.843	949.843	0
	153.613	153.613	0	210.799	210.799	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	449.591	412.375	37.216	407.112	374.826	32.286
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	16.669	16.669	0	18.474	18.474	0
	619.873	582.657	37.216	636.385	604.099	32.286
davon finanzielle Verbindlichkeiten	466.260	429.044	37.216	425.586	393.300	32.286
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	153.613	153.613	0	210.799	210.799	0
Sonstige Schulden:						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	854	854	0	1	1	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	518	518	0	1.820	1.820	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.178	1.178	0	1.347	1.347	0
Sonstige Verbindlichkeiten	173.333	152.199	21.134	158.566	139.555	19.011
	175.883	154.749	21.134	161.734	142.723	19.011
davon aus Steuern	18.645	18.645	0	13.540	13.540	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	7.997	7.997	0	8.140	8.140	0
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	128.619	113.177	15.442	121.267	105.982	15.285
davon finanzielle Verbindlichkeiten	17.981	14.236	3.745	17.622	14.165	3.457
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	157.902	140.513	17.389	144.112	128.558	15.554

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode, und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Wertpapiere (Bundesschatzscheine)	0	30.000
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387.940	435.099
Finanzmittelfonds	387.940	465.099
Übrige Wertpapiere	19.790	19.853
Liquide Mittel	407.730	484.952

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Gezahlte Zinsen (inkl Hybridzinsen)	3.333	6.754
Erhaltene Zinsen (inkl Hybridzinsen)	1.559	3.045
Gezahlte Steuern	29.470	19.693

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN UND ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

AKTIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2022	Buchwert 31.3.2021
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Andere Finanzanlagen	AC	16.867	16.433
Ausleihungen	AC	5.986	6.431
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	223.342	201.633
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	46.885	64.507
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	387.940	435.099
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	0	0
Wertpapiere	FVPL	19.790	49.853
Summe der finanziellen Vermögenswerte		700.810	773.956

PASSIVA

ZAHLEN IN TSD EUR	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2022	Buchwert 31.3.2021
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	AC	132.727	125.642
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	466.260	425.586
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	17.981	16.965
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate zu Sicherungszwecken	FVOCI	0	657
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		616.968	568.850
	AC	64.052	155.910
	FVPL	19.790	49.853
	FVOCI	0	-657

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2021/22					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	1.981	0	-4.045	0	-2.064
Wertaufholungen/-minderungen	-7.509	0	0	0	-7.509
Fair Value Bewertung	0	192	0	-80	112
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	-5.528	192	-4.045	-80	-9.461
2020/21					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	2.048	0	-2.693	0	-645
Wertaufholungen/-minderungen	2.140	0	0	0	2.140
Fair Value Bewertung	0	-41	0	242	201
Abgangsergebnisse	0	0	0	0	0
Nettoergebnis	4.188	-41	-2.693	242	1.696

Amortised Cost (AC)
Fair Value through Profit & Loss (FVPL)
Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)
Financial Liabilities at amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch das Management festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Die Derivate im Geschäftsjahr wurden, so wie im Vorjahr, zur Sicherung des Währungsrisikos abgeschlossen. Es bestanden, wie im Vorjahr, keine Derivate, bei denen keine Sicherungsbeziehungen hergestellt werden konnte.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Variabel verzinst Guthaben bei Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2022	Durchschnitts- verzinsung 2021/22	Buchwert 31.3.2021	Durchschnitts- verzinsung 2020/21
EUR	231.012	0,01%	192.526	0,01%
HUF	75.326	0,00%	137.941	0,00%
RON	22.290	0,00%	28.784	0,00%
CZK	29.679	0,55%	40.943	0,01%
GBP	6.106	0,01%	4.894	0,11%
PLN	12.691	0,62%	7.101	0,00%
HRK	4.435	0,01%	7.894	0,01%
DKK	2.228	-0,50%	11.626	-0,06%
Übrige	4.173	0,00%	3.390	0,01%
	387.940		435.099	

Variabel verzinst Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2022	Durchschnitts- verzinsung 2021/22	Buchwert 31.3.2021	Durchschnitts- verzinsung 2020/21
AUD	10.346	1,93%	5.840	2,14%
GBP	9.799	1,86%	0	0,00%
RON	0	0,00%	253	4,03%
Übrige	21	0,00%	27	0,00%
	20.166		6.120	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2022 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 1.403 (Vorjahr: TEUR 1.609) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen.

Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

Währung		Stichtagskurs 31.3.2022 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2021 1 Euro =	Durchschnittskurs 2021/22 1 Euro =	Durchschnittskurs 2020/21 1 Euro =
Australischer Dollar	AUD	1,4820	1,5409	1,5722	1,6198
Schweizer Franken	CHF	1,0265	1,1065	1,0647	1,0788
Tschechische Krone	CZK	24,4450	26,1280	25,2698	26,5293
Dänische Krone	DKK	7,4382	7,4375	7,4377	7,4448
Britisches Pfund	GBP	0,8450	0,8525	0,8502	0,8913
Kroatische Kuna	HRK	7,5720	7,5740	7,5221	7,5584
Ungarischer Forint	HUF	370,6000	363,3000	360,0867	357,9717
Norwegische Krone	NOK	9,6990	9,9918	10,0781	10,6645
Polnischer Zloty	PLN	4,6580	4,6622	4,5950	4,5111
Rumänischer Leu	RON	4,9470	4,9258	4,9392	4,8632
Schwedische Krone	SEK	10,336	10,224	10,2373	10,3159

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2022 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 1.963 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 1.080).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Als Steuersatz wird der Konzernsteuersatz von 25% verwendet. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen.

SWIETELSKY hat im Geschäftsjahr 2018/19 zur Absicherung von künftigen Auszahlungen, im Zeitraum 2019 bis 2021, für Investitionen im Ausmaß von TEUR 22.067 Devisentermingeschäfte in GBP abgeschlossen und als Cashflow Hedge designiert. Bei Geschäftsabschluss wurde die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der den Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Im Anschluss wird regelmäßig nachgewiesen, dass die Devisentermingeschäfte in Bezug auf das Währungsrisiko effektiv sind. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden keine Wertänderungen der Sicherungsbeziehung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vorjahr: TEUR -600). Wertänderungen in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR -41) und die darauf entfallenden latenten Steuern in Höhe von TEUR -65 (Vorjahr: TEUR 13) wurden direkt im Eigenkapital (Veränderung Finanzinstrumente) erfasst.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kunden kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 293.396 (Vorjahr: TEUR 185.705) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 49.219 (Vorjahr: TEUR 45.399) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 174.123 (Vorjahr: TEUR 156.234) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2022 in Höhe von TEUR 138.273 (Vorjahr: TEUR 140.854). Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 3.570 (Vorjahr: TEUR 4.126).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenützten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenützten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert. Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch Bankkredite sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2022	Cashflows 1.4.2022 – 31.3.2023	Cashflows 1.4.2023 – 31.3.2027	Cashflows ab 1.4.2027
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.166	3.359	11.461	6.357
Leasingverbindlichkeiten	112.561	28.709	65.278	33.355
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	619.873	582.657	37.216	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.981	14.236	3.745	0
	770.581	628.961	117.700	39.712

ZAHLEN IN TSD EUR	Buchwert 31.3.2021	Cashflows 1.4.2021 – 31.3.2022	Cashflows 1.4.2022 – 31.3.2026	Cashflows ab 1.4.2026
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.120	2.226	4.033	0
Leasingverbindlichkeiten	119.522	27.222	71.193	36.800
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	636.385	604.099	32.286	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.622	14.165	3.457	0
	779.649	647.712	110.969	36.800

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31. März 2022 bzw 31. März 2021 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten, finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds und (geringfügig) Aktien, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh als Preis) oder indirekt (dh von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn für die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		19.790	19.790	19.546	244	0
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2021	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA						
Wertpapiere		49.853	49.853	49.626	227	0
Derivate zu Sicherungszwecken		0	0	0	0	0
PASSIVA						
Derivate zu Sicherungszwecken		657	657	0	657	0

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen. Aufrechnungsvereinbarungen bestehen nur im Hinblick auf derivative Finanzinstrumente.

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Konzerns entsprechende Rendite für die Aktionäre erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote 35% (Vorjahr: 35%).

Die Kapitalmanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Lettland, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kunden

Wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

SEGMENTINFORMATIONEN 2021/22

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	2.080.369	392.469	275.231	377.106	290.244	0	3.415.419
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-296.854
Umsatzerlöse	1.942.385	370.540	309.002	395.759	293.909	-193.030	3.118.565
Segmentergebnis	88.899	15.156	28.285	23.751	4.782	0	160.873
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	4.709	66	111	234	72		
Zinsaufwendungen	-2.584	-745	-119	-172	-647		
Abschreibungen	-46.236	-11.553	-3.602	-5.210	-8.371		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	29.802	5.309	0	0	326		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-13.649
Ergebnis vor Steuern (EBT)	112.396	21.333	27.456	21.260	7.539	-42.760	147.224
Investitionen	81.450	16.810	3.142	24.178	12.926	0	138.506
Auftragsstand	1.996.529	229.095	264.083	257.356	501.286	0	3.248.349

SEGMENTINFORMATIONEN 2020/21

ZAHLEN IN TSD EUR	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	1.817.095	362.761	294.325	340.209	290.122	0	3.104.512
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-208.759
Umsatzerlöse	1.743.462	337.511	326.558	363.450	301.785	-177.013	2.895.753
Segmentergebnis	83.217	13.878	24.521	22.090	14.840	0	158.546
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	5.712	17	901	136	44		
Zinsaufwendungen	-5.648	-830	-35	-159	-546		
Abschreibungen	-41.527	-12.358	-3.267	-4.560	-6.951		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	30.584	5.545	0	2.940	-18		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-899
Ergebnis vor Steuern (EBT)	110.048	18.529	24.903	19.693	15.049	-30.575	157.647
Investitionen	100.556	19.444	5.317	6.898	33.253	0	165.468
Auftragsstand	2.064.018	240.166	326.486	279.557	390.637	0	3.300.864

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-302.339	-207.605
IFRS-Bewertungen	5.485	-1.154
Überleitung	-296.854	-208.759

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Beteiligungsergebnis	-2.056	-5.916
IFRS-Bewertungen	-11.593	5.017
Überleitung	-13.649	-899

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

Die Thumersbacher Geräteverleih GmbH ist Aktionär der Swietelsky AG und erbringt zu marktüblichen Bedingungen Leistungen aus Maschinen- und Gerätevermietung sowie Beratungsleistungen für den Konzern.

Dr. Günther Grassner (Aufsichtsratsvorsitzender) war bis 31.12.2020 Partner der Kanzlei RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER, Linz, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt. Dr. Norbert Nagele (Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden) ist Partner der Kanzlei HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21	31.3.2022	31.3.2021
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	1.821	253	382	48
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	-	41	-	0
Catharine Brustmann	1.837	220	83	328

	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21	31.3.2022	31.3.2021
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	4	4	0	0
RECHTSANWÄLTE GRASSNER LENZ THEWANGER + PARTNER	-	527	-	41
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	84	82	2	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Aktionäre aufgrund von Vorweggewinnen. Von der Thumersbacher Geräteverleih GmbH wurde eine nachrangige Schuldverschreibung (Hybridanleihe) in Höhe von TEUR 8.330 gezeichnet. Die Hybridanleihe wurde am 17. Mai 2021 vollständig getilgt.

(23) Angaben über Organe

Vorstand

Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner (seit 1.4.2022)
Peter Gal
Harald Gindl, MBA
Adolf Scheuchenpflug (bis 31.3.2022)
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Aufsichtsrat

Dr. Günther Grassner, Vorsitzender (seit 1.4.2022; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Norbert Nagele, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2022; davor Vorsitzender)
Ing. Franz Rohr
Mag. Karl Schlögl
Dr. Stefan Ebner
Dr. Werner Bick
Andrea Steinkellner
Bruno Wyhs (bis 31.1.2022)
Manuel Madurski

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge des Vorstands, kurzfristig fällige Leistungen, in Höhe von TEUR 10.691 (Vorjahr: TEUR 11.047) enthalten. Der Abfertigungsaufwand, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, betrifft mit TEUR 2.975 (Vorjahr: TEUR 4.815) den Vorstand. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 591) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Aktiengesellschaften der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der Swietelsky AG zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2022 wird am 26. Juli 2022 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 11. Juli 2022

Der Vorstand


Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner Peter Gal Harald Gindl, MBA Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2022

ZAHLEN IN TSD EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand am 1.4.2021	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2022	Stand am 1.4.2021	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2022	Stand am 31.3.2022	Stand am 31.3.2021
I. Immaterielle Vermögenswerte:														
1. Software und Lizenzen	18.620	9	8	1.741	651	19.727	12.753	7	0	2.825	646	14.938	4.789	5.867
2. Firmenwert	13.836	0	0	0	1.826	12.009	4.011	0	0	701	1.826	2.885	9.124	9.825
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	-5	41	0	36	0	0	0	0	0	0	36	0
	32.456	9	3	1.782	2.478	31.772	16.763	7	0	3.525	2.473	17.823	13.949	15.693
II. Sachanlagen:														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 70.219; Vorjahr: TEUR 62.379)	304.760	882	-2.713	25.484	14.136	314.277	68.532	418	-5	13.072	6.101	75.916	238.361	236.228
davon Nutzungsrechte IFRS 16	60.266	301	206	4.280	4.435	60.618	10.431	91	44	6.911	2.480	14.997	45.621	49.835
2. Technische Anlagen und Maschinen	584.373	4.390	16.937	61.918	14.533	653.084	364.778	2.881	2.990	61.865	13.530	418.983	234.100	219.595
davon Nutzungsrechte IFRS 16	42.096	172	0	2.838	1.464	43.642	8.202	36	0	6.879	1.555	13.561	30.080	33.894
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.785	440	-4.189	27.431	12.229	159.238	79.957	230	-3.034	24.329	10.484	90.998	68.241	67.828
davon Nutzungsrechte IFRS 16	55.888	463	-206	16.999	7.035	66.108	21.160	252	-44	14.928	6.280	30.017	36.092	34.728
4. Anlagen in Bau	31.224	57	-10.037	17.727	50	38.922	0	0	49	0	49	0	38.922	31.224
	1.068.142	5.770	-3	132.561	40.949	1.165.521	513.267	3.529	0	99.266	30.164	585.898	579.624	554.876
davon Nutzungsrechte IFRS 16	158.249	936	0	24.118	12.934	170.368	39.793	379	0	28.717	10.315	58.575	111.793	118.456
	1.100.598	5.779	0	134.343	43.426	1.197.293	530.031	3.536	0	102.791	32.637	603.721	593.573	570.569

KONZERN-ANLAGENSPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2021

Anschaffungs- und Herstellungskosten							kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
ZAHLEN IN TSD EUR	Stand am 1.4.2020	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2021	Stand am 1.4.2020	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2021	Stand am 31.3.2020
I. Immaterielle Vermögenswerte:														
1. Software und Lizenzen	17.788	4	35	1.165	372	18.620	10.615	3	0	2.483	348	12.753	5.867	7.172
2. Firmenwert	13.836	0	0	0	0	13.836	4.011	0	0	0	0	4.011	9.825	9.825
	31.623	4	35	1.165	372	32.456	14.626	3	0	2.483	348	16.763	15.693	16.997
II. Sachanlagen:														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 62.379; Vorjahr: TEUR 56.688)	278.141	739	10.809	26.197	11.126	304.760	63.026	281	0	12.126	6.901	68.532	236.228	215.115
davon Nutzungsrechte IFRS 16	53.911	326	0	12.744	6.714	60.266	5.505	61	0	6.302	1.437	10.431	49.835	48.406
2. Technische Anlagen und Maschinen	502.167	5.602	16.810	74.546	14.753	584.373	316.484	3.319	-19	56.486	11.492	364.778	219.595	185.684
davon Nutzungsrechte IFRS 16	15.503	333	0	27.860	1.600	42.096	3.617	91	0	5.209	715	8.202	33.894	11.886
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.967	263	1.832	27.671	8.948	147.785	64.295	98	19	22.676	7.131	79.957	67.828	62.672
davon Nutzungsrechte IFRS 16	42.886	267	0	17.547	4.813	55.888	11.135	103	0	13.844	3.923	21.160	34.728	31.751
4. Anlagen in Bau	40.290	132	-29.486	29.095	8.805	31.224	0	0	0	0	0	0	31.224	40.290
	947.566	6.736	-35	157.509	43.633	1.068.142	443.805	3.698	0	91.288	25.523	513.267	554.876	503.761
davon Nutzungsrechte IFRS 16	112.300	925	0	58.151	13.127	158.249	20.257	255	0	25.356	6.075	39.793	118.456	92.043
	979.189	6.740	0	158.674	44.005	1.100.598	458.431	3.701	0	93.770	25.871	530.031	570.569	520.758

BETEILIGUNGS- LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2022

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	TEUR	40	100%
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	TEUR	400	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	TEUR	150	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	TEUR	86	100%
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	TEUR	35	100%
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	TEUR	37	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	TEUR	100	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	TEUR	37	100%
Swietelsky Immobilien GmbH in Liqu.	AT	Wien	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	73	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	35	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	TAUD	5.400	100%
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	TCHF	100	100%
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8	TCZK	100	100%
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	250.000	100%
Vydrovka Office Center s.r.o	CZ	Praha 8	TCZK	20	100%
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE	München	TEUR	25	100%
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	TEUR	1.600	100%
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	TEUR	25	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	TEUR	25	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	THRK	5.812	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	THUF	17.000	100%
Mandarino Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	THUF	3.000	100%
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	TPLN	880	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	TRON	699	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	TSEK	25	100%
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	TEUR	89	100%

Assoziierte Gesellschaften			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE	Schlierschied	TEUR	50	50%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	40	100%
Diks und Swiera Immobilienreuhand GmbH	AT	Feldkirch	TEUR	36	100%
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	TEUR	35	100%
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH	AT	Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
SWIETELSKY-FABER Kanalsanierung GmbH	AT	Leonding	TEUR	35	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	TEUR	35	45%
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	TEUR	35	40%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	TEUR	40	38%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	TEUR	44	35%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	654	33%
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	TEUR	727	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	TEUR	700	33%
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	TEUR	60	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	TEUR	36	33%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	TEUR	35	30%
AMA Linz GmbH	AT	Linz	TEUR	35	30%
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	TEUR	80	29%
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmisanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	TEUR	150	26%
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	TEUR	73	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	TEUR	36	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	TEUR	73	25%
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	TBAM	2	100%
HTB Bau AG	CH	Scuol	TCHF	100	100%

KONZERN- LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert			Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ	Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ	Praha 10	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ	Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ	Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ	České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ	Brno	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ	Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	TEUR	5	100%
FSP (2004) LIMITED	GB	Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU	Budapest	THUF	3.000	100%
ZED-TBM Kft.	HU	Budapest	THUF	3.001	100%
EULAB Kft.	HU	Dunakeszi	THUF	80.000	50%
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	TEUR	6.000	28%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	TEUR	13	100%
SWIETELSKY-FABER NEDERLAND RELINING BV	NL	KK DRUTEN	TEUR	18	50%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	TRON	11.757	57%
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	TEUR	9	100%
Športfinal s.r.o	SK	Bratislava	TEUR	7	100%
Obalovačka Martin, s.r.o.	SK	Bratislava	TEUR	50	50%

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer kräftigen Erholung des globalen Wirtschaftswachstums im Sommer 2021 kam es gegen Ende des Jahres zu einer Abschwächung, welche vor allem durch hohe COVID-19-Infektionszahlen, anhaltende globale Lieferkettenprobleme und neue Unsicherheiten hinsichtlich der Omikron-Variante bedingt war. Letztendlich verzeichnete die Weltwirtschaft in 2021 ein Wachstum von rund 6%, wobei insbesondere Indien (9%) und China (7,9%) zulegen konnten. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten hat sich mit einem Plus von 5,8% ebenfalls deutlich positiv entwickelt.

Auch im Euroraum hat sich die Wirtschaft 2021 kräftig erholt und ist um 5,2% gewachsen, allerdings mit abnehmender Dynamik gegen Ende des Jahres. So wuchs das BIP im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um nur 0,3%, nachdem es in den beiden Quartalen zuvor noch um jeweils 2% gewachsen war. Dabei war die Heterogenität sehr groß. Während die Wirtschaft in Deutschland um 0,3% schrumpfte, wuchs sie in Spanien um 2%. Im Euroraum kommt es seit Mitte letzten Jahres zu deutlichen Inflationsanstiegen, getrieben vor allem durch Energie und Nahrungsmittelpreise. Zuletzt lag die Inflation im April 2022 bei 7,5%.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten konnte im Jahr 2021 um insgesamt 5,5% zulegen, hat jedoch das Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie noch nicht ganz erreicht. Das Wachstum der EC-4 Staaten lag dabei mit 5,2% zwar etwas unter dem Schnitt, deren Rückgang war in 2020 mit -3,6% aber auch deutlich niedriger als jener der EC-15 Staaten (-6,4%). Sehr positiv entwickelt haben sich die nordischen Staaten (Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark), die das Niveau von 2019 wieder übertrafen. Große Volkswirtschaften wie Deutschland (+2,9%), Großbritannien (+7,5%), Frankreich (+7,0%) und Italien (+6,6%) konnten trotz ihres Wachstums noch nicht das Leistungsniveau von 2019 erreichen.

Die Steigerung der Wirtschaftsleistung hat sich im Jahr 2021 nicht in dieser Deutlichkeit auf die Arbeitslosenzahlen ausgewirkt. Die aktuellen Zahlen der Arbeitslosen in den Euroconstruct-Staaten weisen einen Anstieg von rund 15,1 Mio auf 18,1 Mio auf. Ein Wert, der in 2021 nur geringfügig auf 17,8 Mio zurückging. Erst in den Jahren 2022 bis 2024 wird mit einem weiteren, nunmehr spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit gerechnet und die Anzahl der Arbeitslosen unter den Werten vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie zum Liegen kommen.

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2021 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt deutlich angestiegen und konnte an das Leistungsvolumen von 2019 anschließen. Nach einem Rückgang von 4,4% in 2020 wurde in 2021 ein Zuwachs von insgesamt 5,6% auf EUR 1.854 Mrd erzielt. Die Entwicklung gestaltete sich in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Während Italien (+18,4%), Großbritannien (+11,9%) und Frankreich (+6,7%) stark aufholen konnten, verblieb die Bauwirtschaft in der Slowakei (-4,7%), Irland (-4,2%) und Deutschland (-1,2%) in der Rezession.

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat in 2021 mit 4,7% deutlich zulegen können, obwohl er in 2020 nur um 0,4% zurückgegangen ist. Er liegt mit EUR 402,6 Mrd über dem Niveau von 2019 (EUR 386,1 Mrd). Auch der Hochbau konnte den Wert aus 2019 mit EUR 1.451,5 Mrd übertreffen, wenn auch nur knapp (2019: EUR 1.451,3 Mrd). Insgesamt ist er in 2021 um 5,8% gewachsen, jedoch länderspezifisch in sehr unterschiedlicher Ausprägung.

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte in 2021 um rund 4,5% (WIFO) bzw 4,6% (ONB) wachsen. Wachstumstreiber waren vor allem die exportorientierte Industrie, wohingegen die privaten Konsumausgaben und Ausgaben ausländischer Gäste zurückgegangen sind. Exporte wie Importe expandierten kräftig, Materialengpässe und Lieferverzögerungen dämpften jedoch das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Der hohe Preisanstieg bei Rohstoffen und Energie verschlechterte das preisliche Austauschverhältnis im Warenhandel deutlich und belastete ebenso wie Nachfrageverschiebungen zu importintensiven langlebigen Konsumgütern und pharmazeutischen Waren die Handelsbilanz.

Die Industriekonjunktur entwickelte sich ab März sehr dynamisch, die Kapazitätsauslastung stieg deutlich an. Infolge der Verwerfungen im internationalen Containertransport wurden Lieferengpässe im Jahresverlauf zum wichtigsten Produktionshemmnis der österreichischen Sachgüterproduzenten. Sie bremsten die günstige Industriekonjunktur, brachten sie aber nicht zum Erliegen. Die Investitionstätigkeit erholte sich 2021. Die einzelnen Teilbereiche entwickelten sich robust, sowohl die Ausrüstungsinvestitionen als auch die Investitionen in immaterielle Anlagegüter wurden ausgeweitet. Das Vorkrisenniveau der Investitionen insgesamt wurde 2021 jedoch noch nicht erreicht. Im Tourismus hat es für das Gesamtjahr 2021 einen weiteren Rückgang der Nächtigungen um 36% im Vorjahresvergleich gegeben, nachdem diese bereits 2020 um 19% gesunken waren. Zusätzlich verursachte die Omikron-Variante im Herbst einen weiteren Lockdown, der einen Großteil der Handels- und Dienstleistungsbetriebe betraf.

Die österreichische Bauwirtschaft ist in 2021 insgesamt um 3,1% gewachsen und liegt damit doch deutlich unter dem Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten von 5,6%. Auch in absoluten Zahlen konnte mit einer Gesamtbauleistung von EUR 50,3 Mrd der Wert aus 2019 nicht ganz erreicht werden (EUR 50,6 Mrd). Der volumenmäßig stärkere Hochbau konnte um 3,0% zulegen und erreichte eine Gesamtbauleistung von EUR 41,0 Mrd. Der Wohnungsbau war in diesem Bereich während der COVID-19-Pandemie eine

wichtige Stütze, und weniger negativ beeinflusst als andere Bereiche der Industrie. Ein deutlicher Rückgang der Baugenehmigungen, steigende Preise und ein Abflachen des Bevölkerungswachstums bremsen die positive Entwicklung.

Der übrige Hochbau konnte den Rückgang in 2020 (-8,7%) nur teilweise aufholen (2021: 4,2%). Auch beeinflussten die gestiegenen Baukosten und die Lieferkettenprobleme die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau hat sich um 3,9% gesteigert und erzielte eine Leistung von insgesamt EUR 9,3 Mrd. Wachstumstreiber waren hier die Investitionen in Telekommunikation (7,6%), Bahnanlagen (5,3%) und in der Energieversorgung (4,0%). Insbesondere die Investitionen in Bahnanlagen stellen dabei einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaziele dar.

SWIETELSKY konnte – wie schon im vergangenen Jahr – seine Bauleistung in Österreich deutlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 14,5% bzw EUR 263,3 Mio und betrifft alle Sparten, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Vor allem der Tunnelbau (38%) und der Eisenbahnoberbau (18%) konnten nennenswerte Steigerungen verzeichnen. Die österreichische Bauleistung ergibt mit EUR 2.080,4 Mio einen Anteil von 62% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 45% und der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues mit rund 22% auf Vorjahresniveau. Der Tunnelbau konnte den Leistungsanteil von 11% auf 13% zu Lasten des Tiefbaus (nunmehr 20%) steigern.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2021 insgesamt um 2,9% gestiegen und schaffte es somit nicht, den Rückgang aus 2020 zu egalisieren (2020: -4,6%). Der Außenhandel und die Investitionen in Ausrüstungsgegenstände konnten dabei am stärksten zulegen. Weiterhin verhalten bleibt der private Konsum, der nur um 0,4% gewachsen ist. Zur Erholung haben auch die Dienstleistungsbereiche beigetragen, die von den allmählichen Corona-Öffnungen im Frühsommer profitierten und ihre Umsätze wieder spürbar steigern konnten. Das Verarbeitende Gewerbe befand sich im abgelaufenen Jahr in einer „Flaschenhals“-Rezession. Obwohl die Auftragseingänge bis in den Sommer beinahe ununterbrochen gestiegen und die Auftragsbücher so voll wie selten zuvor sind, ließen

Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe bereits das dritte Quartal in Folge schrumpfen.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 427,1 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und war mit insgesamt -1,2% leicht rückläufig. Der Rückgang ging quer über alle Bereiche: Der volumenmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus verlor bei einer Bauleistung von EUR 246,3 Mrd. nur 0,4%. Der übrige Hochbau war mit -3,1% deutlich stärker vom Rückgang betroffen. Der Tiefbau insgesamt ging um 1,2% auf EUR 76,8 Mrd zurück, wobei nur die Bereiche Energieversorgung und Telekommunikation positive Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues – insbesondere der Straßenbau – haben verloren.

SWIETELSKY erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 392,5 Mio, was einer Steigerung von rund 8,2% entspricht. Der Rückgang in 2020/21 (-6,9%) wurde wieder aufgeholt und somit das Leistungsvolumen von 2019/20 (EUR 389,6 Mio) leicht übertroffen. Vor allem das Leistungsniveau des volumenmäßig bedeutendsten Bereiches Straßenbau stieg um 11,7% auf EUR 169,7 Mio. Deutlich gestiegen ist auch der Eisenbahnoberbau, der einen Zuwachs von 30,3% auf eine Leistung von EUR 52,4 Mio verzeichnen konnte.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft ist im vergangenen Jahr um 7,1% gewachsen – das zeigt, dass die ungarische Wirtschaft die COVID-Krise gut überstanden hat und die Erholung auf stabilen Beinen steht. Das Land hat auch im EU-Vergleich gut abgeschnitten. Der Erfolg erklärt sich aus den Steuer-senkungen, die Familien und Unternehmen stützten, sowie aus einer massiven Investitionsförderung.

Die von der ungarischen Investitionsförderungsagentur abgewickelten Investitionen waren im Jahr 2021 von einer beispiellosen Aktivität geprägt. Investitionsprojekte im Wert von rund EUR 5,9 Mrd wurden abgeschlossen und übertrafen damit den bisherigen Rekord von 2019 um über eine halbe Milliarde Euro. Insgesamt wurden 2021 acht Projekte im Wert von über 100 Mio Euro abgeschlossen. Positive Impulse setzte auch der private Konsum, der 2021 von Maßnahmen der Regierung zur Stärkung der

Einkommen privater Haushalte profitierte. Dazu gehörten umfangreiche Steuerrückzahlungen etwa für kinderreiche Familien und junge Arbeitnehmer, sowie eine Bonuszahlung für Rentenbezieher.

Die Leistung der ungarischen Bauwirtschaft ist im vergangenen Jahr um 6,7% auf EUR 18,5 Mrd gewachsen und konnte den Rückgang von 2020 (-6,6%) in etwa ausgleichen. Die Entwicklung ist in den einzelnen Bereichen sehr heterogen verlaufen. Der Wohnungsneubau ist mit -10,0% nochmals deutlich zurückgegangen (2020: -11,1%). Der Neubau im übrigen Hochbau hingegen ist um 17,8% gestiegen. Aufgrund zweistelliger Steigerungen der Renovierungen ist der Hochbau insgesamt um 10,7% gewachsen und erzielte ein Leistungsvolumen von EUR 13,0 Mrd. Der Tiefbau befindet sich mit -1,7% bzw einem Leistungsvolumen von EUR 5,5 Mrd noch in der Rezession, da insbesondere der Straßenbau rückläufig war.

SWIETELSKY verzeichnete 2021/22 in Ungarn einen Leistungsrückgang von rund 6,5%. Die deutlichen Rückgänge in den Sparten Straßenbau, Eisenbahnoberbau und Tiefbau konnten durch Leistungszuwächse im Hochbau nicht kompensiert werden. Von der Gesamtbauleistung von EUR 275,2 Mio entfallen rund 45,5% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 50,2% auf den stark gestiegenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaus hat sich auf rund 4,3% vermindert.

Tschechien

Tschechiens Wirtschaft erlebte 2021 mit 3,3% eine stärkere Erholung als ursprünglich prognostiziert. Wachstumstreiber waren der private Konsum, eine starke Investitionstätigkeit sowie der Export. Das Vor-Corona-Niveau erreichte CZ jedoch noch nicht (2020: -5,8%).

Mit einer Arbeitslosenrate von 2,8% verzeichnete Tschechien 2021 die geringste Arbeitslosenrate in der EU. Das meiste Personal fehlte im Produktionsbereich sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Gastronomie- und Unterkunftsbranche sowie der Dienstleistungsbereich leiden besonders, da viele frühere Beschäftigte diese Branchen verlassen haben. Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft und erwirtschaftet 25% des industriellen Outputs. Die drei CZ-Autoerzeuger Škoda Auto, Toyota und Hyundai bauten 2021 insgesamt 1.105.000 PKWs

(davon 11% Elektroautos; Exportquote: 91%). Das sind um 4,1% weniger als 2020 und fast 23% weniger als im bisher besten Produktionsjahr 2019.

Die tschechische Bauwirtschaft ist in 2021 insgesamt um 2,1% auf EUR 25,9 Mrd Leistung gestiegen, wobei sich die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich entwickelt haben. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau blieb mit 0,0% unverändert. Der Neubau in den Bereichen Wohnungsbau konnte den Rückgang in 2020 (-6,7%) aufholen und stark zulegen (2021: 17,0%). Der Neubau im übrigen Hochbau wuchs um 3,0%. Deutlich negativ war der Sanierungsbereich mit -11,7% für den gesamten Hochbau.

SWIETELSKY konnte sich in Tschechien deutlich über den Branchenschnitt hinaus leistungsmäßig steigern. Insgesamt hat die Leistung um EUR 36,9 Mio bzw 10,9% zugenommen. Abgesehen vom Tiefbau mit einem Minus von 2,8% haben sich alle Bereiche positiv entwickelt. Die Leistungsanteile verteilen sich mit 67,9% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 21,4% für den Hochbau und 10,7% für den Tiefbau und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Schweiz und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Lettland, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Schweiz und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 290,2 Mio rund 8,5% der Gesamtbauleistung.

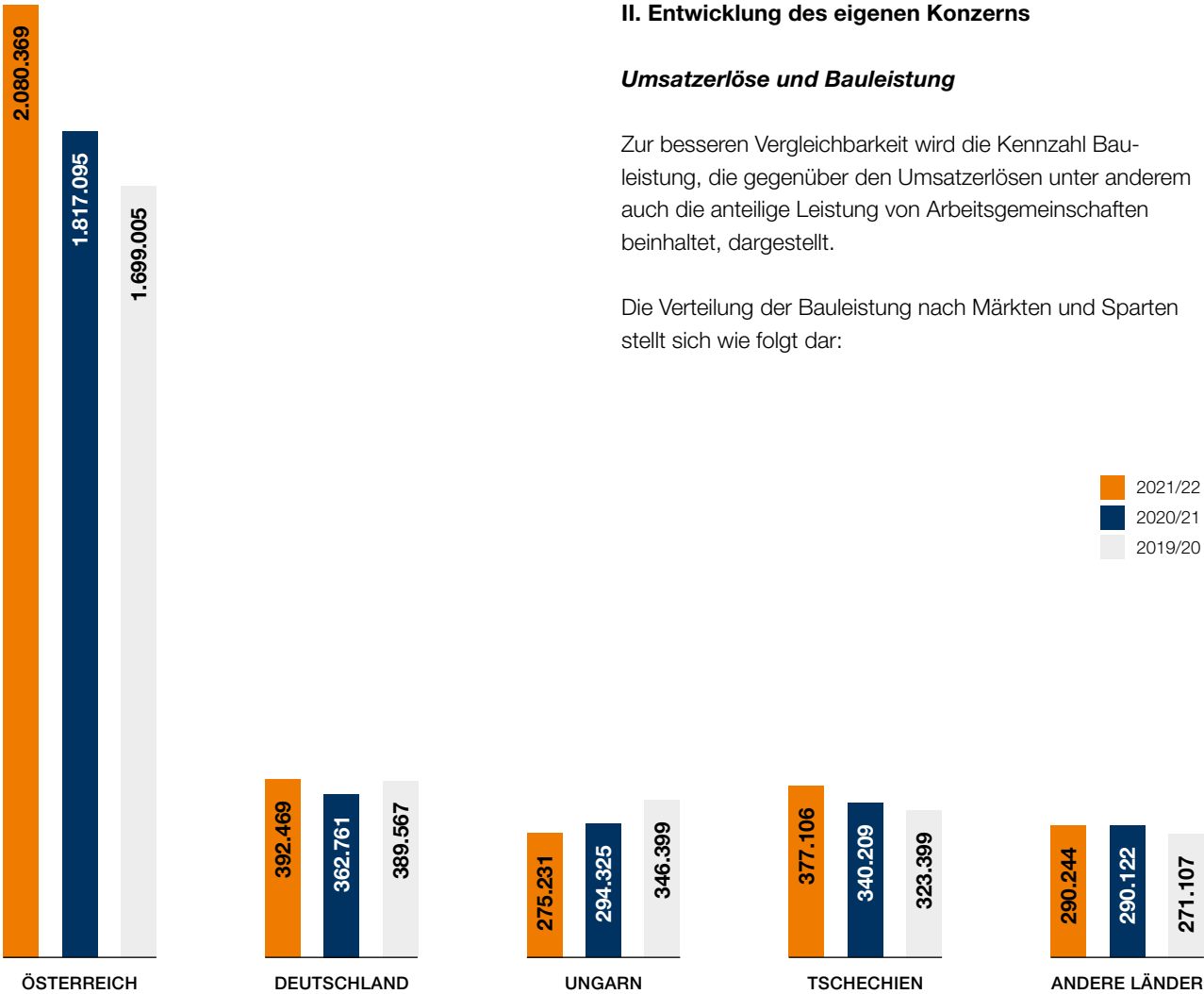
BAULEISTUNG NACH MÄRKTEN

II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Umsatzerlöse und Bauleistung

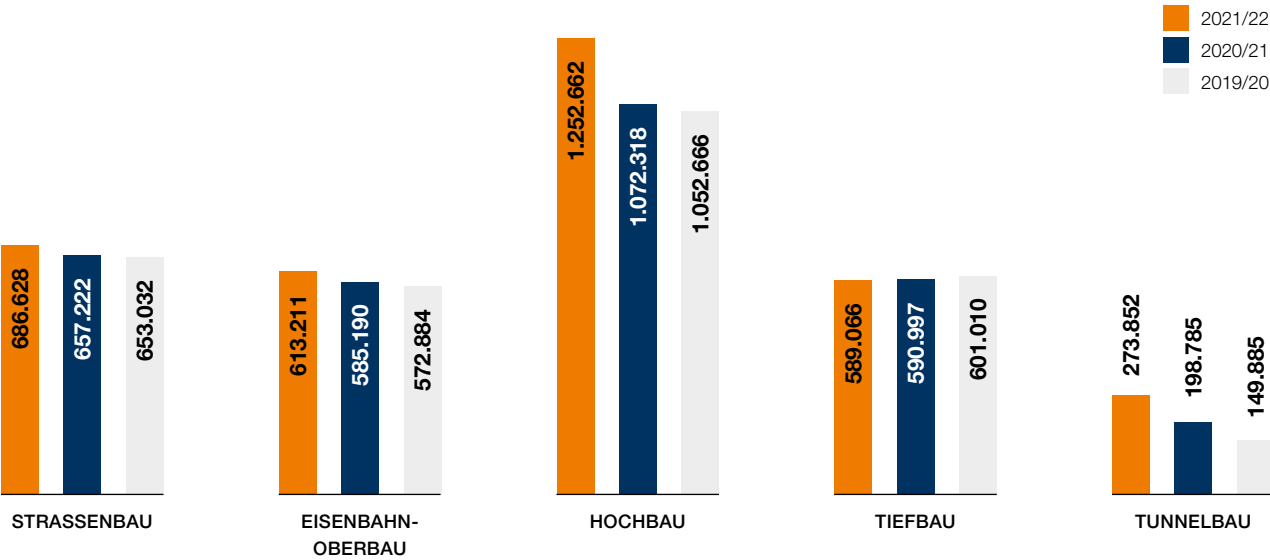
Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:



ZAHLN IN TSD EUR	2021/22	%	2020/21	%	2019/20	%
nach Märkten:						
Österreich	2.080.369	62	1.817.095	59	1.699.005	56
Deutschland	392.469	11	362.761	12	389.567	13
Ungarn	275.231	8	294.325	9	346.399	11
Tschechien	377.106	11	340.209	11	323.399	11
Andere Länder	290.244	8	290.122	9	271.107	9
Gesamt	3.415.419	100	3.104.512	100	3.029.477	100

BAULEISTUNG NACH SPARTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	%	2020/21	%	2019/20	%
-------------------	---------	---	---------	---	---------	---

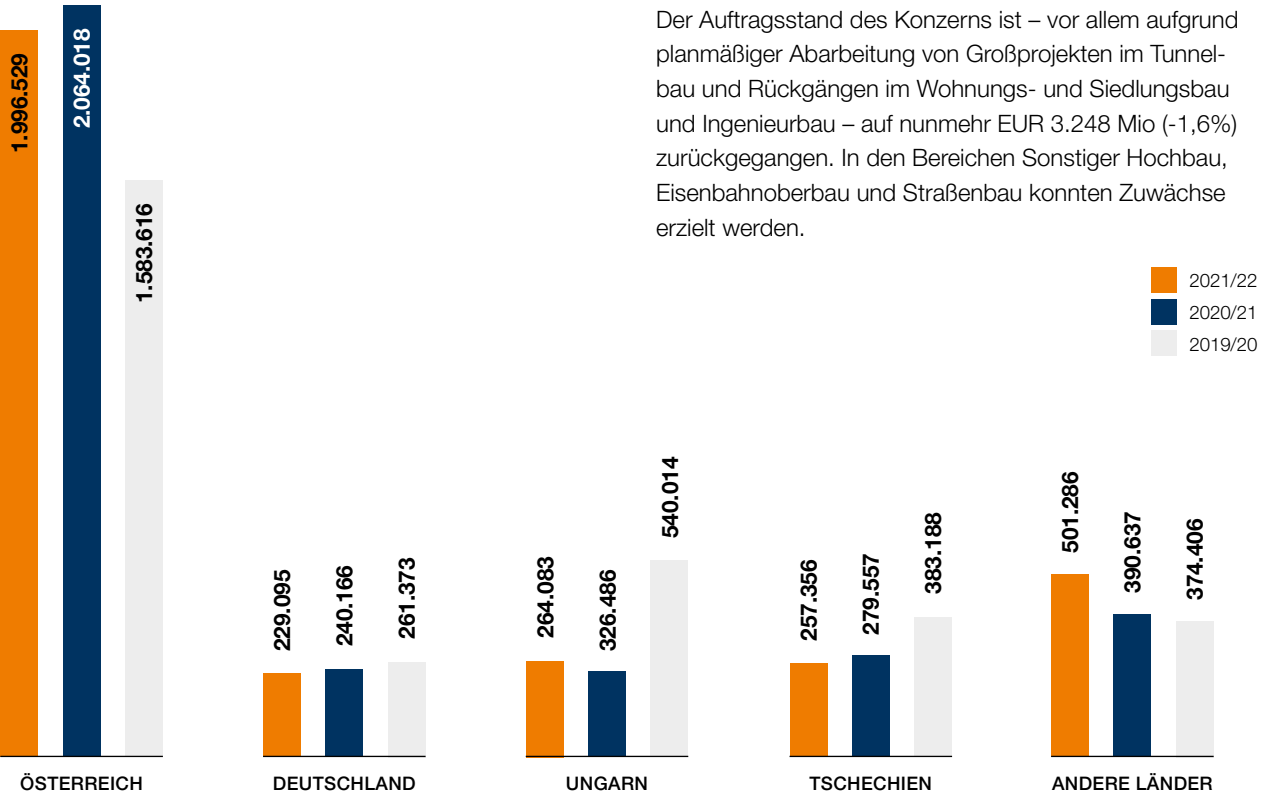
nach Sparten:

Straßenbau	686.628	20	657.222	21	653.032	22
Eisenbahnoberbau	613.211	18	585.190	19	572.884	19
Hochbau	1.252.662	37	1.072.318	35	1.052.666	35
Tiefbau	589.066	17	590.997	19	601.010	20
Tunnelbau	273.852	8	198.785	6	149.885	4
Gesamt	3.415.419	100	3.104.512	100	3.029.477	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 3.118,6 Mio um rund EUR 222,8 Mio oder 7,7% über dem Vorjahr. Die Bestandsveränderung aus der Errichtung von Eigenprojektbauten war auch heuer mit EUR -2,8 Mio geringfügig. Die aktivierten Eigenleistungen aus den Projektbauten sind um EUR 7,6 Mio auf 8,4 Mio zurückgegangen. Die sonstigen

betrieblichen Erträge haben sich auf 25,9 Mio erhöht (2020/21: EUR 15,5 Mio). Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen haben sich um EUR 121,9 Mio – der Leistungsentwicklung folgend – erhöht. Der Personalaufwand hat sich entsprechend der gestiegenen Mitarbeiteranzahl um EUR 61,5 Mio auf EUR 787,7 Mio erhöht.

AUFTRAGSSTAND NACH MÄRKTEN



ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	%	2020/21	%	2019/20	%
-------------------	---------	---	---------	---	---------	---

nach Märkten:

Österreich	1.996.529	62	2.064.018	63	1.583.616	51
Deutschland	229.095	7	240.166	7	261.373	8
Ungarn	264.083	8	326.486	10	540.014	17
Tschechien	257.356	8	279.557	8	383.188	12
Andere Länder	501.286	15	390.637	12	374.406	12
Gesamt	3.248.349	100	3.300.864	100	3.142.597	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021/22 war wiederum sehr positiv und konnte an das erfolgreiche Vorjahr anknüpfen. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr mit EUR 252,2 Mio fast unverändert geblieben (2020/21: EUR 251,8 Mio), wobei die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen Kernmärkten sehr

Auftragsstand

Der Auftragsstand des Konzerns ist – vor allem aufgrund planmäßiger Abarbeitung von Großprojekten im Tunnelbau und Rückgängen im Wohnungs- und Siedlungsbau und Ingenieurbau – auf nunmehr EUR 3.248 Mio (-1,6%) zurückgegangen. In den Bereichen Sonstiger Hochbau, Eisenbahnoberbau und Straßenbau konnten Zuwächse erzielt werden.

erfreulich waren. Mit EUR 149,4 Mio wurde ein EBIT erzielt, das etwas unter dem Niveau des Vorjahres, aber deutlich über dem Geschäftsjahr 2019/20 liegt. Die Steuerlast ist von EUR 32,6 Mio auf EUR 39,1 Mio gestiegen und ergibt eine Konzernsteuerquote von 26,5% (2020/21: 20,7%). Letztendlich verbleibt ein Ergebnis nach Steuern von EUR 108,2 Mio, welches dem Durchschnitt der letzten beiden Geschäftsjahre entspricht.

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	%	2020/21	%	2019/20	%
Langfristige Vermögenswerte	655.908	37	624.633	36	575.540	35
Kurzfristige Vermögenswerte	1.135.972	63	1.089.268	64	1.047.006	65
AKTIVA	1.791.880	100	1.713.901	100	1.622.546	100
Konzerneigenkapital	634.163	35	595.508	35	486.369	30
Langfristige Schulden	230.076	13	214.276	13	173.290	11
Kurzfristige Schulden	927.641	52	904.117	52	962.887	59
PASSIVA	1.791.880	100	1.713.901	100	1.622.546	100
Nettoverschuldung (Net Debt)						
Finanzverbindlichkeiten	132.727		125.642		99.650	
Sozialkapitalrückstellungen	29.474		34.913		28.658	
Liquide Mittel	-407.730		-484.952		-481.946	
Nettoverschuldung	-245.529		-324.397		-353.638	
Gearing	-0,39		-0,54		-0,73	

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde mit einem Gesamtvolumen von EUR 134,3 Mio etwas weniger in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert als in den Jahren zuvor (2019/20: EUR 154,4 Mio und 2020/21: EUR 158,7 Mio). In Finanzanlagen wurden rund EUR 4,2 Mio investiert. Von den gesamten Investitionen entfallen rund EUR 81,4 Mio auf österreichische Konzernfirmen, EUR 24,2 Mio auf Investitionen in Tschechien, EUR 16,8 Mio auf Deutschland und EUR 3,1 Mio auf Ungarn. In den übrigen Märkten wurden insgesamt rund EUR 12,9 Mio investiert. Die Buchwerte liegen insgesamt – unter Berücksichtigung von Anlagenabgängen und Abschreibungen – mit EUR 593,6 Mio um EUR 23,0 Mio über dem Vorjahr (EUR 570,6 Mio) und stellen rund ein Drittel der aktivistischen Bilanzsumme dar.

Trotz einer Ausschüttung von EUR 40,0 Mio an die Anteilseigner der Swietelsky AG und Auszahlungen der Hybridkupon sowie Tilgung des Hybridkapitals in Summe von EUR 31,6 Mio ist das Eigenkapital auf EUR 634,2 Mio weiter angewachsen. Die Eigenkapitalquote konnte somit auf 35,4% gesteigert werden. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um EUR 78,0 Mio auf EUR 1.791,9 Mio erhöht, wobei die Eigenmittel um EUR 38,7 Mio und die Schulden um EUR 39,3 Mio gestiegen sind. Die Liquiden Mittel übersteigen das verzinste Fremdkapital und die langfristigen Rückstellungen deutlich.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21	2019/20
Bauleistung	3.415.419	3.104.512	3.029.477
Umsatzerlöse	3.118.565	2.895.753	2.830.952
Auftragsstand	3.248.349	3.300.864	3.142.597
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	11.991	11.633	11.038
Bauleistung/Mitarbeiter	285	267	274
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	252.159	251.821	202.680
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	149.368	158.050	117.827
Zinsergebnis	-2.064	-645	-2.485
Ergebnis vor Steuern (EBT)	147.224	157.647	115.134
Ergebnis nach Steuern	108.155	125.058	90.567
Cashflow aus dem Ergebnis	204.301	225.055	169.901
Cashflow/Bauleistung	6,0%	7,2%	5,6%
Umsatzrentabilität (ROS)	4,8%	5,5%	4,2%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	23,9%	29,1%	25,0%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,5%	9,5%	7,6%
Bilanzsumme	1.791.880	1.713.901	1.622.546
Eigenkapital	634.163	595.508	486.369
Eigenkapitalquote	35,4%	34,7%	30,0%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse
ROE = EBT/Ø Eigenkapital
ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“.

Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selbst übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und, wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter durch interne und externe Ausbildungsprogramme weiterzuentwickeln sowie interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY, vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie sind unerwartet völlig neue Personalrisiken auf SWIETELSKY zugekommen. Besonderer Wert haben wir auf den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter gelegt. Im Vordergrund standen klare Regelungen zu den erforderlichen Schutzmaßnahmen. Zusätzlich wurden regelmäßige Corona-Tests angeboten. Im Frühjahr 2021 wurde die Bereitschaft zu einer Corona-Schutzimpfung erhoben und ab April 2021 konnten sich die Mitarbeiter dazu anmelden. Schlussendlich nahmen über 1.500 Mitarbeiter in Österreich das firmeninterne Impfangebot wahr. Die Impfungen erfolgten ab Juni 2021.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Aufgrund jahrelanger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten konnten in diesem schwierigen Umfeld die Probleme aus Rohstoffverknappungen und den daraus resultierenden Versorgungsengpässen gemeinsam bestmöglich abgefedert werden. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Unverändert zu den Vorjahren ist eine teilweise Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierenden Kunststoffen und Dämmstoffen festzustellen. Dies führt zu Lieferzeitverzögerungen und Baukostensteigerungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente. Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut. Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stärken unsere Liquidität. Durch die Abarbeitung von Aufträgen, bei denen hohe Anzahlungen geleistet wurden, hat sich die Liquidität dadurch vor allem in Ungarn reduziert.

Trotz den gegen Ende des Wirtschaftsjahres steigenden Zinsen verrechnen Banken nach wie vor Verwahrgebühren auf Guthabensalden. Durch die breite Streuung unserer Bankguthaben auf verschiedene Institute mit welchen wir angemessene Sockelbeträge verhandeln, bis zu denen

keine Negativ-Zinsen anfallen, können wir diese teilweise vermeiden. Aufgrund unserer hohen Guthabenstände kommt es jedoch vereinzelt auch zur Überschreitung der zinslosen Sockelbeträge und als Folge zur Zahlung von Negativ-Zinsen bzw Verwahrungsentgelten.

Die allmähliche allgemeine Wirtschaftserholung, erwartet durch das Ausklingen von Pandemie-Maßnahmen, wurde durch Entwicklungen in der Weltpolitik und die dadurch zunehmenden Verwerfungen an globalen Waren- und Finanzmärkten in Frage gestellt. Mit der steigenden Inflation, getrieben durch die Knappheit im Energiebereich, würden auch Zinsen und dadurch Kredit- und Investitionskosten ansteigen. Vor diesem Hintergrund stützen wir uns auf unsere unverändert hohe Bonität und legen weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung unserer Liquidität.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzern-Treasury überwacht und bei Bedarf mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch geeignete Sicherungsmaßnahmen minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien und Limite.

IT-Risiko

Durch die zunehmende Digitalisierung des Bauprozesses ist dieser in einem immer stärker werdenden Maß von einer leistungsstarken, konzernweit einheitlichen und sicheren IT-Infrastruktur abhängig. Informationssicherheit wird in diesem Zusammenhang auch als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung gesehen. Im Rahmen des bei SWIETELSKY implementierten und gemäß ISO 27001 zertifizierten Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) werden durch das Risikomanagement wesentliche Risiken im IT-Umfeld identifiziert, bewertet und sichergestellt, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität sowie Verfügbarkeit.

Die Risiken umfassen insbesondere den unbefugten Zugriff, die Modifikation und den Abzug sensibler elektronischer Unternehmens- oder Kundendaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Umfangreiches Know-how in den Bereichen

Prävention, Detektion und Reaktion wird gebündelt, um im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Externe Audits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wichtige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen. Sensibilisierungsmaßnahmen und Trainings für Mitarbeiter ergänzen die technischen Maßnahmen und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Informationssicherheit zu schaffen und zu schärfen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte, wie bisher, auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese ganz mitentscheidend für den Unternehmenserfolg ist. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 sowie 37001 zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet. Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw. wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management bis hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und

Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.991 Mitarbeiter (2020/21: 11.633). Davon sind 7.850 als Arbeiter und 4.141 als Angestellte für uns tätig (2020/21: 7.575 Arbeiter und 4.058 Angestellte). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde wieder in nennenswertem Umfang Personal aufgenommen. Die Zugänge betreffen vor allem Österreich mit einem Aufbau von 302 Personen.

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbstständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

Die Human Resources Strategie wurde neu erarbeitet. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie und im Interesse des Schutzes unserer Mitarbeiter wurde ein Großteil der Präsenzschulungen verschoben bzw. abgesagt. Stattdessen setzen wir vermehrt auf Online-Formate. Im Geschäftsjahr 2021/22 verzeichneten wir über 7.000 Teilnahmen an den Onlineschulungen.

Die SWIETELSKY Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und verbindet eine fachliche Standardausbildung des SWIETELSKY Kerngeschäfts mit Führungsthemen. Sie setzt sich aus vier Modulen, einer Projektarbeit sowie active-learning-groups (Coaching in Kleingruppen) zusammen. Der Fokus der Inhaltsvermittlung ist stark praxisorientiert – Kernprozesse werden anhand von aufbereiteten Praxisbeispielen trainiert und jedes Modul wird sowohl durch interne Experten als auch durch externe Führungstrainer begleitet. Kaufmännische Schulungen werden in regelmäßigen Abständen abgehalten. Damit wird einerseits den zunehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wird allen neuen Mitarbeitern ebenfalls bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden im Vergleich zum Jahr davor 22% mehr junge Menschen in ein Lehrverhältnis aufgenommen. Mit 31.3.2022 bildete der SWIETELSKY Konzern in Österreich 329 Lehrlinge in 21 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird den Lehrlingen in zwei Ausbildungsblöcken à drei Wochen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch

praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen.

Das Engagement in der Gesundheitsförderung des SWIETELSKY Konzerns in Österreich wurde mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und den besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte sowohl das Vertrauen der Kunden als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig gesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt, der jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten

Managementsystem (IMS) ausgebaut worden ist. Im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsmanagements hat eine Umstellung von der OHSAS 18001 auf den neuen internationalen Standard der ISO 45001 stattgefunden. Mit entsprechenden Anpassungen, welche die Umsetzung der neuen Normanforderungen sicherstellen sollen, konnte die Grundlage für eine erfolgreiche Zertifizierung geschaffen werden. Gleichzeitig konnten weitere drei organisatorische Bereiche, wie der Bereich des Abfall- und Ressourcenmanagements, die Swietelsky Rail Schweiz als auch das Tochterunternehmen Metallbau Wastler in den Geltungsbereich des Zertifikates eingebunden werden. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich Anpassbarkeit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und den eigenen Stärken.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG. Im Bereich des Abfall- und Ressourcenmanagements erhielt die Swietelsky AG an einem Standort das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet. Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir

sind bestrebt, unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“. Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc. mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw. deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise, wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, ist in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

„SWIETELSKY – baut auf Ideen“ lautet seit vielen Jahren der Slogan in unserem Unternehmenslogo. Gemeint sind die Ideen unserer Mitarbeiter, denen wir zuvorderst unsere Wettbewerbsfähigkeit verdanken. Eigeninitiative, selbständige Lösungskompetenz und Unternehmergeist spielen insbesondere in der Bauwirtschaft eine große Rolle, da Baustellen dezentral gemanagte Profitcenter sind, deren Erfolg sehr stark von den Mitarbeitern vor Ort abhängig ist.

Es gilt daher, die Ideen und Vorschläge der Mitarbeiter an die Oberfläche zu bringen, damit sie die gesamte Organisation befruchten. Aus diesem Grund veranstaltet die Swietelsky AG von März bis Juni 2022 ihr „Festival der Ideen“. Die zentralen Bestandteile dieses Festivals sind ein konzernweiter Ideenwettbewerb, eine Kongressveranstaltung und eine abschließende große Mitarbeiterfeier.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und der gesetzlichen Vorgaben damit befasst, eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen, und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen um endliche Ressourcen und zunehmende Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen. SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und der damit einhergehenden Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig, diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen und der Errichtung von PV-Anlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Anschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechno-

logie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotte der PKWs und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten, Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken, hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativer Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2021 haben wir einen weiteren Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Mit der Einführung einer eigenen ESG-Software werden nun die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden. Der Nachhaltigkeitsbericht kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter

Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw. Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiterentwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert. Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw. Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt. Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Durch den Einsatz neuester Technologie reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kunden.

IX. Ausblick

Die Aussichten für das an sich robuste Weltwirtschaftswachstum erfahren durch den Krieg in der Ukraine, nach neuen Schutzmaßnahmen gegen die Omikron-Variante von COVID-19 sowie gestiegene Energiepreise einen erneuten Dämpfer. In der Ukraine selbst wird aufgrund der Kämpfe ein starker zweistelliger Rückgang des BIP erwartet. Auch Russland erfährt durch die Sanktionen vieler Staaten in Reaktion auf den Angriff eine tiefe Rezession. Die OECD schätzt, dass der Krieg das Weltwirtschaftswachstum in diesem Jahr um rund einen Prozentpunkt senken wird. Demgemäß senkt der IWF seine Prognose für das heurige Weltwirtschaftswachstum auf 3,6% im laufenden und kommenden Jahr. Dabei unterstellt der IWF allerdings, dass der Krieg auf die Ukraine beschränkt bleibt und Sanktionen gegen die Russische Föderation auch weiterhin den Energiesektor weitgehend ausnehmen werden. Zudem geht er davon aus, dass das Corona-Virus keine neuen Varianten entwickelt, die erneut Einschränkungen notwendig machen würden. Der Krieg in der Ukraine sowie die Sanktionen gegen Russland haben hauptsächlich über steigende Energiepreise und befürchtete Energieengpässe Auswirkungen auf den Euroraum. Dadurch wird die Inflation stark angetrieben. Nachteilig auf die Wirtschaft wirken sich erneute Unterbrechungen von Lieferketten, geringere Exporte und die allgemeine Verunsicherung bei Konsum und Industrie aus.

Diese negativen Entwicklungen werden sich vermutlich auf die Bauwirtschaft auswirken. Insgesamt wird für 2022 nur mit einem gedämpften Wachstum der Bauwirtschaft von 2,3% für die EC-19 Staaten gerechnet, welches in 2023 (2,3%) und 2024 (1,4%) voraussichtlich weiter abflachen wird. Erwartet wird, dass in 2022 der Hochbau um 2,2% und der Tiefbau um 2,4% wachsen und die weitere Entwicklung leicht unterschiedlich verläuft (Hochbau 2023: 1,9%, 2024: 1,3% und Tiefbau 2023: 3,9%, 2024: 1,7%).

Österreichs Volkswirtschaft dürfte 2022 um 4,3% (WIFO vom 30.6.2022) wachsen und damit trotz des Ukraine-Krieges noch kräftig expandieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Wachstum jedoch geringer (2021: 4,5%). Die zunehmende Arbeitskräfteknappheit führt trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu einem merklichen Rückgang der Arbeitslosenquote. Sie erreicht bereits 2022 das Vorkrisenniveau und wird weiter sinken. Der Ukraine-Krieg erhöht jedoch die wirtschaftliche Unsicherheit, dämpft die Konsum- und Investitionsfreudigkeit

und verteuert vor allem Energie. Aufgrund der starken Abhängigkeit Österreichs von russischem Erdgas wird das heimische BIP bis 2026 jährlich um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte schwächer wachsen als im Euro-Raum. Der kräftige Preisauftrieb auf dem Weltmarkt, der bereits 2021 eingesetzt hatte, wird 2022 durch die Omikron-Welle in China und den Ukraine-Krieg noch verstärkt und verlängert. Getragen wird er insbesondere vom starken Anstieg der Energiepreise. Für 2022 wird in Österreich eine Inflationsrate von 7,8% erwartet. Für 2023 sollte sich die Teuerung auf 5,3% abschwächen. Der internationalen Entwicklung folgend schwächt sich das BIP-Wachstum 2023 auf 2,0% und 2024 auf 1,8% weiter ab.

Die österreichische Bauwirtschaft kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen und wird in den Jahren 2022 bis 2024 nur auf niedrigem Niveau wachsen. Für 2022 ist ein Zuwachs von 1,1% prognostiziert, wobei der Hochbau nur um 1,0% und der Tiefbau um 1,4% wachsen sollten. Der Tiefbau sollte sich in 2023 mit 1,9% etwas dynamischer entwickeln, der Hochbau verbleibt bei 1,0%. In 2024 wird von einem Wachstum im Tiefbau von 1,6% ausgegangen, der Hochbau geht voraussichtlich auf 0,9% zurück. In absoluten Zahlen wird für 2022 mit einer Bauleistung von EUR 50,8 Mrd gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch einen Mangel an Material und Kapazität sowie fehlende Arbeitskräfte gedämpft. Zunehmend problematisch werden auch die steigenden Energiepreise und die in der Folge steigende Inflation, die wiederum die Baupreise ansteigen lässt. Der öffentliche Wohnungsbau wird durch gesetzliche Neuregelungen und steigende Zinsen zunehmend schwieriger.

In Österreich erwartet SWIETELSKY einen moderaten Rückgang der Leistung bei einer leicht reduzierten Ergebnisrendite.

Die Konjunktur in Deutschland wird nach Meinung des ifo-Instituts im laufenden Geschäftsjahr von zwei sehr unterschiedlichen konjunkturellen Triebkräften geprägt. Auf der einen Seite dürften die vollen Auftragsbücher der Industrieunternehmen und die allmähliche Normalisierung der Corona-Situation der Konjunktur einen kräftigen Schub geben. Auf der anderen Seite dämpfen die Folgen des russisch-ukrainischen Krieges die Konjunktur über deutlich gestiegene Rohstoffpreise, zunehmende Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten sowie erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit. Der private Konsum bleibt nach wie vor die Stütze der deutschen Konjunktur in diesem Jahr, wobei

die hohe Inflation jedoch die Konsumausgaben dämpft. Wie unsicher die Prognosen derzeit sind, wird an den Veröffentlichungen des ifo-Institutes ersichtlich: Am 23. März wurde ein Wachstum von 2,2% veröffentlicht (pessimistisches Alternativszenario), im aktuellen Euroconstruct-Bericht vom 13. Juni wird ein Wirtschaftswachstum von nur mehr 1,5% für 2022 erwartet. Auch am Arbeitsmarkt hinterlässt die schwächere Konjunktur ihre Spuren. Der Beschäftigungsaufbau und der Rückgang der Arbeitslosigkeit werden sich ab dem Frühjahr spürbar verlangsamen.

Der ursprünglich für 2021 erwartete Rückgang der deutschen Bauwirtschaft von 0,6% ist mit -1,2% deutlich schlechter ausgefallen. Für 2022 wird eine Stagnation erwartet (0,0%). Der Tiefbau wird mit -1,5% weiter in der Rezession verbleiben, der Hochbau sollte sich mit 0,3% schwach positiv entwickeln. Der volumenmäßig bedeutendste Bereich des Wohnungsneubaus wird auch in 2023 (0,7%) und 2024 (0,2%) nur auf niedrigem Niveau wachsen. Der übrige Hochbau kann sich nach 2022 (-0,1%) in 2023 (1,1%) und 2024 (0,3%) positiv entwickeln. Auch der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird in den Jahren 2023 (1,8%) und 2024 (1,0%) kaum Impulse setzen. Erst in 2024 wird mit einer Bauleistung von insgesamt EUR 432,8 Mrd das Niveau von 2020 (EUR 432,3 Mrd) erreicht werden.

SWIETELSKY rechnet in Deutschland für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem leichten Rückgang der Leistung von knapp 8% und einer ähnlichen Ergebnisrendite wie in der Vergangenheit.

Die ungarische Wirtschaft hat die Folgen der Corona-Pandemie 2022 überwunden und bereits wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht. Nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum der Wirtschaftsleistung 2021 von über 7% setzte sich die konjunkturelle Erholung auch Anfang 2022 unvermindert kräftig fort. Russlands Einfall in die Ukraine hat die Aussichten für die ungarische Wirtschaft jedoch verschlechtert und lässt ein deutlich geringeres, aber immer noch positives Wachstum erwarten (2022: 4,3%, 2023: 4,1% und 2024: 4,2%). Der Krieg dämpft die Konjunktur bei wichtigen Handelspartnern Ungarns in der Europäischen Union und schmälert damit die Exportchancen. Der starke Preisanstieg bei Energie, Lebensmitteln, Rohstoffen und Vorprodukten sowie Unsicherheiten über die Auswirkungen der Sanktionen auf die Energieversorgung dämpfen die Konsumbereitschaft der Bevölkerung und die Investitionsneigung der Unternehmen.

Hinzu kommt die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen nach Jahren durch Corona und Wahlkampf bedingter expansiver Ausgabenpolitik zu konsolidieren.

Die ungarische Bauwirtschaft wird nach Jahren hoher Zuwachsraten in den nächsten Jahren nicht oder nur geringfügig wachsen. Für 2022 wird insgesamt von einer Stagnation ausgegangen, da leichte Zuwächse im Tiefbau (0,3%) vom Rückgang im Hochbau (-0,1%) gebremst werden. Einzig der Wohnungsbau kann noch positive Impulse setzen (3,5%). Dämpfend dürfte sich die eingeleitete Verschärfung der Geldpolitik auswirken. Zugleich ist die Auszahlung von wichtigen EU-Geldern aus der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität und aus den Kohäsionsfonds der neuen Finanzierungsperiode 2021 bis 2027 immer noch nicht freigegeben. In 2023 sollte sich der Tiefbau mit 13,1% wieder deutlich positiv darstellen, aufgrund der erwarteten Rezession im Hochbau (-3,7%) verbleibt jedoch nur ein gesamtes Wachstum von 1,3%. Für 2024 wird eine Steigerung auf 2,5% erwartet.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine Leistungssteigerung von knapp 8% bei einer etwas niedrigeren Ergebnisrendite als in den vergangenen Jahren.

In Tschechien rechnen Experten für das Gesamtjahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8%. Ausschlaggebend für das niedrige Wachstum sind die Zurückhaltung bei Investitionen, der Rückgang des privaten Konsums durch die starke Inflation, die Realeinkommensverluste, die hohen Energiepreise und die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme. Sorgen bereitet auch die hohe Inflation, die in 2022 im Jahresdurchschnitt zwischen 11% und 13% betragen dürfte. Für die Jahre 2023 (3,6%) und 2024 (3,2%) sind die Erwartungen deutlich optimistischer.

Die tschechische Bauwirtschaft hat sich in 2021 mit einem Plus von 2,1% deutlich besser entwickelt als ursprünglich prognostiziert (-0,9%). Für die nächsten Jahre werden nur geringfügige Wachstumsraten erwartet (2022: 0,8%, 2023: 1,5% und 2024: 2,5%). Getragen wird diese Entwicklung vom übrigen Hochbau. Der Wohnungsbau wird 2022 (-1,3%) und 2023 (-0,4%) rückläufig sein und erst in 2024 zulegen (3,1%). Der Tiefbau bleibt in den nächsten Jahren schwach (2022: -0,4%, 2023: 1,8% und 2024: 0,9%).



SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung von über 10% bei einer reduzierten Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022/23 erwartet SWIETELSKY eine auf dem Niveau des Vorjahres liegende Leistungsausbringung. Die Unsicherheitsfaktoren COVID-19-Pandemie und der Konflikt in der Ukraine samt Auswirkung auf Energie- und Rohstoffpreise sind schwer abschätzbar. Vor dem Hintergrund unseres robusten Geschäftsmodelles und aktuell konzernweit hoher Auslastungs- und Auftragsstände sind wir überzeugt, auch das laufende Geschäftsjahr gut und ertragreich bewältigen zu können.

Linz, am 11. Juli 2022

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner

Peter Gal



Harald Gindl, MBA



Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. März 2022, der Konzernkapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2022 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 11. Juli 2022

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Christoph Karer

Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

EINZEL ABSCHLUSS 2021/22

BILANZ

ZUM 31. MÄRZ 2022

AKTIVA

	31.3.2022 EUR	31.3.2021 TEUR
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.221.302,39	5.250
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	60.848.390,02	62.589
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.368.508,12	66.746
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.882.004,66	12.913
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	28.421.101,86	27.014
	175.520.004,66	169.262
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.165.303,16	84.363
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.350.000,00	3.850
3. Beteiligungen	10.158.198,10	10.158
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.925.596,92	10.371
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	18.980.150,06	19.104
	125.579.248,24	127.847
	305.320.555,29	302.358
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	821.343.824,00	680.113
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-770.223.861,76	-641.536
	51.119.962,24	38.577
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.924.491,29	15.072
2. Grundstücke zur Bebauung	50.890.208,13	39.841
3. Projektbauten	55.138.673,75	54.642
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-16.243.749,18	-19.298
	38.894.924,57	35.344
4. Geleistete Anzahlungen	2.865.059,89	1.741
	107.574.683,88	91.999
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.585.009,36	57.208
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	511.904,95	617
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	23.728.526,93	19.053
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	151.783.127,96	137.650
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	39.914.927,28	33.602
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.354.185,98	7.880
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	100.000,00	100
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	7.267.629,38	3.801
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.937.037,93	308
	262.718.479,61	225.592
IV. Wertpapiere und Anteile:		
Sonstige Wertpapiere und Anteile	0,00	68.594
V. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	137.428.906,25	139.557
	558.842.031,98	564.319
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.011.144,69	1.393
D. Aktive latente Steuern	1.846.984,13	2.761
	867.020.716,09	870.832

PASSIVA

	31.3.2022 EUR	31.3.2021 TEUR
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene Kapitalrücklagen	402.344,72	402
2. Nicht gebundene Kapitalrücklagen	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Satzungsmäßige Rücklagen	0,00	3.853
3. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	35.667.952,89	31.815
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	209.611.576,31	185.899
davon Gewinnvortrag	145.899.466,21	120.501
	311.734.061,86	288.022
B. Zuschüsse:		
Investitionsprämien	1.462.293,11	166
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	23.459.081,00	28.767
2. Rückstellungen für Pensionen	25.379,00	45
3. Steuerrückstellungen	34.923.662,00	26.615
4. Sonstige Rückstellungen	106.712.318,54	75.129
	165.120.440,54	130.556
D. Verbindlichkeiten:		
1. Hybridanleihe	0,00	70.000
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	70.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.896,25	14
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.896,25	14
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	103.811.110,76	107.843
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	103.811.110,76	107.843
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	223.180.991,84	212.339
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	199.838.190,84	192.783
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	23.342.801,00	19.556
5. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	17.380.466,82	14.176
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	17.380.466,82	14.176
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10.239.226,17	12.529
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.239.226,17	12.529
7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	831.243,13	2.516
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	831.243,13	2.516
8. Sonstige Verbindlichkeiten	33.246.985,61	32.671
davon aus Steuern	2.158.028,59	688
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.954.955,16	2.475
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	29.560.189,65	29.216
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.686.795,96	3.455
	388.703.920,58	452.088
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	361.674.323,62	359.077
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	27.029.596,96	93.011
	867.020.716,09	870.832

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

	2021/22 EUR	2020/21 TEUR
1. Umsatzerlöse	1.262.591.557,90	1.252.139
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	139.263.659,74	31.535
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.604.017,33	9.611
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	9.236.020,13	1.076
b) Übrige	7.801.244,91	11.107
	17.037.265,04	12.183
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-277.403.819,30	-243.404
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-584.867.264,22	-544.580
	-862.271.083,52	-787.984
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-177.291.158,60	-159.232
b) Gehälter	-141.754.325,91	-138.709
c) Soziale Aufwendungen	-86.361.083,13	-83.506
davon für Altersversorgung	9.253,88	-9
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterpensionskassen	-10.215.337,61	-12.537
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-71.808.984,37	-67.110
	-405.406.567,64	-381.446
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-33.774.818,94	-30.864
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 18 fallen	-847.235,42	-793
b) Übrige	-111.930.882,31	-80.928
	-112.778.117,73	-81.722
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	11.265.912,18	23.452

	2021/22 EUR	2020/21 TEUR
10. Erträge aus Beteiligungen	74.230.614,47	55.300
davon aus verbundenen Unternehmen	70.255.554,72	52.257
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	27.489,97	2.152
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.935.897,87	3.322
davon aus verbundenen Unternehmen	2.522.014,77	2.612
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	358.796,85	182
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-8.972.220,36	-3.611
davon Abschreibungen	-124.230,00	0
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-8.819.578,19	-3.576
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.132.552,88	-4.171
davon betreffend verbundene Unternehmen	-801.088,10	-296
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	68.448.025,92	53.173
17. Ergebnis vor Steuern	79.713.938,10	76.626
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-16.001.827,99	-11.227
davon latente Steuern	-914.391,00	-1.615
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	63.712.110,11	65.398
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	145.899.466,21	120.501
21. Bilanzgewinn	209.611.576,31	185.899

I. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss 2021/22 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) aufgestellt.

Bei Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten, die unter mehrere Posten der Bilanz fallen, wurde die Zugehörigkeit zu anderen Posten im Anhang angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, wurden diese bei Schätzungen berücksichtigt.

Die Swietelsky AG ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Bei nachträglichen Abweichungen des Steuererfordernisses werden die Steuerverrechnungen gegenüber Gruppenmitgliedern (nur bei Wesentlichkeit) angepasst.

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Die Gesellschaft ist Obergesellschaft des SWIETELSKY Konzerns. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz erhältlich.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Der Anhang wurde in TEUR dargestellt; durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben. Im Einzelabschluss gilt der Begriff der Mitarbeiter sowohl für Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterinnen. Sonstige geschlechterspezifische Bezeichnungen sollen ansonsten ebenso als für alle Geschlechter verstanden werden.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je EUR 800,00) werden sofort als Aufwand erfasst. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden auf drei Jahre abgeschrieben.

Das abnutzbare Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die geringwertigen Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Jahre
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Die Beteiligungen, Ausleihungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet. Wertpapiere in Fremdwährung werden mit dem niedrigeren Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung sowie Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Auch bei Aufträgen, deren Ausführung sich über mehr als zwölf Monate erstreckt, wurden keine Verwaltungs- und Vertriebskosten angesetzt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des Körperschaftsteuersatz von 23% (Vorjahr: 25%) gebildet. Dabei werden keine latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Zuschüsse

Die Investitionsprämien werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Aufgliederung nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse ersichtlich.

Rückstellungen

Die Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter der Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19. Die Berechnung erfolgt, wie im Vorjahr, auf Basis eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen bzw von 65 Jahren bei Männern, eines Rechnungszinssatzes von 1,94% (Vorjahr: 1,00%) sowie geplanten Gehaltserhöhungen von 2,75% (Vorjahr: 2,5%). Die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach den Regeln des International Financial Reporting Standards IFRS (IAS 19) unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 2,10% (Vorjahr: 1,36%) unter Zugrundelegung der AVÖ 2018-P „Angestellte“ – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung – berechnet.

Der Rechnungszinssatz für alle Sozialkapitalrückstellungen ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Die Zinsen auf die Rückstellungen für Sozialkapital sowie Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im operativen Ergebnis erfasst.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von TEUR 2.342 (Vorjahr: TEUR 1.270) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 40.081 (Vorjahr: TEUR 33.602) Darlehensforderungen sowie Forderungen aus Leistungsverrechnung und laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Unterschiede zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen zum Bilanzstichtag vor allem für folgende Posten gebildet: Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen, Unversteuerte Rücklagen, Rückstellungen und Zurechnungen aus Personengesellschaften sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	TEUR
Stand am 1. April 2021	2.761
Erfolgswirksame Veränderung	-914
Stand am 31. März 2022	1.847
Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 16.013 (Vorjahr: TEUR 21.610), wurde keine passive latente Steuer-rückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.	

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen.

Seit Mai 2017 ist aufgrund von Hausdurchsuchungen bei mehr als 50 österreichischen Bauunternehmen bekannt, dass unter anderem die Swietelsky AG von einem von der Bundeswettbewerbsbehörde und der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführten Verfahren betroffen ist. Ausgangspunkt ist das Vorliegen eines begründeten Verdachtes, wonach bei einer Vielzahl von Ausschreibungen kartellrechtswidrige, horizontale Absprachen zwischen den betroffenen Unternehmen stattgefunden hätten.

Die Aufarbeitung des komplexen Sachverhaltes hat bislang ergeben, dass auch Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns im Zeitraum von 2005 bis 2017 an horizontalen Preisabsprachen beteiligt waren. Die Swietelsky AG steht diesbezüglich in regelmäßigem Austausch mit der Bundeswettbewerbsbehörde. Im aktuellen Berichtszeitraum wurden die Rückstellungen auf Grundlage der laufenden Gespräche mit der Bundeswettbewerbsbehörde entsprechend angepasst.

SWIETELSKY hat entsprechende Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein weiteres, von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter beschuldigter Verband.

Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht aber davon aus, dass für die Gesellschaft keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für diese Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen TEUR 457 (Vorjahr: TEUR 70.144).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen und Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 24.915 (Vorjahr: TEUR 26.049) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Zum Stichtag 31.3.2021 hält die Gesellschaft eigene Hybridanleihen im Nennwert von TEUR 38.594, die in den sonstigen Wertpapieren und Anteilen ausgewiesen sind. Alle Anleihen sowie das Hybridkapital sind seit 5.5.2016 zum Handel im Dritten Markt – Multilaterales Handelssystem (MTF) zugelassen (davor bis zum 4.5.2016 im geregelten Freiverkehr). Die Hybridanleihe wurde am 17. Mai 2021 getilgt.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen zum 31.3.2022 in folgendem Umfang vor:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Garantien und Bürgschaften	343.607	326.884
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	340.265	323.002

Garantien und Bürgschaften wurden zu Gunsten von Tochtergesellschaften gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern.

Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	31.3.2021
Im folgendem Geschäftsjahr	12.935	12.056
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	45.820	47.606

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 238 (1) Z 12 UGB

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Inland	1.246.365	1.220.271
Ausland	16.226	31.868
	1.262.592	1.252.139

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Straßenbau	214.641	212.864
Eisenbahnoberbau	151.511	150.257
Hochbau	656.548	663.634
Tiefbau	239.892	225.385
	1.262.592	1.252.139

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen, Kursgewinne und Versicherungsvergütungen, Förderungen sowie Quarantäne-Vergütungen und im Vorjahr Kurzarbeitsbeihilfen.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Aufwendungen für Abfertigungen	8.423	11.054
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.792	1.483
	10.215	12.537

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21
Vorstand	2.975	4.815
Leitende Angestellte	841	1.307
Sonstige Arbeitnehmer	6.399	6.414
	10.215	12.537

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2021/22 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 10.691 (Vorjahr: TEUR 11.047).

V. Sonstige Angaben

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für die Gesellschaft Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg im Mühlkreis, besteht eine Verlustdeckungs- zusage für das Geschäftsjahr 2021/22 und eine Rangrücktrittserklärung zum Bilanzstichtag 31.3.2020.

Für die Gesellschaft Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg, besteht eine Verlustdeckungs-zusage für das Geschäftsjahr 2021/22.

Für die Gesellschaft Swietelsky Rail Schweiz AG, Rotkreuz, besteht eine Rangrücktrittserklärung zum Bilanzstichtag 31.3.2021.

Aufwendungen des Abschlussprüfers

Betreffend die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird von der Befreiungsbestimmung gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB Gebrauch gemacht.

Organe und Arbeitnehmer der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren folgende Personen als Vorstand tätig:

Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner (seit 1.4.2022)
Peter Gal
Harald Gindl, MBA
Adolf Scheuchenpflug (bis 31.3.2022)
Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

Im Geschäftsjahr 2021/22 waren folgende Personen als Aufsichtsräte tätig:

Dr. Günther Grassner, Vorsitzender (seit 1.4.2022; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Norbert Nagele, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1.4.2022; davor Vorsitzender)
Ing. Franz Rohr
Mag. Karl Schlögl
Dr. Stefan Ebner
Dr. Werner Bick
Andrea Steinkellner
Bruno Wyhs (bis 31.1.2022)
Manuel Madurski

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 623 (Vorjahr: TEUR 591) gewährt.

Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	2021/22	2020/21
Arbeiter	3.380	3.240
Angestellte	1.543	1.492
	4.923	4.732

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt hätten werden müssen.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 209.611.576,31 einen Betrag von EUR 40.000.000,00 (EUR 5,19 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 11. Juli 2022

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner

Peter Gal

Harald Gindl, MBA

Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2022

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2021	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2022
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	15.587.299,45	1.592.738,55	0,00	553.198,15	16.626.839,85
II. Sachanlagen:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.742.257,06; Vorjahr: TEUR 13.033)	87.253.554,14	3.060.931,98	527.642,71	6.974.312,62	83.867.816,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	234.360.574,25	22.554.177,12	7.274.714,71	4.594.306,74	259.595.159,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.922.356,11	6.004.889,25	261.706,12	1.995.327,45	45.193.624,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	27.013.696,29	9.471.469,11	-8.064.063,54	0,00	28.421.101,86
	389.550.180,79	41.091.467,46	0,00	13.563.946,81	417.077.701,44
III. Finanzanlagen:					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	113.764.100,54	5.501.752,81	0,00	3.152.538,84	116.113.314,51
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.850.000,00	0,00	0,00	500.000,00	3.350.000,00
3. Beteiligungen	12.167.773,40	0,00	0,00	0,00	12.167.773,40
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.371.112,39	160.000,00	0,00	605.515,47	9.925.596,92
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	19.110.380,20	0,00	0,00	0,00	19.110.380,20
	159.263.366,53	5.661.752,81	0,00	4.258.054,31	160.667.065,03
	564.400.846,77	48.345.958,82	0,00	18.375.199,27	594.371.606,32

ANLAGEN- SPIEGEL

ZUM 31. MÄRZ 2022

					kumulierte Abschreibungen	Nettobuchwerte	
ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2021	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand am 31.3.2022	Stand am 31.3.2022	Stand am 31.3.2021
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:							
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	10.337.798,06	2.617.843,55	0,00	550.104,15	12.405.537,46	4.221.302,39	5.249.501,39
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 12.742.257,06; Vorjahr: TEUR 13.033)	24.664.141,24	2.138.822,29	0,00	3.783.537,34	23.019.426,19	60.848.390,02	62.589.412,90
2. Technische Anlagen und Maschinen	167.614.776,25	24.996.061,71	0,00	4.384.186,74	188.226.651,22	71.368.508,12	66.745.798,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.009.545,41	4.022.091,39	0,00	1.720.017,43	30.311.619,37	14.882.004,66	12.912.810,70
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.421.101,86	27.013.696,29
	220.288.462,90	31.156.975,39	0,00	9.887.741,51	241.557.696,78	175.520.004,66	169.261.717,89
III. Finanzanlagen:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	29.400.887,97	4.952.073,38	250.000,00	1.154.950,00	32.948.011,35	83.165.303,16	84.363.212,57
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.350.000,00	3.850.000,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00	0,00	2.009.575,30	10.158.198,10	10.158.198,10
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.925.596,92	10.371.112,39
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	6.000,14	124.230,00	0,00	0,00	130.230,14	18.980.150,06	19.104.380,06
	31.416.463,41	5.076.303,38	250.000,00	1.154.950,00	35.087.816,79	125.579.248,24	127.846.903,12
	262.042.724,37	38.851.122,32	250.000,00	11.592.795,66	289.051.051,03	305.320.555,29	302.358.122,40

ZUSCHÜSSE

ZUM 31. MÄRZ 2022

ZAHLEN IN EUR	Stand am 1.4.2021	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2022
Investitionsprämien:					
1. Immaterielles Anlagevermögen	32.643,40	163.933,67	0,00	-65.384,00	131.193,07
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.859,33	1.222.016,31	-438,61	-184.783,00	1.133.654,03
3. Andere Anlagen, Betriebs-und Geschäftsausstattung	36.462,05	214.930,96	0,00	-53.947,00	197.446,01
	165.964,78	1.600.880,94	-438,61	-304.114,00	1.462.293,11

BETEILIGUNGS- LISTE

ZUM 31. MÄRZ 2022

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾	
Anteile an verbundenen Unternehmen							
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%		TEUR	2.339	794
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%		TEUR	376	110
Baldauf Fliesen und Baustoffe Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%				3)
Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	AT	Grafenwörth	100,00%		TEUR	662	79
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%		TEUR	908	160
Georg Fessler GmbH	AT	Zwettl	100,00%		TEUR	2.842	1.020
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%		TEUR	17.867	10.982
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%		TEUR	1.127	186
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%		TEUR	1.554	663
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%		TEUR	849	226
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%		TEUR	1.416	47
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%		TEUR	4.404	1.620
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%		TEUR	5.124	1.889
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%		TEUR	174	-2
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%		TEUR	121	-56
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	100,00%		TEUR	-580	65
Swietelsky Immobilien GmbH in Liqu.	AT	Wien	100,00%		TEUR	27	0
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%		TEUR	30	2
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%		TEUR	142	43
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%		TEUR	123	28
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%		TEUR	232	45
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%		TEUR	1.227	-272
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%		TEUR	13.806	1.007
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%		TEUR	858	597

mindestens 20,00% Anteilsbesitz		Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾		Ergebnis ²⁾
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	-151	-37
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	763	258
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	13.127	391
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	750	114
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	0
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	6.282	327
Swietelsky d.o.o.	BA	Sarajevo	100,00%			³⁾
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%			³⁾
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8	100,00%	TCZK	-444	-480
JB Stavební s.r.o.	CZ	Brno	100,00%	TCZK	37.381	11.496
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	225.093	120.334
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	1.470	-5.670
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	976.486	333.741
Vydrovka Office Center s.r.o	CZ	Praha 8	100,00%	TCZK	47.072	-7.751
Detect Rail Technologies GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	470	964
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	21.765	6.631
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	1.047	817
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	7.143	2.099
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Kopenhagen	100,00%	TDKK	4.803	-17.545
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	11.958	2.074
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	THRK	73.253	21.667
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	30.868	-585
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	150.458	23.257
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	5.276.723	4.026.596
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	10.967.081	4.008.482
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	3.131.880	557.179
Vasútgép Kft.	HU	Celldömök	100,00%	THUF	707.645	4.041
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l.	LU	Windhoff	100,00%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz		Kapitalanteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾		Ergebnis ²⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	3.460	7
Swietelsky Rail Polska Spolka Z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	21.787	8.039
Swietelsky Spolka Z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	8.945	210
Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.	RO	Bukarest	100,00%	TRON	2.365	1.843
S.C. DRUMSERV SA	RO	Tirgu Mures	99,99%	TRON	12.340	335
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			³⁾
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	1.635	1.610
Swietelsky gradbeno d.o.o.	SI	Laibach	100,00%			³⁾
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	1.268	-4.446

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmisanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schleißberg	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmisanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Weißbach bei Lofer	45,00%			³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			³⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapitalanteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%		³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%		³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%		³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%		³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%		³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Stadtschlaining	33,00%		³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%		³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%		³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%		³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%		³⁾
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%		³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%		³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%		³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%		³⁾
Cosbau S.r.l. in Liquidazione	IT	Nalles	20,00%		³⁾

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB
2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag
3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

LAGE- BERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021/22

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach einer kräftigen Erholung des globalen Wirtschaftswachstums im Sommer 2021 kam es gegen Ende des Jahres zu einer Abschwächung, welche vor allem durch hohe COVID-19-Infektionszahlen, anhaltende globale Lieferkettenprobleme und neue Unsicherheiten hinsichtlich der Omikron-Variante bedingt war. Letztendlich verzeichnete die Weltwirtschaft in 2021 ein Wachstum von rund 6%, wobei insbesondere Indien (9%) und China (7,9%) zulegen konnten. Die Wirtschaft der Vereinigten Staaten hat sich mit einem Plus von 5,8% ebenfalls deutlich positiv entwickelt.

Auch im Euroraum hat sich die Wirtschaft 2021 kräftig erholt und ist um 5,2% gewachsen, allerdings mit abnehmender Dynamik gegen Ende des Jahres. So wuchs das BIP im vierten Quartal gegenüber dem Vorquartal um nur 0,3%, nachdem es in den beiden Quartalen zuvor noch um jeweils 2% gewachsen war. Dabei war die Heterogenität sehr groß. Während die Wirtschaft in Deutschland um 0,3% schrumpfte, wuchs sie in Spanien um 2%. Im Euroraum kommt es seit Mitte letzten Jahres zu deutlichen Inflationsanstiegen, getrieben vor allem durch Energie- und Nahrungsmittelpreise. Zuletzt lag die Inflation im April 2022 bei 7,5%.

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten konnte im Jahr 2021 um insgesamt 5,5% zulegen, hat jedoch das Niveau vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie noch nicht ganz erreicht. Das Wachstum der EC-4-Staaten lag dabei mit 5,2% zwar etwas unter dem Schnitt, deren Rückgang war in 2020 mit -3,6% aber auch deutlich niedriger als jener der EC-15-Staaten (-6,4%). Sehr positiv entwickelt haben sich die nordischen Staaten (Norwegen, Schweden, Finnland und Dänemark), die das Niveau von 2019 wieder übertrafen. Große Volkswirtschaften wie Deutschland (+2,9%), Großbritannien (+7,5%), Frankreich (+7,0%) und Italien (+6,6%) konnten trotz ihres Wachstums noch nicht das Leistungsniveau von 2019 erreichen.

Die Steigerung der Wirtschaftsleistung hat sich im Jahr 2021 nicht in dieser Deutlichkeit auf die Arbeitslosenzahlen ausgewirkt. Die aktuellen Zahlen der Arbeitslosen in den Euroconstruct-Staaten weisen einen Anstieg von rund 15,1 Mio auf 18,1 Mio auf. Ein Wert, der in 2021 nur geringfügig auf 17,8 Mio zurückging. Erst in den Jahren 2022 bis 2024 wird mit einem weiteren, nunmehr spürbaren Rückgang der Arbeitslosigkeit gerechnet und die Anzahl der Arbeitslosen unter den Werten vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie zum Liegen kommen.

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2021 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt deutlich angestiegen und konnte an das Leistungsvolumen von 2019 anschließen. Nach einem Rückgang von 4,4% in 2020 wurde in 2021 ein Zuwachs von insgesamt 5,6% auf EUR 1.854 Mrd erzielt. Die Entwicklung gestaltete sich in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Während Italien (+18,4%), Großbritannien (+11,9%) und Frankreich (+6,7%) stark aufholen konnten, verblieb die Bauwirtschaft in der Slowakei (-4,7%), Irland (-4,2%) und Deutschland (-1,2%) in der Rezession.

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat in 2021 mit 4,7% deutlich zulegen können, obwohl er in 2020 nur um 0,4% zurückgegangen ist. Er liegt mit EUR 402,6 Mrd über dem Niveau von 2019 (EUR 386,1 Mrd). Auch der Hochbau konnte den Wert aus 2019 mit EUR 1.451,5 Mrd übertreffen, wenn auch nur knapp (2019: EUR 1.451,3 Mrd). Insgesamt ist er in 2021 um 5,8% gewachsen, jedoch länderspezifisch in sehr unterschiedlicher Ausprägung.

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft konnte in 2021 um rund 4,5% (WIFO) bzw 4,6% (ONB) wachsen. Wachstumstreiber waren vor allem die exportorientierte Industrie, wohingegen die privaten Konsumausgaben und Ausgaben ausländischer Gäste zurückgegangen sind. Exporte wie Importe expandierten kräftig, Materialengpässe und Lieferverzögerungen dämpften jedoch das Wachstum in der zweiten Jahreshälfte. Der hohe Preisanstieg bei Rohstoffen und Energie verschlechterte das preisliche Austauschverhältnis im Warenhandel deutlich und belastete ebenso wie Nachfrageverschiebungen zu importintensiven langlebigen Konsumgütern und pharmazeutischen Waren die Handelsbilanz.

Die Industriekonjunktur entwickelte sich ab März sehr dynamisch, die Kapazitätsauslastung stieg deutlich an. Infolge der Verwerfungen im internationalen Containertransport wurden Lieferengpässe im Jahresverlauf zum wichtigsten Produktionshemmnis der österreichischen Sachgüterproduzenten. Sie bremsten die günstige Industriekonjunktur, brachten sie aber nicht zum Erliegen. Die Investitionstätigkeit erholte sich 2021. Die einzelnen Teilbereiche entwickelten sich robust, sowohl die Ausrüstungsinvestitionen als auch die Investitionen in immaterielle Anlagegüter wurden ausgeweitet. Das Vorkrisenniveau der Investitionen insgesamt wurde 2021 jedoch noch nicht erreicht. Im Tourismus hat es für das Gesamtjahr 2021 einen weiteren Rückgang der Nächtigungen um 36% im Vorjahresvergleich gegeben, nachdem diese bereits 2020 um 19% gesunken waren. Zusätzlich verursachte die Omikron-Variante im Herbst einen weiteren Lockdown, der einen Großteil der Handels- und Dienstleistungsbetriebe betraf.

Die österreichische Bauwirtschaft ist in 2021 insgesamt um 3,1% gewachsen und liegt damit doch deutlich unter dem Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten von 5,6%. Auch in absoluten Zahlen konnte mit einer Gesamtbauleistung von EUR 50,3 Mrd der Wert aus 2019 nicht ganz erreicht werden (EUR 50,6 Mrd). Der volumsmäßig stärkere Hochbau konnte um 3,0% zulegen und erreichte eine Gesamtbauleistung von EUR 41,0 Mrd. Der Wohnungsbau war in diesem Bereich während der COVID-19-Pandemie eine wichtige Stütze und weniger negativ beeinflusst als andere Bereiche der Industrie. Ein deutlicher Rückgang der Baugenehmigungen, steigende Preise und ein Abflachen des Bevölkerungswachstums bremsen die positive Entwicklung. Der übrige Hochbau konnte den Rückgang in 2020 (-8,7%) nur teilweise aufholen (2021: 4,2%). Auch beeinflussten die

gestiegenen Baukosten und die Lieferkettenprobleme die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau hat sich um 3,9% gesteigert und erzielte eine Leistung von insgesamt EUR 9,3 Mrd. Wachstumstreiber waren hier die Investitionen in Telekommunikation (7,6%), Bahnanlagen (5,3%) und in der Energieversorgung (4,0%). Insbesondere die Investitionen in Bahnanlagen stellen dabei einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaziele dar.

SWIETELSKY konnte – wie schon im vergangenen Jahr – seine Bauleistung in Österreich deutlich steigern. Der Leistungszuwachs betrug 14,5% bzw EUR 263,3 Mio und betrifft alle Sparten, wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung. Vor allem der Tunnelbau (38%) und der Eisenbahnoberbau (18%) konnten nennenswerte Steigerungen verzeichnen. Die österreichische Bauleistung ergibt mit EUR 2.080,4 Mio einen Anteil von 62% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 45% und der Anteil des Straßen- und Eisenbahnoberbaues mit rund 22% auf Vorjahresniveau. Der Tunnelbau konnte den Leistungsanteil von 11% auf 13% zu Lasten des Tiefbaus (nunmehr 20%) steigern.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist 2021 insgesamt um 2,9% gestiegen und schaffte es somit nicht, den Rückgang aus 2020 zu egalisieren (2020: -4,6%). Der Außenhandel und die Investitionen in Ausrüstungsgegenstände konnten dabei am stärksten zulegen. Weiterhin verhalten bleibt der private Konsum, der nur um 0,4% gewachsen ist. Zur Erholung haben auch die Dienstleistungsbereiche beigetragen, die von den allmählichen Corona-Öffnungen im Frühsommer profitierten und ihre Umsätze wieder spürbar steigern konnten. Das Verarbeitende Gewerbe befand sich im abgelaufenen Jahr in einer „Flaschenhals“-Rezession. Obwohl die Auftragseingänge bis in den Sommer beinahe ununterbrochen gestiegen und die Auftragsbücher so voll wie selten zuvor sind, ließen Lieferengpässe bei wichtigen industriellen Vorprodukten die Wertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe bereits das dritte Quartal in Folge schrumpfen.

Die deutsche Bauwirtschaft hat mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 427,1 Mrd weiterhin mit Abstand den größten Leistungsanteil aller Euroconstruct-Staaten und war mit insgesamt -1,2% leicht rückläufig. Der Rückgang ging quer über alle Bereiche: Der volumensmäßig größte Bereich des Wohnungsbaus verlor bei einer Bauleistung von EUR 246,3 Mrd nur 0,4%. Der übrige Hochbau war mit -3,1% deutlich stärker vom Rückgang betroffen. Der Tiefbau insgesamt ging um 1,2% auf EUR 76,8 Mrd zurück, wobei nur die Bereiche Energieversorgung und Telekommunikation positive Impulse setzen konnten. Die anderen Bereiche des Tiefbaues – insbesondere der Straßenbau – haben verloren.

SWIETELSKY erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Leistung von EUR 392,5 Mio, was einer Steigerung von rund 8,2% entspricht. Der Rückgang in 2020/21 (-6,9%) wurde wieder aufgeholt und somit das Leistungsvolumen von 2019/20 (EUR 389,6 Mio) leicht übertroffen. Vor allem das Leistungsniveau des volumsmäßig bedeutendsten Bereiches Straßenbau stieg um 11,7% auf EUR 169,7 Mio. Deutlich gestiegen ist auch der Eisenbahnoberbau, der einen Zuwachs von 30,3% auf eine Leistung von EUR 52,4 Mio verzeichnen konnte.

Ungarn

Ungarns Wirtschaft ist im vergangenen Jahr um 7,1% gewachsen – das zeigt, dass die ungarische Wirtschaft die COVID-Krise gut überstanden hat und die Erholung auf stabilen Beinen steht. Das Land hat auch im EU-Vergleich gut abgeschnitten. Der Erfolg erklärt sich aus den Steuer-senkungen, die Familien und Unternehmen stützten, sowie aus einer massiven Investitionsförderung.

Die von der ungarischen Investitionsförderungsagentur abgewickelten Investitionen waren im Jahr 2021 von einer beispiellosen Aktivität geprägt. Investitionsprojekte wurden im Wert von rund EUR 5,9 Mrd abgeschlossen und übertrafen damit den bisherigen Rekord von 2019 um über eine halbe Milliarde Euro. Insgesamt wurden 2021 acht Projekte im Wert von über 100 Mio Euro abgeschlossen. Positive Impulse setzte auch der private Konsum, der 2021 von Maßnahmen der Regierung zur Stärkung der Einkommen privater Haushalte profitierte. Dazu gehörten umfangreiche Steuerrückzahlungen – etwa für kinderreiche Familien und junge Arbeitnehmer sowie eine Bonuszahlung für Rentenbezieher.

Die Leistung der ungarischen Bauwirtschaft ist im vergangenen Jahr um 6,7% auf EUR 18,5 Mrd gewachsen und konnte den Rückgang von 2020 (-6,6%) in etwa ausgleichen. Die Entwicklung ist in den einzelnen Bereichen sehr heterogen verlaufen. Der Wohnungsneubau ist mit -10,0% nochmals deutlich zurückgegangen (2020: -11,1%). Der Neubau im übrigen Hochbau hingegen ist um 17,8% gestiegen. Aufgrund zweistelliger Steigerungen der Renovierungen ist der Hochbau insgesamt um 10,7% gewachsen und erzielte ein Leistungsvolumen von EUR 13,0 Mrd. Der Tiefbau befindet sich mit -1,7% bzw einem Leistungsvolumen von EUR 5,5 Mrd noch in der Rezession, da insbesondere der Straßenbau rückläufig war.

SWIETELSKY verzeichnete 2021/22 in Ungarn einen Leistungsrückgang von rund 6,5%. Die deutlichen Rückgänge in den Sparten Straßenbau, Eisenbahnoberbau und Tiefbau konnten durch Leistungszuwächse im Hochbau nicht kompensiert werden. Von der Gesamtbauleistung von EUR 275,2 Mio entfallen rund 45,5% auf den Straßen- und Eisenbahnoberbau und rund 50,2% auf den stark gestiegenen Hochbau. Der Leistungsanteil des Tiefbaus hat sich auf rund 4,3% vermindert.

Tschechien

Tschechiens Wirtschaft erlebte 2021 mit 3,3% eine stärkere Erholung als ursprünglich prognostiziert. Wachstumstreiber waren der private Konsum, eine starke Investitionstätigkeit sowie der Export. Das Vor-Corona-Niveau erreichte Tschechien jedoch noch nicht (2020: -5,8%).

Mit einer Arbeitslosenrate von 2,8% verzeichnete Tschechien 2021 die geringste Arbeitslosenrate in der EU. Das meiste Personal fehlte im Produktionsbereich sowie in der Informations- und Kommunikationstechnologie. Die Gastronomie- und Unterakunftsbranche sowie der Dienstleistungsbereich leiden besonders, da viele frühere Beschäftigte diese Branchen verlassen haben.

Die Automobilbranche ist die Schlüsselindustrie der tschechischen Wirtschaft und erwirtschaftet 25% des industriellen Outputs. Die drei tschechischen Autoerzeuger Škoda Auto, Toyota und Hyundai bauten 2021 insgesamt 1.105.000 PKWs (davon 11% Elektroautos; Exportquote: 91%). Das sind um 4,1% weniger als 2020 und fast 23% weniger als im bisher besten Produktionsjahr 2019.

Die tschechische Bauwirtschaft ist in 2021 insgesamt um 2,1% auf EUR 25,9 Mrd Leistung gestiegen, wobei sich die einzelnen Bereiche sehr unterschiedlich entwickelt haben. Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau blieb mit 0,0% unverändert. Der Neubau in den Bereichen Wohnungsbau konnte den Rückgang in 2020 (-6,7%) aufholen und stark zulegen (2021: 17,0%). Der Neubau im übrigen Hochbau wuchs um 3,0%. Deutlich negativ war der Sanierungsbereich mit -11,7% für den gesamten Hochbau.

SWIETELSKY konnte sich in Tschechien deutlich über den Branchenschnitt hinaus leistungsmäßig steigern. Insgesamt hat die Leistung um EUR 36,9 Mio bzw 10,9% zugenommen. Abgesehen vom Tiefbau mit einem Minus von 2,8% haben sich alle Bereiche positiv entwickelt. Die Leistungsanteile verteilen sich mit 67,9% für den Straßen- und Eisenbahnoberbau, 21,4% für den Hochbau und 10,7% für den Tiefbau und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt. Leistungssteigerungen konnten in allen Sparten verzeichnet werden, insbesondere im Eisenbahnoberbau und im Tiefbau. Aber auch der Straßen- und Hochbau haben sich deutlich positiv entwickelt, sodass eine Steigerung der Leistungsausbringung um 10% verzeichnet werden konnte.

Die Verteilung der Bauleistung nach Sparten stellt sich wie folgt dar:

BAULEISTUNG NACH SPARTEN

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	%	2020/21	%	2019/20	%
Straßenbau	234.762	17	220.232	17	225.473	18
Eisenbahnoberbau	174.452	12	148.470	12	116.995	10
Hochbau	738.930	52	675.577	53	641.548	52
Tiefbau	260.893	19	234.991	18	238.607	20
Gesamt	1.409.037	100	1.279.270	100	1.222.623	100

Der Anstieg der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr nur rund 1% – im Vergleich zum Leistungszuwachs von 10% – da sich die nicht fertig gestellten Bauarbeiten um EUR 139,3 Mio deutlich erhöht haben.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Großbritannien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Schweiz und Australien vor allem den CEE-Raum.

In den Ländern Rumänien, Kroatien, Norwegen, Polen, Lettland, Großbritannien, Slowakei, Italien, Niederlande, Dänemark, Schweden, Schweiz und Australien erwirtschaftete der SWIETELSKY Konzern mit EUR 290,2 Mio rund 8,5% der Gesamtbauleistung.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.217,9 Mio etwas unter Vorjahresniveau (2020/21: EUR 1.231,2 Mio). Deutliche Zuwächse gab es im Sonstigen Hochbau und im Industrie- und Ingenieurbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch sind mehr als 80% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2021/22 war insgesamt sehr zufriedenstellend, obwohl das Betriebsergebnis um rund TEUR 12.186 auf TEUR 11.266 zurückgegangen ist. Das Finanzergebnis hingegen ist insgesamt um TEUR 15.275 auf TEUR 68.448 gestiegen, wobei sich einzelne Posten unterschiedlich entwickelt haben: Einerseits sind die Erträge aus Beteiligungen – insbesondere aus verbundenen Unternehmen – um TEUR 18.931 stark gestiegen, andererseits haben sich auch die Aufwendungen für Finanzanlagen deutlich erhöht (TEUR 5.361). Der Zinsaufwand ist stark zurückgegangen, sodass sich per Saldo ein Zinsertrag von TEUR 2.803 ergibt. Der Steuer-aufwand ist mit TEUR 16.002 höher als im Vorjahr. Dadurch ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 63.712 (2020/21: TEUR 65.398).

Vermögens- und Finanzlage

ZAHLEN IN TSD EUR	31.3.2022	%	31.3.2021	%	31.3.2020	%
Anlagevermögen	305.321	35	302.358	35	314.294	40
Umlaufvermögen	561.700	65	568.474	65	481.206	60
AKTIVA	867.021	100	870.832	100	795.500	100
Eigenmittel inkl Zuschüsse	313.196	36	288.188	33	236.224	30
Rückstellungen	165.120	19	130.556	15	107.677	14
Verbindlichkeiten	388.705	45	452.088	52	451.599	56
PASSIVA	867.021	100	870.832	100	795.500	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	14	70.014	70.013
Abfertigungsrückstellungen	23.459	28.767	23.278
Pensionsrückstellungen	25	45	48
Liquide Mittel	-137.429	-139.557	-87.199
Nettoverschuldung	-113.931	-40.731	6.140
GEARING	-0,36	-0,14	0,03

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen – liquide Mittel
Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im Sachanlagevermögen wurden bei den technischen Anlagen und Maschinen Investitionen (inkl Umbuchungen von Anzahlungen) in Höhe von rund EUR 29,8 Mio getätigt. Weitere 11,3 Mio an Anlagezugängen wurden bei Grundstücken (EUR 3,6 Mio), anderen Anlagen (EUR 6,3 Mio) und Anzahlungen (EUR 1,4 Mio) getätigt. Im Bereich der Finanzanlagen hat es im abgelaufenen Geschäftsjahr nur geringe Bewegungen gegeben. Neben dem Erwerb der Centrum TGM s.r.o. hat es Kapitalerhöhungen gegeben. Sofern notwendig, wurden Wertberichtigungen gebildet. Der Gesamtbetrag des Anlagevermögens ist mit EUR 305,3 Mio fast unverändert geblieben (2021: EUR 302,4 Mio).

Auch das Umlaufvermögen ist mit EUR 561,7 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 568,5 Mio weitgehend unverändert, jedoch mit unterschiedlicher Entwicklung der einzelnen Bilanzposten. Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind deutlich von EUR 680,1 Mio auf 821,3 Mio angestiegen. Erfreulich ist der weiterhin hohe Anzahlungsgrad, sodass der saldierte Wert nur auf EUR 51,1 Mio gestiegen ist (2021: 38,6 Mio). Bei den Vorräten sind die Grundstücke

zur Bebauung auf EUR 50,9 Mio gestiegen (2021: 39,8 Mio). Die Forderungen sind in allen Bereichen gestiegen und haben sich von EUR 225,6 Mio auf EUR 262,7 Mio deutlich erhöht. Die Sonstigen Wertpapiere und Anteile mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr sind heuer nicht mehr im Portfolio (2021: 68,6 Mio). Die Barmittel sind mit EUR 137,4 Mio weiterhin hoch (2021: 139,6 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel inklusive Zuschüsse trotz Gewinnausschüttungen von EUR 40 Mio auf EUR 313,2 Mio weiter erhöht, was bei nahezu unveränderter Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 36,1% darstellt. Im Rückstellungsbereich sind insbesondere die Steuerrückstellungen mit EUR 8,3 Mio sowie die sonstigen Rückstellungen mit EUR 31,6 Mio stark gestiegen. Aufgrund von Auszahlungen und versicherungsmathematischen Gewinnen haben sich die Abfertigungsrückstellungen auf EUR 23,5 Mio reduziert. Die gesamten Verbindlichkeiten sind mit EUR 388,7 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 452,1 Mio) deutlich zurückgegangen, weil die Hybridanleihe in Höhe von EUR 70 Mio getilgt wurde.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

ZAHLEN IN TSD EUR	2021/22	2020/21	2019/20
Bauleistung	1.409.037	1.279.270	1.222.623
Umsatzerlöse	1.262.592	1.252.139	1.160.640
Auftragsstand	1.217.862	1.231.205	1.090.735
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	4.923	4.732	4.573
Bauleistung/Mitarbeiter	286	270	267
Betriebserfolg	11.266	23.452	15.544
Finanzerfolg	68.448	53.173	50.952
Ergebnis vor Steuern	79.714	76.626	66.497
Ergebnis nach Steuern	63.712	65.398	58.571
Cashflow aus dem Ergebnis	104.456	115.482 *	86.919
Cashflow/Bauleistung	7,4%	9,0% *	7,1%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,1%	6,2%	6,0%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	26,5%	29,2%	30,0%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,9%	9,3%	8,7%
Bilanzsumme	867.021	870.832	795.500
Eigenmittel inkl Zuschüsse	313.196	288.188	236.224
Eigenkapitalquote	36,1%	33,1%	29,7%

ROS = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Umsatz
ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel
ROI = (Ergebnis vor Steuern-Zinsen)/Ø Gesamtkapital

* Die Vorjahreszahl wurde aufgrund der Erstanwendung von AFRAC 36 Geldflussrechnung in 2021/22 angepasst.

III. Risikomanagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit unseren Risiken soll letztendlich dem Ziel einer langfristigen Steigerung des Unternehmenswertes dienen. Im Rahmen unseres Risikomanagements soll sichergestellt werden, dass sowohl externe – insbesondere im unternehmerischen Umfeld gelegene – als auch interne, in Prozessen und Abläufen liegende, Risiken bewertet und minimiert werden. Über unseren gesamten Wertschöpfungsprozess werden die vorhandenen und zu erwartenden Risiken qualifiziert beurteilt und unter Renditegesichtspunkten systematisch behandelt, wobei der Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Wir unterscheiden zwischen Kernrisiken, die wir selber übernehmen und anderen Risiken, die wir versichern bzw auf andere übertragen können.

Marktrisiko

Die gesamte Bauwirtschaft ist, abhängig von Märkten und Sparten, verschiedenen Schwankungen unterworfen. Arbeitslosigkeit, Konsumverhalten, die Verhältnisse am Finanz- und Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren und das Akquisitionsrisiko bestmöglich zu streuen. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren sichern die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw Garantien einfordern. SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Wir gehen davon aus, dass nach sorgfältiger Prüfung für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen wurde.

Personalrisiko

Die Personalrisiken ergeben sich aus der Mitarbeiterfluktuation, dem damit einhergehenden Wissensverlust und dem Mangel an Fach- und Führungskräften sowie geeignetem Nachwuchs. SWIETELSKY ist daher bestrebt, die Qualifikation der Mitarbeiter durch interne und externe Ausbildungsprogramme weiterzuentwickeln sowie interne Karrieremöglichkeiten im Rahmen der SWIETELSKY Gruppe zu unterstützen. Anreizsysteme monetärer Natur sorgen für eine Attraktivität von SWIETELSKY, vor allem bei unternehmerisch denkenden Mitarbeitern. Zusätzliche Initiativen zur Gesundheitsförderung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen sowie der Mitarbeiterzufriedenheit tragen zum Ansehen des Unternehmens bei. Aufgrund der Covid-19-Pandemie sind unerwartet völlig neue Personalrisiken auf SWIETELSKY zugekommen. Besonderen Wert haben wir auf den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter gelegt. Im Vordergrund standen klare Regelungen zu den erforderlichen Schutzmaßnahmen. Zusätzlich wurden regelmäßige Corona-Tests angeboten. Im Frühjahr 2021 wurde die Bereitschaft zu einer Corona-Schutzimpfung erhoben und ab April 2021 konnten sich die Mitarbeiter dazu anmelden. Schlussendlich nahmen über 1.500 Mitarbeiter in Österreich das firmeninterne Impfangebot wahr. Die Impfungen erfolgten ab Juni 2021.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Aufgrund jahrelanger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten konnten in diesem schwierigen Umfeld die Probleme aus Rohstoffverknappungen und den daraus resultierenden Versorgungsengpässen gemeinsam bestmöglich abgedeckt werden. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Markt für Energie und Rohstoffe wird beobachtet und durch laufende Monitoring-Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Unverändert zu den Vorjahren ist eine teilweise Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Dies führt zu Lieferzeitverzögerungen und Baukostensteigerungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

SWIETELSKY verfügt über solide und langfristige Finanzstrukturen und nutzt konservative Finanzierungsinstrumente. Ein Liquiditätsrisiko ergibt sich, falls die Zahlungs- und Finanzierungsfähigkeit beeinträchtigt ist. Unser Finanzmittelbestand enthält angemessene Wachstums- und Liquiditätsreserven, die entsprechenden Linien sind breit gestreut. Es ist sichergestellt, dass sämtliche Konzernunternehmen über die notwendigen Bar- und Avalkreditkapazitäten verfügen, um das operative Geschäft und neue Projekte erfolgreich finanzieren zu können.

Die in manchen Ländern branchentypisch hohen Anzahlungen von zumeist öffentlichen Auftraggebern stärken unsere Liquidität. Durch die Abarbeitung von Aufträgen, bei denen hohe Anzahlungen geleistet wurden, hat sich die Liquidität vor allem in Ungarn reduziert.

Trotz den gegen Ende des Wirtschaftsjahres steigenden Zinsen verrechnen Banken nach wie vor Verwahrgebühren auf Guthabensalden. Durch die breite Streuung unserer Bankguthaben auf verschiedene Institute, mit welchen wir angemessene Sockelbeträge verhandeln, bis zu denen

keine Negativ-Zinsen anfallen, können wir diese teilweise vermeiden. Aufgrund unserer hohen Guthabenstände kommt es jedoch vereinzelt auch zur Überschreitung der zinslosen Sockelbeträge und als Folge zur Zahlung von Negativ-Zinsen bzw Verwahrungsentgelten.

Die allmähliche allgemeine Wirtschaftserholung, erwartet durch das Ausklingen von Pandemie-Maßnahmen, wurde durch Entwicklungen in der Weltpolitik und die dadurch zunehmenden Verwerfungen an globalen Waren- und Finanzmärkten in Frage gestellt. Mit der steigenden Inflation, getrieben durch die Knappheit im Energiebereich, würden auch Zinsen und dadurch Kredit- und Investitionskosten ansteigen. Vor diesem Hintergrund stützen wir uns auf unsere unverändert hohe Bonität und legen weiterhin ein besonderes Augenmerk auf die Entwicklung unserer Liquidität.

Ein zentrales Debitorenmanagement prüft laufend die Bonität der Auftraggeber, überwacht Zahlungsvereinbarungen und sichert den Zahlungseingang. Das Zinsrisiko wird zentral über das Konzern-Treasury überwacht und bei Bedarf mittels Absicherungstransaktionen begrenzt. Fremdwährungsrisiken werden durch geeignete Sicherungsmaßnahmen minimiert. Ein entsprechendes Kontrollsystem überwacht die Einhaltung der internen Richtlinien und Limite.

IT-Risiko

Durch die zunehmende Digitalisierung des Bauprozesses ist dieser in einem immer stärker werdenden Maß von einer leistungsstarken, konzernweit einheitlichen und sicheren IT-Infrastruktur abhängig. Informationssicherheit wird in diesem Zusammenhang auch als wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Digitalisierung gesehen. Im Rahmen des bei SWIETELSKY implementierten und gemäß ISO 27001 zertifizierten Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) werden durch das Risikomanagement wesentliche Risiken im IT-Umfeld identifiziert, bewertet und sichergestellt, dass wirksame Prozesse und Tools zur Risikominimierung und -vermeidung zur Anwendung kommen. Risiken bestehen hier im Hinblick auf die drei Schutzziele Vertraulichkeit, Integrität sowie Verfügbarkeit.

Die Risiken umfassen insbesondere den unbefugten Zugriff, die Modifikation und den Abzug sensibler elektronischer Unternehmens- oder Kundendaten sowie die mangelnde Verfügbarkeit der Systeme als Folge von Störungen und Katastrophen. Umfangreiches Know-how in den Bereichen Prävention, Detektion und Reaktion wird gebündelt um im Rahmen des Managementprozesses eine kontinuierliche Verbesserung zu gewährleisten. Externe Audits und Partner unterstützen diesen Prozess und sind wichtige Elemente, um neue Gefahren frühzeitig zu erkennen.

Sensibilisierungsmaßnahmen und Trainings für Mitarbeiter ergänzen die technischen Maßnahmen und tragen dazu bei, das Bewusstsein für Informationssicherheit zu schaffen und zu schärfen.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY möchte, wie bisher, auch in Zukunft als verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kunden und Lieferanten und aller Geschäftspartner aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese ganz mitentscheidend für den Unternehmenserfolg ist. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kollegen, Auftraggebern und Auftragnehmern, aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und integer zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jeden Mitarbeiter bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zum Thema Kartellrecht.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 sowie 37001 zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Diese Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen wesentlich dazu beitragen, die

Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Bedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Bewertung der operativen Risiken auch die Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse der SWIETELSKY Gruppe. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch entscheidungsrelevante Informationen. Zur Umsetzung dieser Ziele sichern neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen interne Richtlinien die Vergleichbarkeit der Daten. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Implementierung des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess ist in internen Richtlinien festgesetzt. Die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem wurden an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt. Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Experten herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollmaßnahmen

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter werden sorgfältig ausgewählt, ausgebildet und laufend weitergebildet.

Nachdem der SWIETELSKY Konzern viele dezentrale Einheiten beinhaltet, muss auch das interne Kontrollsystem dezentral ansetzen. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung des SWIETELSKY Konzerns auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

V. Mitarbeiter

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 4.923 Mitarbeiter (2020/21: 4.732). Davon sind 3.380 als Arbeiter und 1.543 als Angestellte für uns tätig (2020/21: 3.240 Arbeiter und 1.492 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Denken und selbständiges Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Viele kleine operative Einheiten unter einem gemeinsamen Dach waren und sind der Schlüssel für unseren Erfolg. Das transparente Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft. Gewürdigt wird Firmentreue mit einem abgestuften Stammzulagenmodell.

Die Human Resources Strategie wurde neu erarbeitet. Die Strategie umfasst die Handlungsfelder Employer Branding, Aus- und Weiterbildung, digitale HR-Systeme, weitere Etablierung von HR-Standards und Beratung der dezentralen Einheiten.

Der Aus- und Weiterbildung wird im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung entsprechendes Augenmerk geschenkt, sei es in internen Fortbildungsveranstaltungen oder externen Schulungen. Zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung der relevanten Qualifikationen wird im Rahmen der Personalentwicklung der Bedarf an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen laufend ermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie und im Interesse des Schutzes unserer Mitarbeiter wurde ein Großteil der Präsenzs Schulungen verschoben bzw abgesagt. Stattdessen setzen wir vermehrt auf Online-Formate. Im Geschäftsjahr 2021/22 verzeichneten wir über 7.000 Teilnahmen an den Onlineschulungen.

Die SWIETELSKY Bauleiterausbildung findet regen Zuspruch und verbindet eine fachliche Standardausbildung des SWIETELSKY Kerngeschäfts mit Führungsthemen. Sie setzt sich aus vier Modulen, einer Projektarbeit sowie active-learning-groups (Coaching in Kleingruppen) zusammen. Der Fokus der Inhaltsvermittlung ist stark praxisorientiert – Kernprozesse werden anhand von aufbereiteten Praxisbeispielen trainiert und jedes Modul wird sowohl durch interne Experten als auch durch externe Führungstrainer begleitet.

Kaufmännische Schulungen werden in regelmäßigen Abständen abgehalten. Damit wird einerseits den zu-

nehmenden finanz- und steuerrechtlichen Anforderungen entsprochen und andererseits neuen Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben, die kaufmännische Organisation von SWIETELSKY kennenzulernen. Die verbindlichen Compliance Schulungen vermitteln allen Beschäftigten unser Wertesystem. Der Verhaltenskodex wird allen neuen Mitarbeitern ebenfalls bereits bei Eintritt in die Organisation in allen wesentlichen Konzernsprachen zur Kenntnis gebracht.

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin großes Augenmerk geschenkt. Im Geschäftsjahr 2021/22 wurden im Vergleich zum Jahr davor 22% mehr junge Menschen in ein Lehrverhältnis aufgenommen. Mit 31.3.2022 bildete der SWIETELSKY Konzern in Österreich 329 Lehrlinge in 21 Berufen aus. Besonderen Anklang hat dabei unsere Lehrlingsakademie gefunden. Dabei wird den Lehrlingen in zwei Ausbildungsblöcken à drei Wochen neben theoretischem Wissen, wie Gefahrenvermeidung auf den Baustellen, auch praktisches Wissen vermittelt. Die Stationen werden von erfahrenen Polieren geleitet und umfassen das Verlegen von Pflastersteinen und Platten, besondere Techniken beim Mauern, Schalungstechniken und auch Grundkenntnisse der Zimmerei.

Das Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter gestalten wir unter Einbeziehung von Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz. Schwerpunkt der arbeitsmedizinischen Begleitung sind neben Gefahrenevaluierung und Vermeidung von Arbeitsunfällen auch Maßnahmen zur Früherkennung von möglicher Arbeitsüberlastung. Daneben werden laufend Schulungen und Maßnahmen angeboten, die nicht nur die Vermeidung von Unfällen und Krankheiten zum Ziel haben, sondern auch die Gesundheit der Mitarbeiter aktiv fördern sollen. Das Engagement in der Gesundheitsförderung des SWIETELSKY Konzerns in Österreich wurde mit dem „Gütesiegel Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)“ ausgezeichnet.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und fachlicher Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele auch in diesem wirtschaftlich schwierigen Umfeld und den besonderen Herausforderungen aufgrund der Corona-Pandemie in hohem Maße erreicht werden konnten.

Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als zwanzig Jahren über Kompetenzen im Bereich des Qualitätsmanagements. Vom Unternehmensziel geleitet, die Erwartungen unserer Kunden bestmöglich zu erfüllen, entschloss man sich ein allgemein anerkanntes Managementsystem einzuführen. Außerdem musste man auf äußere Anforderungen und die zunehmend komplexere Bauabwicklung reagieren. Mit einer hohen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kunden als auch unserer Geschäftspartner gewonnen und langfristig abgesichert werden.

Mit dem internationalen Standard ISO 9001 wurde der Grundstein gelegt und ist jetzt gemeinsam mit dem Umweltmanagementsystem ISO 14001 und einem Arbeits- und Gesundheitsmanagementsystem zu einem integrierten Managementsystem (IMS) ausgebaut worden. Im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsmanagements hat eine Umstellung von der OHSAS 18001 auf den neuen internationalen Standard der ISO 45001 stattgefunden. Mit entsprechenden Anpassungen, welche die Umsetzung der neuen Normanforderungen sicherstellen sollen, konnte die Grundlage für eine erfolgreiche Zertifizierung geschaffen werden. Gleichzeitig konnten weitere drei organisatorische Bereiche, wie der Bereich des Abfall- und Ressourcenmanagements, die Swietelsky Rail Schweiz als auch das Tochterunternehmen Metallbau Wastler in den Geltungsbereich des Zertifikates eingebunden werden. Fortlaufende interne Audits und die jährliche Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle gewährleisten nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln, sondern sind auch Motor für eine kontinuierliche Verbesserung. In regelmäßigen Managementreviews bewertet die oberste Leitung das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angemessenheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und den eigenen Stärken.

Mit einem anwendungsfreundlichen und auf wesentliche Aspekte gerichteten QM-System, das darüber hinaus flexibel angepasst werden kann, steht allen Mitarbeitern ein unterstützendes Instrumentarium zur Verfügung, welches helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiter verbindlich geregelt. Zusätzlich existieren je nach Erfordernis weitere zertifizierte Systeme wie beispiels-

weise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen oder ein Sicherheitsmanagementsystem für das Eisenbahnverkehrsunternehmen RTS, ein Tochterunternehmen der Swietelsky AG. Im Bereich des Abfall- und Ressourcenmanagements erhielt die Swietelsky AG an einem Standort das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Know-how zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kunden auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz: „Qualität kommt vor Quantität“. Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet: „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA-Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den

Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden, Lieferanten, Subunternehmer etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

„SWIETELSKY – baut auf Ideen“ lautet seit vielen Jahren der Slogan in unserem Unternehmenslogo. Gemeint sind die Ideen unserer Mitarbeiter, denen wir zuvorderst unsere Wettbewerbsfähigkeit verdanken. Eigeninitiative, selbstständige Lösungskompetenz und Unternehmergeist spielen insbesondere in der Bauwirtschaft eine große Rolle, da Baustellen dezentral gemanagte Profitcenter sind, deren Erfolg sehr stark von den Mitarbeitern vor Ort abhängig ist.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst, eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferanten und Subunternehmer als leistungsfähige Partner. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferanten und Subunternehmer zu berücksichtigen, und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und der damit einhergehenden Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig, diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED-Beleuchtungen in den Büro- und

Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen und der Errichtung von PV-Anlagen.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Für den Fuhrpark gibt es für die wesentlichen Fahrzeugtypen ein jährliches CO₂-Monitoring. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotte der PKWs und der leichten Nutzfahrzeuge wird laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten, Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist. Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2021 haben wir einen weiteren Schritt gesetzt, um unseren Stakeholdern Informationen über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Mit der Einführung einer eigenen ESG-Software werden nun die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂-Reduktion klar definiert und umgesetzt werden. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. In der Abteilung „IMS – Integrierte Management Systeme“ von SWIETELSKY wird sichergestellt, dass unser Konzern über die neuesten Entwicklungen, speziell im Bereich Baustoffe und Bauverfahren, informiert wird. Durch den Einsatz hochqualifizierter Mitarbeiter sind wir in der Lage, neben der Mitwirkung bei bzw Veranlassung von Forschungsprojekten auch eigene Entwicklungen durchzuführen.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiter entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt und verbessert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt. Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Durch den Einsatz neuester Technologien reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kunden.

IX. Ausblick

Die Aussichten für das an sich robuste Weltwirtschaftswachstum erfahren durch den Krieg in der Ukraine, nach neuen Schutzmaßnahmen gegen die Omikron-Variante von COVID-19 sowie gestiegenen Energiepreise einen erneuten Dämpfer. In der Ukraine selbst wird aufgrund der Kämpfe ein starker zweistelliger Rückgang des BIP erwartet. Auch Russland erfährt durch die Sanktionen vieler Staaten in Reaktionen auf den Angriff eine tiefe Rezession. Die OECD schätzt, dass der Krieg das Weltwirtschaftswachstum in diesem Jahr um rund einen Prozentpunkt senken wird. Demgemäß senkt der IWF seine Prognose für das heurige Weltwirtschaftswachstum auf 3,6% im laufenden und kommenden Jahr. Dabei unterstellt der IWF allerdings, dass der Krieg auf die Ukraine beschränkt bleibt und Sanktionen gegen die Russische Föderation auch weiterhin den Energiesektor weitgehend ausnehmen werden. Zudem geht er davon aus, dass das Corona-Virus keine neuen Varianten entwickelt, die erneut Einschränkungen notwendig machen würden. Der Krieg in der Ukraine sowie die Sanktionen gegen Russland haben Auswirkungen auf den Euroraum hauptsächlich über steigende Energiepreise und befürchtete Energieengpässe. Dadurch wird die Inflation stark angetrieben. Nachteilig auf die Wirtschaft wirken sich erneute Unterbrechungen von Lieferketten, geringere Exporte und die allgemeine Verunsicherung bei Konsum und Industrie aus.

Diese negativen Entwicklungen werden sich vermutlich auf die Bauwirtschaft auswirken. Insgesamt wird für 2022 nur mit einem gedämpften Wachstum der Bauwirtschaft von 2,3% für die EC-19-Staaten gerechnet, welches in 2023 (2,3%) und 2024 (1,4%) voraussichtlich weiter abflachen wird. Erwartet wird, dass in 2022 der Hochbau um 2,2% und der Tiefbau um 2,4% wachsen und die weitere Ent-

wicklung leicht unterschiedlich verläuft (Hochbau 2023: 1,9%, 2024: 1,3% und Tiefbau 2023: 3,9%, 2024: 1,7%).

Österreichs Volkswirtschaft dürfte 2022 um 4,3% (WIFO vom 30.6.2022) wachsen und damit trotz des Ukraine-Krieges noch kräftig expandieren. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Wachstum jedoch deutlich geringer (2021: 4,5%). Die zunehmende Arbeitskräfteknappheit führt trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums zu einem merklichen Rückgang der Arbeitslosenquote. Sie erreicht bereits 2022 das Vorkrisenniveau und wird weiter sinken. Der Ukraine-Krieg erhöht jedoch die wirtschaftliche Unsicherheit, dämpft die Konsum- und Investitionsfreudigkeit und verteuert vor allem Energie. Aufgrund der starken Abhängigkeit Österreichs von russischem Erdgas wird das heimische BIP bis 2026 jährlich um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkt schwächer wachsen als im Euro-Raum. Der kräftige Preisauftrieb auf dem Weltmarkt, der bereits 2021 eingesetzt hatte, wird 2022 durch die Omikron-Welle in China und den Ukraine-Krieg noch verstärkt und verlängert. Getragen wird er insbesondere vom starken Anstieg der Energiepreise. Für 2022 wird in Österreich eine Inflationsrate von 7,8% erwartet. Für 2023 sollte sich die Teuerung auf 5,3% abschwächen. Der internationalen Entwicklung folgend, schwächt sich das BIP-Wachstum 2023 auf 2,0% und 2024 auf 1,8% weiter ab.

Die österreichische Bauwirtschaft kann sich dieser Entwicklung nicht entziehen und wird in den Jahren 2022 bis 2024 nur auf niedrigem Niveau wachsen. Für 2022 ist ein Zuwachs von 1,1% prognostiziert, wobei der Hochbau nur um 1,0% und der Tiefbau um 1,4% wachsen sollten. Der Tiefbau sollte sich in 2023 mit 1,9% etwas dynamischer entwickeln, der Hochbau verbleibt bei 1,0%. In 2024 wird von einem Wachstum im Tiefbau von 1,6% ausgegangen, der Hochbau geht voraussichtlich auf 0,9% zurück. In absoluten Zahlen wird für 2022 mit einer Bauleistung von EUR 50,8 Mrd gerechnet. Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch einen Mangel an Material und Kapazität sowie fehlende Arbeitskräfte gedämpft. Zunehmend problematisch werden auch die steigenden Energiepreise und die in der Folge steigende Inflation, die wiederum die Baupreise ansteigen lässt. Der öffentliche Wohnungsbau wird durch gesetzliche Neuregelungen und steigende Zinsen zunehmend schwieriger.

In Österreich erwartet SWIETELSKY einen moderaten Rückgang der Leistung bei einer leicht reduzierten Ergebnisrendite.

Die Konjunktur in Deutschland wird nach Meinung des ifo-Instituts im laufenden Geschäftsjahr von zwei sehr unterschiedlichen konjunkturellen Triebkräften geprägt. Auf der einen Seite dürften die vollen Auftragsbücher der Industrieunternehmen und die allmähliche Normalisierung der Corona-Situation der Konjunktur einen kräftigen Schub geben. Auf der anderen Seite dämpfen die Folgen des russisch-ukrainischen Krieges die Konjunktur über deutlich gestiegene Rohstoffpreise, zunehmende Lieferengpässe bei Rohmaterialien und Vorprodukten sowie erhöhte wirtschaftliche Unsicherheit. Der private Konsum bleibt nach wie vor die Stütze der deutschen Konjunktur in diesem Jahr, wobei die hohe Inflation jedoch die Konsumausgaben dämpft. Wie unsicher die Prognosen derzeit sind, wird an den Veröffentlichungen des ifo-Institutes ersichtlich: Am 23. März wurde ein Wachstum von 2,2% veröffentlicht (pessimistisches Alternativszenario), im aktuellen Euroconstruct-Bericht vom 13. Juni wird ein Wirtschaftswachstum von nur mehr 1,5% für 2022 erwartet. Auch am Arbeitsmarkt hinterlässt die schwächere Konjunktur ihre Spuren. Der Beschäftigungsaufbau und der Rückgang der Arbeitslosigkeit werden sich ab dem Frühjahr spürbar verlangsamen.

Der ursprünglich für 2021 erwartete Rückgang der deutschen Bauwirtschaft von 0,6% ist mit -1,2% deutlich schlechter ausgefallen. Für 2022 wird eine Stagnation erwartet (0,0%). Der Tiefbau wird mit -1,5% weiter in der Rezession verbleiben, der Hochbau sollte sich mit 0,3% schwach positiv entwickeln. Der volumsmäßig bedeutendste Bereich des Wohnungsneubaus wird auch in 2023 (0,7%) und 2024 (0,2%) nur auf niedrigem Niveau wachsen. Der übrige Hochbau kann sich nach 2022 (-0,1%) in 2023 (1,1%) und 2024 (0,3%) positiv entwickeln. Auch der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird in den Jahren 2023 (1,8%) und 2024 (1,0%) kaum Impulse setzen. Erst in 2024 wird mit einer Bauleistung von insgesamt EUR 432,8 Mrd das Niveau von 2020 (EUR 432,3 Mrd) erreicht werden.

SWIETELSKY rechnet in Deutschland für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einem leichten Rückgang der Leistung von 7,7% und einer ähnlichen Ergebnisrendite wie in der Vergangenheit.

Die ungarische Wirtschaft hat die Folgen der Corona-Pandemie 2022 überwunden und bereits wieder ihr Vorkrisenniveau erreicht. Nach dem überdurchschnittlich starken Wachstum der Wirtschaftsleistung 2021 von über 7% setzte sich die konjunkturelle Erholung auch Anfang 2022 unvermindert kräftig fort. Russlands Einfall in die Ukraine hat die Aussichten für die ungarische Wirtschaft jedoch verschlechtert und lässt ein deutlich geringeres, aber immer noch positives Wachstum erwarten (2022: 4,3%, 2023: 4,1% und 2024: 4,2%). Der Krieg dämpft die Konjunktur bei wichtigen Handelspartnern Ungarns in der Europäischen Union und schmälert damit die Exportchancen. Der starke Preisanstieg bei Energie, Lebensmitteln, Rohstoffen und Vorprodukten sowie Unsicherheiten über die Auswirkungen der Sanktionen auf die Energieversorgung dämpfen die Konsumbereitschaft der Bevölkerung und die Investitionsneigung der Unternehmen. Hinzu kommt die Notwendigkeit, die öffentlichen Finanzen nach Jahren durch Corona und Wahlkampf bedingter expansiver Ausgabenpolitik zu konsolidieren.

Die ungarische Bauwirtschaft wird nach Jahren hoher Zuwachsraten in den nächsten Jahren nicht oder nur geringfügig wachsen. Für 2022 wird insgesamt von einer Stagnation ausgegangen, da leichte Zuwächse im Tiefbau (0,3%) vom Rückgang im Hochbau (-0,1%) gebremst werden. Einzig der Wohnungsbau kann noch positive Impulse setzen (3,5%). Dämpfend dürfte sich die eingeleitete Verschärfung der Geldpolitik auswirken. Zugleich ist die Auszahlung von wichtigen EU-Geldern aus der Wiederaufbau- und Resilienzfazilität und aus den Kohäsionsfonds der neuen Finanzierungsperiode 2021 bis 2027 immer noch nicht freigegeben. In 2023 sollte sich der Tiefbau mit 13,1% wieder deutlich positiv darstellen, aufgrund der erwarteten Rezession im Hochbau (-3,7%) verbleibt jedoch nur ein gesamtes Wachstum von 1,3%. Für 2024 wird eine Steigerung auf 2,5% erwartet.

Für Ungarn prognostiziert SWIETELSKY eine Leistungssteigerung von knapp 8% bei einer etwas niedrigeren Ergebnisrendite als in den vergangenen Jahren.

In Tschechien rechnen Experten für das Gesamtjahr 2022 mit einem Wirtschaftswachstum von 0,8%. Ausschlaggebend für das niedrige Wachstum sind die Zurückhaltung bei Investitionen, der Rückgang des privaten Konsums durch die starke Inflation, die Realeinkommensverluste, die hohen Energiepreise und die weiterhin bestehenden Lieferkettenprobleme. Sorgen bereitet auch die hohe Inflation, die

in 2022 im Jahresdurchschnitt zwischen 11% und 13% betragen dürfte. Für die Jahre 2023 (3,6%) und 2024 (3,2%) sind die Erwartungen deutlich optimistischer.

Die tschechische Bauwirtschaft hat sich in 2021 mit einem Plus von 2,1% deutlich besser entwickelt als ursprünglich prognostiziert (-0,9%). Für die nächsten Jahre werden nur geringfügige Wachstumsraten erwartet (2022: 0,8%, 2023: 1,5% und 2024: 2,5%). Getragen wird diese Entwicklung vom übrigen Hochbau. Der Wohnungsbau wird 2022 (-1,3%) und 2023 (-0,4%) rückläufig sein und erst in 2024 zulegen (3,1%). Der Tiefbau bleibt in den nächsten Jahren schwach (2022: -0,4%, 2023: 1,8% und 2024: 0,9%).


SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung von über 10% bei einer reduzierten Ergebnisrendite.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2022/23 erwartet SWIETELSKY eine auf dem Niveau des Vorjahres liegende Leistungsausbringung. Die Unsicherheitsfaktoren COVID-19-Pandemie und der Konflikt in der Ukraine samt Auswirkung auf Energie- und Rohstoffpreise sind schwer abschätzbar. Vor dem Hintergrund unseres robusten Geschäftsmodelles und aktuell konzernweit hoher Auslastungs- und Auftragsstände sind wir überzeugt, auch das laufende Geschäftsjahr gut und ertragreich bewältigen zu können.

Linz, am 11. Juli 2022

Der Vorstand


Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner


Peter Gal


Harald Gindl, MBA


Dipl.-Ing. Karl Weidlinger

BESTÄTIGUNGS- VERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

alle Informationen im Jahresbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Jahresbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen,

entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

■ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als

ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

■ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

■ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

■ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

■ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Christoph Karer.

Linz, 11. Juli 2022

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Christoph Karer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.



Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10
4020 Linz
Österreich

T: 0043 732 6971-0
F: 0043 732 6971-7410
E: office@swietelsky.at
W: swietelsky.com